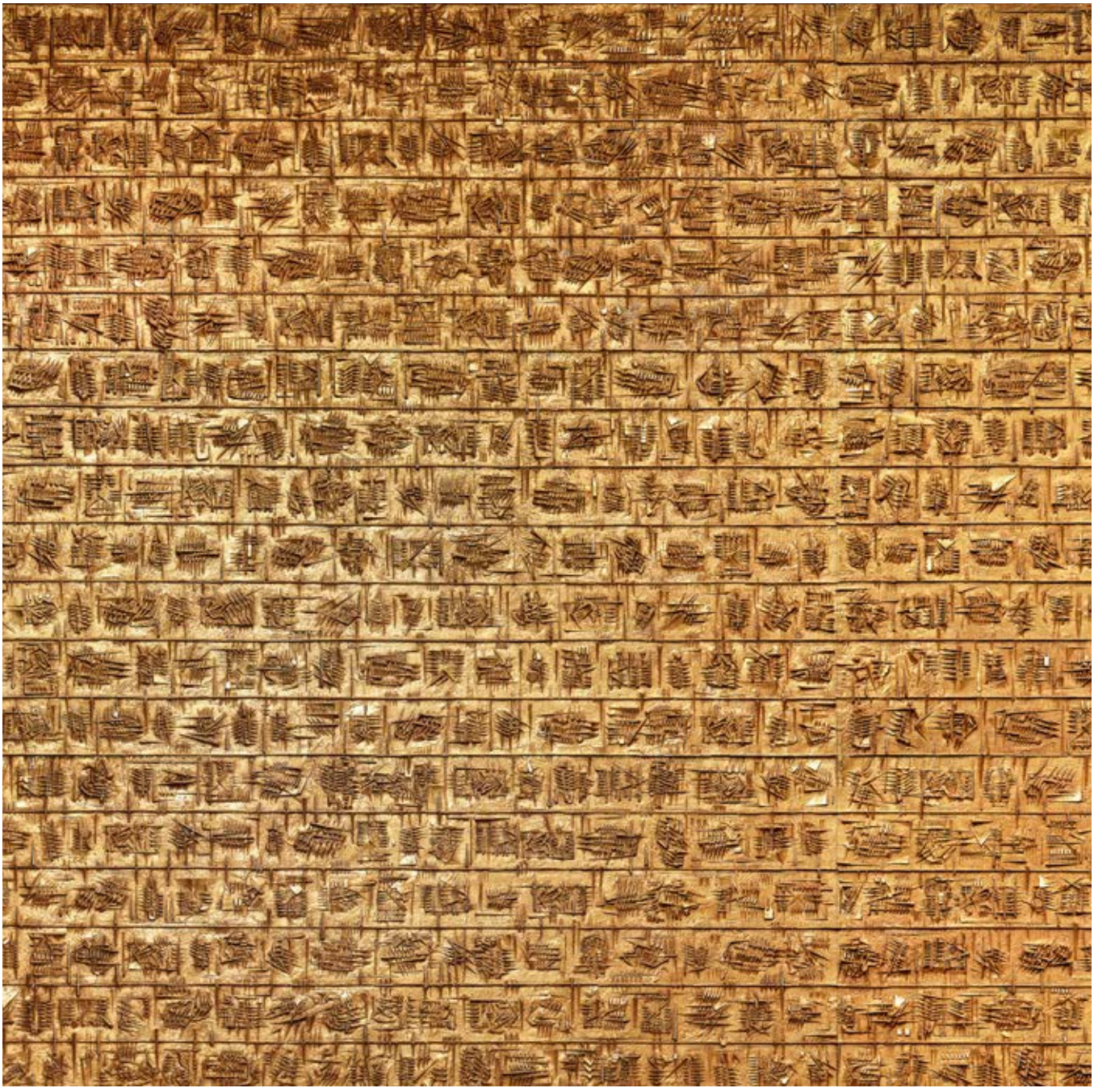
KOLLER



POST-WAR &
CONTEMPORARY

AUKTION
27. NOVEMBER 2025

鳥かど家
朝日新聞

NOVEMBER/DEZEMBER AUKTIONEN 2025

Weitere Informationen:
kollerauktionen.com

ZÜRICH

Hardturmstrasse 102 /
Hardturmstrasse 121
8005 Zürich

Vorbesichtigung:
19. bis 24. November, 10 – 18 Uhr
(Asiatica zusätzlich 3. und 4. Dez.)

SAAL–AUKTIONEN ZÜRICH

Lots 101– 298
ASIATICA
HIMALAYA UND CHINA
Freitag, 5. Dezember, 10.00 Uhr

Lots 299 – 429
ASIATICA
JAPAN, SÜDOSTASIEN, INDIEN
Freitag, 5. Dezember, 14.00 Uhr

ONLINE ONLY (IBID) BIETEN AB 18. NOVEMBER

HANDBAGS & ACCESSORIES
Dienstag, 2. Dezember

SILBER
Dienstag, 2. Dezember

DESIGN
ART NOUVEAU & ART DÉCO
Dienstag, 2. Dezember

SCHWEIZER KUNST
Mittwoch, 3. Dezember

IMPRESSIONISMUS & MODERNE
Mittwoch, 3. Dezember

GRAFIK & MULTIPLES
Mittwoch, 3. Dezember

POST-WAR & CONTEMPORARY
Mittwoch, 3. Dezember

ASIATICA
Donnerstag, 4. Dezember

Weitere Informationen zu
den ibid–Auktionen

MÜNCHEN

Vilshofener Str. 8 /
Ecke Mauerkircherstr.
81679 München

Highlights-Ausstellung:
13. und 14. November, 10 – 18 Uhr

GENF

Hôtel Beau-Rivage
13 Quai du Mont-Blanc
1201 Genf

Highlights-Ausstellung:
7. bis 9. November, 10 – 18 Uhr

PARIS

70, rue du Faubourg
Saint-Honoré
75008 Paris

Highlights-Ausstellung:
30. und 31. Oktober, 11–19 Uhr
1. November, 11–17 Uhr

KOLLER

ARMBAND- & TASCHENUHREN
AUKTION 25. NOVEMBER 2025

Lots 2801 – 2851
ARMBAND- & TASCHENUHREN
Dienstag, 25. November, 16.00 Uhr

KOLLER

SCHMUCK & JUWELEN
AUKTION 26. NOVEMBER 2025

Lots 2001 – 2302
SCHMUCK & JUWELEN
Mittwoch, 26. November, 11.00 Uhr

KOLLER

GRAFIK & MULTIPLES
AUKTION 27. NOVEMBER 2025

Lots 3601 – 3717
GRAFIK & MULTIPLES
Donnerstag, 27. November, 10.00 Uhr

KOLLER

POST-WAR & CONTEMPORARY
AUKTION 27. NOVEMBER 2025

Lots 3401 – 3529
POST-WAR & CONTEMPORARY
Donnerstag, 27. November, 14.00 Uhr

KOLLER

SCHWEIZER KUNST
AUKTION 28. NOVEMBER 2025

Lots 3001 – 3125
SCHWEIZER KUNST
Freitag, 28. November, 14.00 Uhr

KOLLER

IMPRESSIONISMUS & MODERNE
AUKTION 28. NOVEMBER 2025

Lots 3201 – 3307
IMPRESSIONISMUS & MODERNE
Freitag, 28. November, 16.30 Uhr

Lot 3457

Lot 3414

156 Service

158 Künstlerregister

160 Adressen

162 Auktionsbedingungen

164 Auction conditions

166 Auktions–Auftrag

EN ENGLISH DESCRIPTION ONLINE

THE ART LOSS ■ REGISTER
Helping the victims of art theft

Koller Auktionen ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. CHF 2 500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

EURO-Schätzungen Die Schätzungen in Euro wurden zum Kurs von 0.93 umgerechnet und auf zwei Stellen gerundet, sie dienen nur zur Orientierung. Verbindlich sind die Angaben in Schweizer Franken.

Lots 3401–3529

POST-WAR & CONTEMPORARY

AUKTION:

Hardturmstrasse 102
8005 Zürich
Donnerstag, 27. November 2025
14 Uhr

VORBESICHTIGUNG:

Hardturmstrasse 102 + 121
8005 Zürich
19. bis 24. November 2025
10 – 18 Uhr

CLARISSE
DOGE

Tel. +41 44 445 63 20
doge@kollerauktionen.ch

JARA
KOLLER

Tel. +41 44 445 63 08
jara.koller@kollerauktionen.ch

DOMINIC
NEUWIRTH

Tel. +41 44 445 63 21
neuwirth@kollerauktionen.ch

LISA
BRAUN

Tel. +41 44 445 63 52
braun@kollerauktionen.ch

ELS
OSWALD

Tel. +41 44 445 63 53
oswald@kollerauktionen.ch

3401*

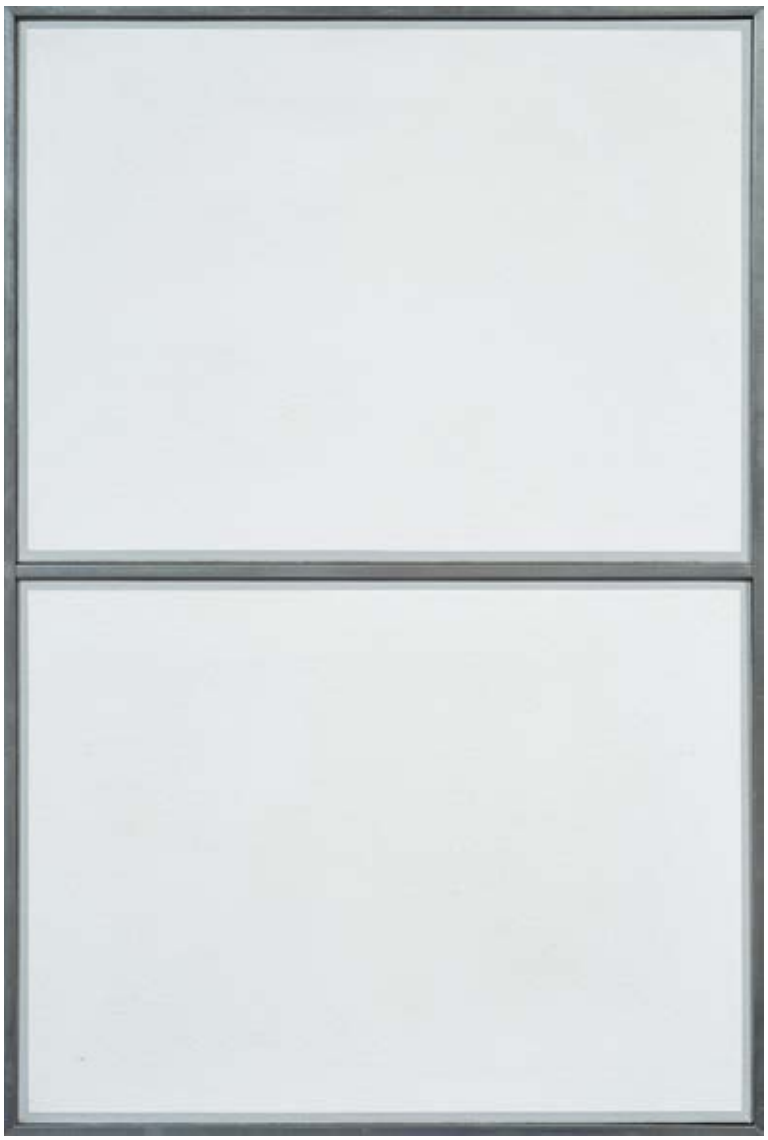
OLIVIER DEBRÉ

(1920 Paris 1999)
Signe Rose sur vert. 1962.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert:
O. DEBRÉ Signe Rose sur vert 62.
40,7 × 33 cm.

Gutachten:
Comité Olivier Debré, Paris, 3.6.2025.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

CHF 6 000/9 000 (€ 6 450/9 680)



3402*

TADAAKI KUWAYAMA

(Nagoya 1932–2023 New York City)
Ohne Titel. 1967.
Acryl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: Tadaaki Kuwayama '67.
61 × 41 cm.

Gutachten:
Estate and Kuwayama-Naito Foundation, New York City, 3.10.2025 (Nr. TK2616¼-67).

Provenienz:
- Galerie Reckermann, Köln (verso mit dem Stempel).
- Privatsammlung Deutschland.

CHF 5 000/7 000 (€ 5 380/7 530)

3403

ALAN CHARLTON

(Sheffield 1948–lebt und arbeitet in London)
Ohne Titel. 1973.
Acryl auf Leinwand. 2-teilig.
Auf dem Keilrahmen der äusseren Leinwand signiert, datiert, mit Massangaben, Installationsanweisung und Richtungspfeil: ALAN CHARLTON AUGUST 73 6½ 7½ TOP, sowie auf dem Keilrahmen der inneren Leinwand signiert, datiert, bezeichnet, mit Massangaben, Installationsanweisung und Richtungspfeil: ALAN CHARLTON AUGUST 1973 6½ 7½ INNER PIECE TOP.
228,5 × 199 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 15 000/25 000 (€ 16 130/26 880)

3404*

LEE UFAN

(Haman-gun 1936–lebt und arbeitet u.a. in Paris)
Ohne Titel.
Acryl auf Leinwand, Stein.
Auf dem Keilrahmen mit der Archivnummer
der Galerie m Bochum: m 7003.
Leinwand 227 × 182,5 cm.
Stein 45,5 × 64 × 52 cm

Provenienz:
- Galerie m Bochum, Bochum.
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie 2007 erworben.

Ausstellung:
Bochum 2006, Lee Ufan - Silence, Galerie m Bochum, 31.3.–28.6.2006.

Lee Ufan ist ein bedeutender zeitgenössischer Künstler und Denker, der 1936 in Korea geboren wird und seit den 1970er-Jahren international wirkt. Er ist Mitbegründer der japanischen Mono-ha-Bewegung, die sich in Abgrenzung zur westlichen Moderne formiert. Mono-ha, auf Deutsch "Schule der Dinge", versteht Kunst nicht als Ausdruck individueller Kreativität oder emotionaler Befindlichkeit, sondern als ein Wechselverhältnis von Materialien, Raum und Wahrnehmung. Lee Ufan bringt in seiner Arbeit Philosophie, Poesie und Stille in ein subtiles Gleichgewicht. Seine Werke zeigen eine tiefe Verwurzelung im östlichen Denken, insbesondere im Zen-Buddhismus und Daoismus. Sie stellen eine radikale Herausforderung an das westliche Verständnis von Kunst als Schöpfung.

In seinem Schaffen verzichtet Lee Ufan weitgehend auf traditionelle Vorstellungen von Komposition, Inszenierung und künstlerischer Handschrift. Stattdessen legt er Wert auf die Begegnung zwischen Materialien – etwa Papier, Leinwand, Eisen, Stein oder Glas – und deren räumliche Wirkung. Das Werk entsteht im Dialog, nicht im Diktat. Materie wird nicht geformt, sondern positioniert. So entsteht eine poetische Spannung zwischen Präsenz und Leere, zwischen Aktion und Zurückhaltung.

Ein zentrales Kapitel in seinem Werk bilden die Leinwandarbeiten, insbesondere die Serien "From Line" und "From Point", die in den 1970er-Jahren entstehen. In diesen Serien experimentiert Lee Ufan mit rhythmisch gesetzten Pinselstrichen, die jeweils mit einem einzigen, immer schwächer werdenden Zug auf die Leinwand aufgetragen werden. Die Zwischenräume, das Nicht-Gemalte, gewinnen ebenso an Bedeutung wie die sichtbare Spur. In späteren Arbeiten wie der Serie "Correspondence" steigert sich diese Haltung: Wenige Pinselspuren auf monochromen Leinwänden zeigen ein Maximum an Reduktion, ein Minimum an Intervention und öffnen dadurch den Raum für kontemplative Erfahrung.

Ein besonders eindrucksvolles sowie seltenes Objekt, das Lee Ufans Konzept der Präsenz und Leere im Raum beispielhaft verkörpert, ist unser vorliegendes Werk. Es besteht aus einer grossformatigen weissen Leinwand und einem einzelnen runden Stein, der in geringem Abstand davor am Boden liegt. Die Leinwand ist vollkommen weiss bemalt, rein und still. Ein weisser Bildraum, der nicht als Fläche, sondern als geistiger Resonanzraum fungiert. Der Stein, unbearbeitet und schwer, liegt scheinbar beiläufig, aber mit grosser Bedachtsamkeit positioniert im Raum. Dieses Arrangement lässt sich als eine Art stilles Gespräch zwischen Natur und Geist, zwischen Objekt und Wahrnehmung deuten. Es stellt keine Szene dar, sondern eröffnet einen Zustand. Die weisse Fläche fordert keine Interpretation, sondern bietet eine Öffnung. Der Stein ist nicht Symbol, sondern steht wie eine Tatsache da. Ein Element der Welt, das mit dem Raum, dem Licht und der Gegenwart der Betrachtenden interagiert. Die Spannung zwischen der flachen, leeren Wand und dem materiellen Volumen des Steins erzeugt ein intensives Gefühl von Gegenwärtigkeit.

Lee Ufan schafft mit minimalen Mitteln ein Werk, das nicht nur gesehen, sondern erlebt werden will. In Stille, mit Aufmerksamkeit und Respekt vor dem, was ist.

CHF 40 000/70 000 (€ 43 010/75 270)

3405

HISAO DOMOTO

(1928 Kyoto 2013)
Ensembles Binaires. 1963.
Lack und Pigmente auf dünnem Karton, fest aufgelegt auf Masonit.
Unten rechts signiert und datiert: DOMOTO. 63, sowie verso signiert, betitelt, datiert, nummeriert und mit Ortsangabe: DOMOTO "Ensembles Binaires" 1963 PARIS 15. Zudem in japanischen Schriftzeichen signiert.
65 × 50 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 5 000/7 000 (€ 5 380/7 530)

3406

HISAO DOMOTO

(1928 Kyoto 2013)
Ensembles Binaires. 1963.
Öl und Collage mit Stoff und Heftklammern auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert, nummeriert, mit Orts- und Massangaben sowie mit Widmung: DOMOTO 1962–41 PARIS 80 × 63 cm "Ensembles Binaires" Composition (2X0) 9 DOMOTO Le 31.3.63 à BÂLE. Zudem in japanischen Schriftzeichen signiert.
80 × 63 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 8 000/10 000 (€ 8 600/10 750)

3407*

KATHARINA GROSSE

(Freiburg im Breisgau 1961–lebt und arbeitet u.a. in Berlin)
Ohne Titel. 2001.
Acryl auf Aluminium.
Verso signiert und datiert: Katharina Grosse 2001.
76 × 56,2 cm.

Provenienz:
- Studio der Künstlerin.
- Privatsammlung Schweiz, direkt von der Künstlerin 2001 erworben.

CHF 18 000/28 000 (€ 19 350/30 110)

3408

JANNIS KOUNELLIS

(Piräus 1936–2017 Rom)
Ohne Titel. 1988.
Bleifarbe und Sackleinen auf Eisen.
103,5 × 73,5 × 16,5 cm.

Gutachten:
Archivio Kounellis, Rom, 27.6.2025 (Nr. JK88F/Q0451).

Provenienz:
- Galerie Karsten Greve, St. Moritz.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

CHF 30 000/50 000 (€ 32 260/53 760)

3409*

NOT VITAL

(Sent 1948–lebt und arbeitet u.a. in Beijing)
Head No.1. 2013.
Edelstahl mit PVD-Beschichtung. 3/3.
Am Hinterkopf unten mit der aufgeschweissten Signatur:
NOT VITAL.
150 × 130 × 105 cm.

Provenienz:
- Galerie Thaddaeus Ropac, Paris.
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie 2014 erworben.

Ausstellung:
Paris 2014, Not Vital - Heads, Galerie Thaddaeus Ropac, 22.5.–24.6.2024.

Seit der Gründung seines Ateliers im Pekinger Künstlerviertel Caochangdi im Jahr 2008 zieht sich die Darstellung von Köpfen als zentrales Motiv durch Not Vitals Schaffen, sei es in Skulpturen, Zeichnungen oder Gemälden. "Head No.1" ist Teil einer Werkgruppe, in der Not Vital die Grenze zwischen abstrakter und figurativer Formensprache auslotet. Der glänzend polierte Edelstahlkörper, veredelt mit einer hochmodernen PVD-Beschichtung, reflektiert nicht nur die Umgebung, sondern auch die Betrachtenden selbst. Die Kombination aus spiegelnder Oberfläche und konvexer Form schafft ein optisches Wechselspiel von Nähe und Distanz, das die Betrachtenden zugleich anzuziehen und zurückzuwerfen scheint, eine Art Vertigo-Effekt, bei dem sich Raum und Perspektive verzerren.

Die Präsenz des Objekts im Raum steht dabei im spannungsvollen Kontrast zu seiner stillen Aura. Einerseits wirkt die Arbeit archaisch, andererseits zeitgenössisch und futuristisch, wie ein Relikt aus ferner Vergangenheit, das gleichzeitig von einer technologisch geprägten Zukunft zeugt. Doch genau diese Dualitäten zwischen Vergangenheit und Zukunft, Nähe und Distanz, Form und Material, machen den besonderen Reiz und die Wirkung von "Head No.1" aus. Die Arbeit bleibt rätselhaft und entzieht sich jeder eindeutigen Zuordnung. Sie wird zu einem Ort der Projektionen, einem eindringlichen Objekt, das Fragen stellt, ohne sie zu beantworten und damit lange im Gedächtnis bleibt.

CHF 40 000/60 000 (€ 43 010/64 520)

3410

FRANZ WEST

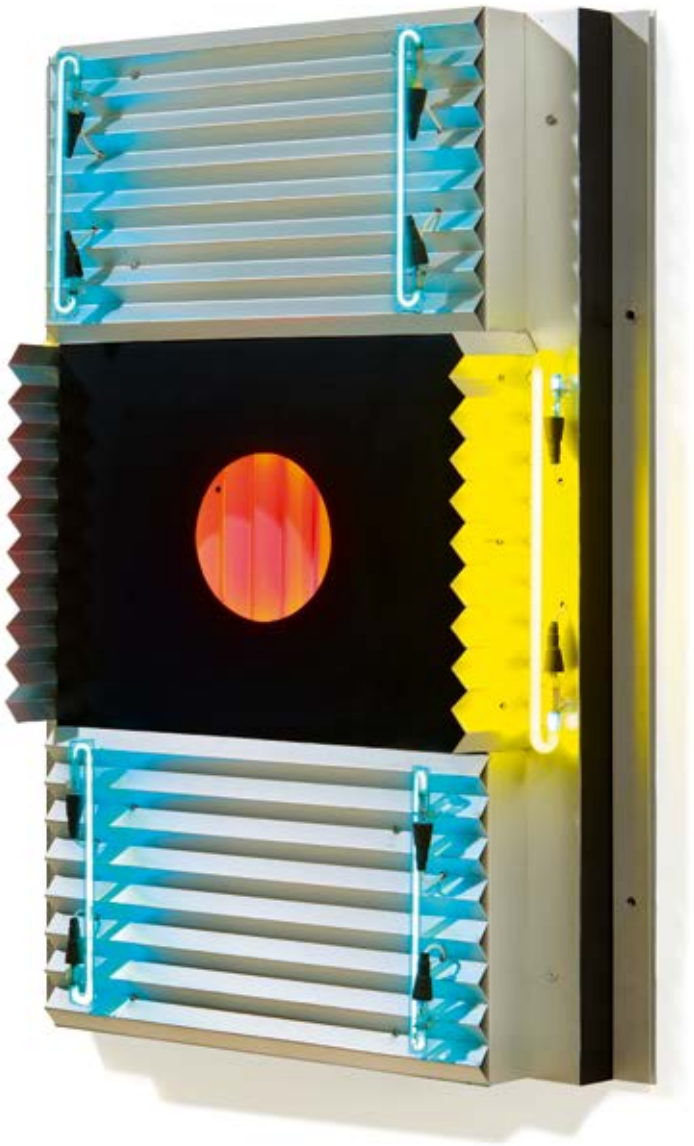
(1947 Wien 2012)
Ohne Titel. 1991/97.
Eisen, Lack, Pressspanplatte, Sisal, Gips. 2-teilig.
Teil I: 82 × 56 × 49 cm.
Teil II: 115 × 70 × 50 cm.

Provenienz:
- Galerie Walcheturm, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1997 erworben.

Ausstellung:
Zürich 1997, Colabs + Combos, Galerie Walcheturm, Mai–Juli 1997.

Dieses Werk ist in der Künstlerdatenbank der Franz West Privatstiftung, Wien, registriert. Wir danken der Franz West Privatstiftung für die freundliche Unterstützung.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)



3411

KEITH SONNIER

(Mamou 1941–2020 Southhampton)
Façade II. 1987.
Neonlichtröhren auf Aluminium.
100 × 74 × 18 cm.

Gutachten:
Keith Sonnier (Künstlerzertifikat), Paris, 30.5.1990.

Provenienz:
- Galerie Montenay, Paris.
- Galerie Faust, Genf (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz.

Wir danken Olympia Sonnier, Estate of Keith Sonnier,
für die Bestätigung der Authentizität des Werks,
Bridgehampton, 13.10.2025.

CHF 5 000/8 000 (€ 5 380/8 600)

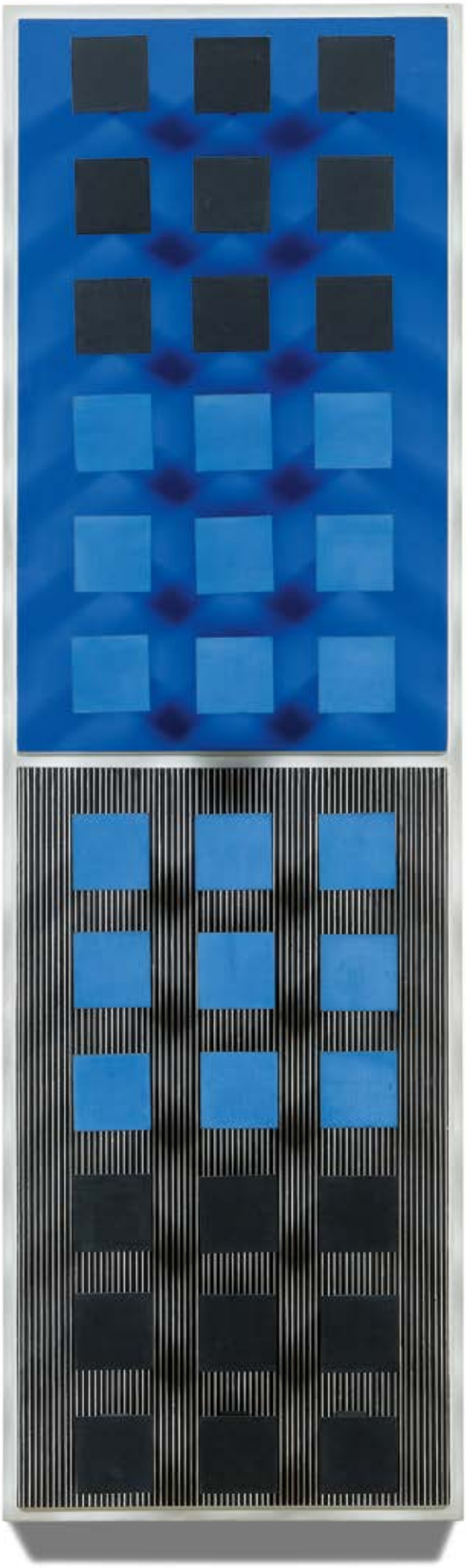
3412

OLIVIER MOSSET

(Bern 1944–lebt und arbeitet in Tucson)
Ohne Titel. 1986.
Acryl auf Leinwand.
Auf der Überlappung signiert und datiert: O. Mosset 86.
183 × 122 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft 2025 erhalten.

CHF 12 000/22 000 (€ 12 900/23 660)



3413

JESÚS RAFAEL SOTO

(Ciudad Bolívar/Venezuela 1923–2005 Paris)
Centro Azul. 1970.
Acryl und Serigrafiefarbe auf Holz und Metall.
Verso signiert, betitelt, datiert und mit Hängeanweisung:
HAUT "CENTRO AZUL" SOTO 1970.
103 × 31 × 17 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft 2025 erhalten.

CHF 50 000/80 000 (€ 53 760/86 020)

3414

JOHN MCCRACKEN

(Berkeley 1934–2011 New York City)
Tech Beat. 1999.
Polyesterharz, Fiberglas und Sperrholz.
Verso signiert, betitelt und datiert:
Tech Beat 1999 John McCracken.
198 × 121 × 15 cm.

Provenienz:
- Hauser & Wirth, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1999 erworben.

Ausstellung:
Zürich 1999, John McCracken, Galerie Hauser & Wirth, 28.8.–23.10.1999.

Als hätte man ein Stück aus dem Ozean oder Himmel geschnitten – ganz so wirkt John McCrackens Werk "Tech Beat".

Seit den 1960er-Jahren setzt sich der Künstler in seinen "Plank"-Arbeiten mit der Verhandlung von Fläche und Raum auseinander: Seine bunten, oft nur an die White-Cube-Wände der Galerien oder Museen angelehnten Planken sind dabei weder Wandarbeit noch Skulptur, sondern stehen im wahrsten Sinne des Wortes irgendwo dazwischen. Die hochglänzende Oberfläche, in der sich die umgebenden Räume spiegeln, befeuert die aufkommenden Fragen nach dem eigentlichen Ort dieser Objekte: Während sie zwar ganz offensichtlich aus fester Materie bestehen und eine deutliche Präsenz im Raum haben, wirken sie teils dennoch fast transparent und durchdringbar – wie Öffnungen in eine andere Dimension.

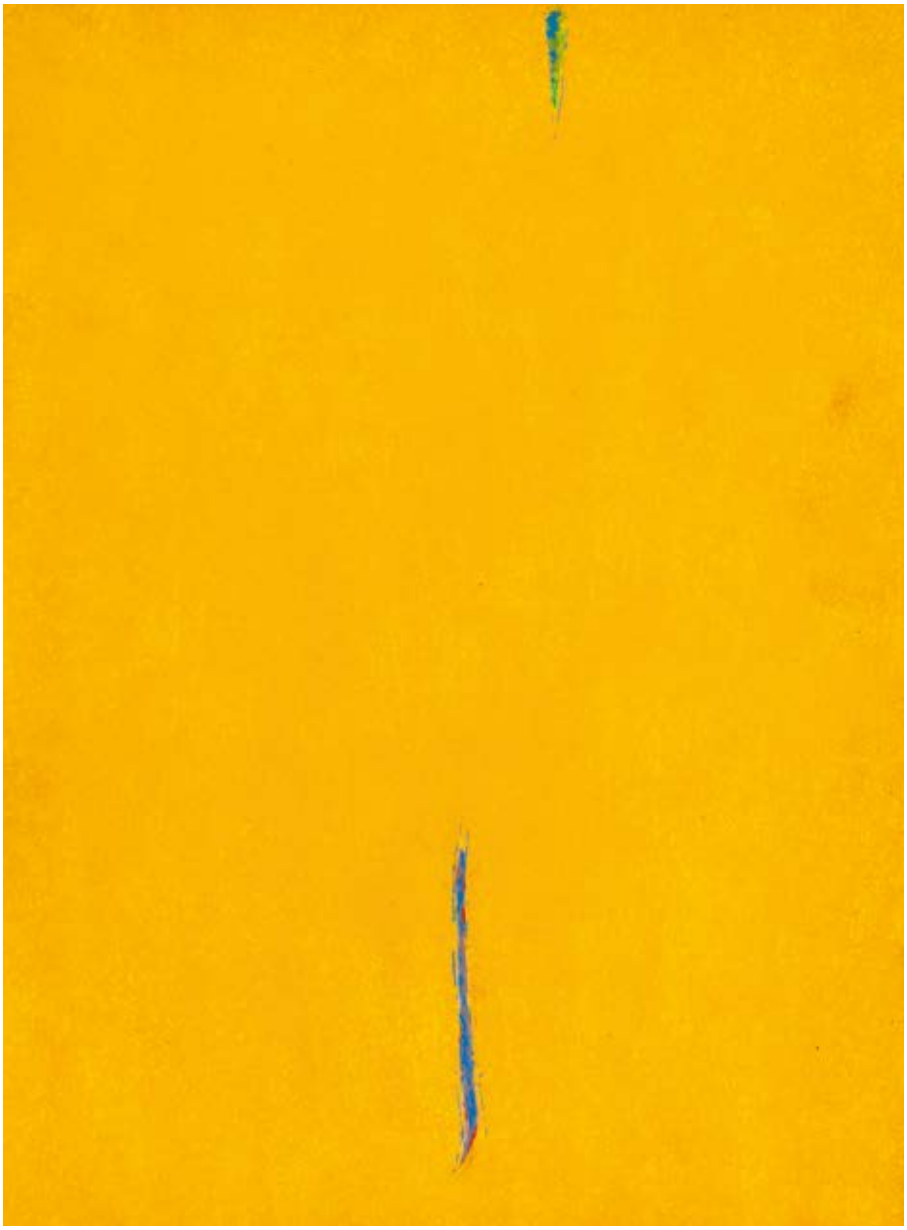
"Tech Beat" führt dieses Phänomen als eine der späten und an der Schwelle zur Loslösung von der Wandfläche stehenden "Planks" par excellence vor. Durch die auf Spiegelglanz polierte Oberfläche der in verschiedensten Blautönen changierenden Front dieser faszinierenden Arbeit entsteht der Eindruck, als blicke man durch ein Portal in die Unendlichkeit.

Während die beinahe hypnotische Wirkung des blau schimmernden Rechtecks den Blick der Betrachtenden einfängt und in eine Art suggerierte Tiefe im Inneren des Werkes zieht, markiert der Künstler die Arbeit über die klare Begrenzung der spiegelnden Fläche mit tiefen mattweissen Seitenkanten zugleich sehr nüchtern und deutlich als plastisches Objekt, das im Hier und Jetzt verankert ist. McCrackens Materialien – Holz, Polyesterharz, Fiberglas und Acryl – sind industriell, doch in seiner Hand verwandeln sie sich in skulpturale, transluzent wirkende Objekte mit einer ganz eigenen, fast spirituell anmutenden Energie.

1995 erklärte der Künstler in einem Interview mit Thomas Kellein:
"I see the plank as existing between two worlds, [...] the floor representing the physical world of standing objects, trees, cars, buildings, [and] human bodies, [...] and the wall representing the world of the imagination, illusionist painting space, [and] human mental space."

"Tech Beat" repräsentiert dies in Reinform: Oszillierend zwischen klarer materieller Präsenz und der Suggestion eines rein immateriell existierenden Raumes ist das Werk in beiden Konzepten verankert – ein ausgewogenes Zusammenspiel von Licht, Farbe und Raum, das das Immaterielle im Materiellen sichtbar werden lässt.

CHF 80 000/140 000 (€ 86 020/150 540)



3415

THEODOROS STAMOS

(New York City 1922–1997 Ioannina)
Infinity Field, Sunion, #II. 1970/72.
Acryl auf festem Papier.
Verso signiert, betitelt, datiert, mit Hängeanweisung und Richtungspfeil: Top Stamos Infinity Field, Sunion, #II 1970-2.
76,5 × 56,5 cm.

Provenienz:
- Galerie Turske & Turske, Zürich.
- Schweizer Sammlung, in obgier Galerie erworben.
- Privatsammlung Schweiz, von obiger Sammlung 1989 erworben.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)

3416

MIMMO PALADINO

(Paduli 1948–lebt und arbeitet in Mailand)
Veliero. 1979.
Acryl, Pigment und Collage mit Leinwandzuschnitten und Ast auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert: mimmo palladino 1979 Veliero, sowie auf der Überlappung und dem Keilrahmen nummeriert: N° 207.
32 × 35 cm.

Provenienz:
- Galerie Verna, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1979 erworben.

Wir danken Mimmo Paladino und dem Archivio Paladino für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Paduli, 15.9.2025.

CHF 8 000/12 000 (€ 8 600/12 900)

3417*

JULIAN OPIE

(London 1958–lebt und arbeitet in London)
This is Shahnoza. 26. 2006.
Vinyl auf Keilrahmen.
Auf der Überlappung signiert: Julian Opie.
228 × 135 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung New York.
- Auktion Christie's, London, 21.10.2008, Los 292.
- Auktion John Nicolson's, Fernhurst, 17.9.2024, Los 365.
- Privatsammlung Spanien.

Webseite Julian Opie:
julianopie.com/painting/2006/shahnoza-26

CHF 30 000/50 000 (€ 32 260/53 760)

3418

HELMUT FEDERLE

(Solothurn 1944–lebt und arbeitet in Wien)
The woman and the man. 1984.
Dispersion auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert:
H. FEDERLE 84 THE WOMAN AND THE MAN.
206 × 293 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft 2025 erhalten.

CHF 50 000/80 000 (€ 53 760/86 020)

3419

MARIA LASSNIG

(Kappel am Krappfeld 1919–2014 Wien)
Sciencefiction Nasenansauge. 1993.
Bleistift, Tinte und Collage mit Papier und Klebestreifen auf Papier.
Unten rechts betitelt und datiert:
Sciencefiction Nasenansauge 93.
44 × 59,8 cm.

Provenienz:
- Hilfiker Kunstprojekte, Luzern.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2015 erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft 2025 erhalten.

Ausstellungen:
- Berlin 1997, Maria Lassnig. Be-Ziehungen und Malflüsse, Neuer Berliner Kunstverein/DAAD-Galerie Berlin, 31.5.–20.7.1997, Kat. 1. Auflage, S. 80 (mit Abb.).
- Bern 1997, Maria Lassnig. Be-Ziehungen und Malflüsse, Kunsthalle Bern, 12.9.–23.11.1997, Kat. 2. Auflage, S. 109 (mit Abb.).

CHF 12 000/18 000 (€ 12 900/19 350)

3420

URS LÜTHI

(Kriens 1947–lebt und arbeitet in München)
Ohne Titel. 1977.
Emulsion auf Leinwand.
Auf der Überlappung der mittleren Leinwand signiert, datiert, bezeichnet, mit Massangaben, Hängeanweisung und Richtungspfeil: 24½ 8¼ Urs Lüthi 77 2M 8½ 24¾ TOP.
Zudem auf der Überlappung der äusseren Leinwände jeweils signiert, datiert und mit Hängeanweisung: Urs Lüthi 77.
Teil 1 110 × 70 cm.
Teil 2 110 × 170 cm.
Teil 3 110 × 70 cm.
Masse insgesamt 111,5 × 314,5 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft 2025 erhalten.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 750/16 130)

3421

GIULIO PAOLINI

(Genua 1940–lebt und arbeitet in Turin)
Koh-i-noor. 1988/89.
Collage mit Papier und Karton auf festem Papier.
Verso signiert, betitelt und datiert: Koh-i-noor Giulio Paolini 1988–89.
70,2 × 99,8 cm.

Gutachten:
Giulio Paolini (Künstlerzertifikat), Turin, 9.5.2025 (Nr. GPC-2510).

Provenienz:
- Galerie Lambert, Paris.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1989 an der ArtBasel erworben.

Wir danken der Fondazione Giulio e Anna Paolini für die freundliche Unterstützung.

CHF 5 000/8 000 (€ 5 380/8 600)

3422

ANDY WARHOL

(Pittsburgh 1928–1987 New York City)
Andy Warhol with Wardrobe Assistant. 1981.
Silbergelatineabzug.
Verso mit dem Nachlassstempel: The Estate of Andy Warhol, sowie mit dem Stiftungsstempel: The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts. Zudem mit Bleistift bezeichnet: T.J.H. FL08.00251.
20,2 × 25,3 cm.

Gutachten:
Hauser & Wirth (Galeriezertifikat), Zürich/London (Nr. 2003).

Provenienz:
- The Andy Warhol Foundation, New York City.
- Hauser & Wirth, Zürich/London.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2006 erworben.

Ausstellungen:
- London 2006, Warhols World. Photography & Television, Hauser & Wirth, 27.1.–11.3.2006.
- New York City 2006, Warhols World. Photography & Television, Zwirner & Wirth, 29.3.–29.4.2006.

Literatur:
Glenn O'Brien: Warhols World, London 2006, S. 45 (mit Abb.).

CHF 2 000/3 000 (€ 2 150/3 230)

3423*

ANDY WARHOL

(Pittsburgh 1928–1987 New York City)
Patty Raynes and Son. 1985.
Siebdruck und Acryl auf Leinwand.
Auf der Überlappung signiert und datiert: Andy Warhol 85.
102 × 102 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung USA, direkt vom Künstler 1985 erworben.
- Sammlung USA, von vorherigem Besitzer 2022 erworben.

Im Œuvre Andy Warhols nimmt das Porträt seit den frühen 1960er-Jahren eine zentrale Rolle ein. Frühe Arbeiten wie die bekannten Darstellungen von Marilyn Monroe, Elvis Presley oder Jackie Kennedy sind geprägt von der seriellen Repetition, der bildhaften Überhöhung und der Annäherung an die Ikonenmalerei.

Im Spätwerk richtet der Künstler sein Augenmerk zunehmend auf die Darstellung privater Identität und zwar im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Status und medialer Sichtbarkeit. "Patty Raynes and Son" aus dem Jahr 1985 steht beispielhaft für diese Entwicklung. Das Werk zählt zu einer Reihe von Porträts, in denen Warhol nicht länger ausschliesslich globale Berühmtheiten, sondern vermehrt auch Angehörige seines sozialen Umfelds abbildet, auch wenn sie ausserhalb des popkulturellen Kanons verbleiben.

Patty Raynes entstammt einer angesehenen amerikanischen Industriellenfamilie, wodurch das Porträt unweigerlich den Charakter eines Statusbildnisses erhält. Warhol, der sich stets mit der Beziehung zwischen Erscheinung und Identität auseinandersetzt, thematisiert hier das Bildnis als Ausdruck sozialer Zugehörigkeit.

Das Sujet von Mutter und Kind erinnert unmittelbar an das archetypische Motiv der Madonna mit dem Kinde, das über Jahrhunderte hinweg die abendländische Kunst geprägt hat. Warhol übernimmt diese traditionsreiche Bildform, transformiert sie jedoch in eine zeitgenössische Bildsprache: Der sakrale Typus wird durch die Mittel der Siebdrucktechnik gebrochen, wodurch die Szene einen kühleren, distanzierteren Charakter erhält. Die quadratische Bildfläche verleiht dem Werk symmetrische Ruhe, während der direkte Blick der Dargestellten subtile Nähe zu den Betrachtenden herstellt. Die Flächigkeit und konturhafte Überlagerung der Farben lassen eine ambivalente Spannung zwischen Figuration und Abstraktion entstehen.

Die Farbgestaltung überzeugt durch kontrollierte Expressivität. Die kontrastreichen Flächen dienen nicht allein der visuellen Ausgestaltung, sondern agieren als eigenständige Akteure. Farbe fungiert hier als Träger emotionaler Intensität: Der dominante Gelbton durchdringt die gesamte Darstellung und lässt das leuchtende Blau der Augen von Mutter und Kind, sowie die sommerliche Bluse von Patty Raynes und das Hemd ihres Sohnes einheitlich in den Vordergrund treten.

Die Darstellung eines Kindes in enger Verbindung zur Mutter findet sich nur selten im Werk Warhols. Obgleich die dargestellten Personen nicht dem globalen Prominenzstatus entsprechen, folgt die formale Behandlung dem klassischen Prinzip der Heroisierung Warhols: Vereinfachung, flächige Reduktion und strenge Frontalität verleihen der Szene eine starke Präsenz. Der direkte Blick der Porträtierten in die Kamera des fotografischen Ausgangsbildes, erzeugt eine unmittelbare Verbindung zu den Betrachtenden und verleiht auch diesem Werk eine eindringliche visuelle Wirkung.

CHF 180 000/280 000 (€ 193 550/301 080)

3424

BEN (BENJAMIN VAUTIER)

(Neapel 1935–2024 Nizza)
L'ANGOISSE DE RIEN FAIRE, LA PEUR D'EN FAIRE TROP. 1986.
Acryl auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: Ben 86.
81 × 100 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Gutachten:

Ben Vautier (Künstlerzertifikat), 2015.

Dieses Werk ist im Archiv Benjamin Vautier, Nizza, unter der Nummer 409 registriert. Wir danken der Galerie Eva Vautier für die freundliche Unterstützung.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 750/16 130)

3425

SAM FRANCIS

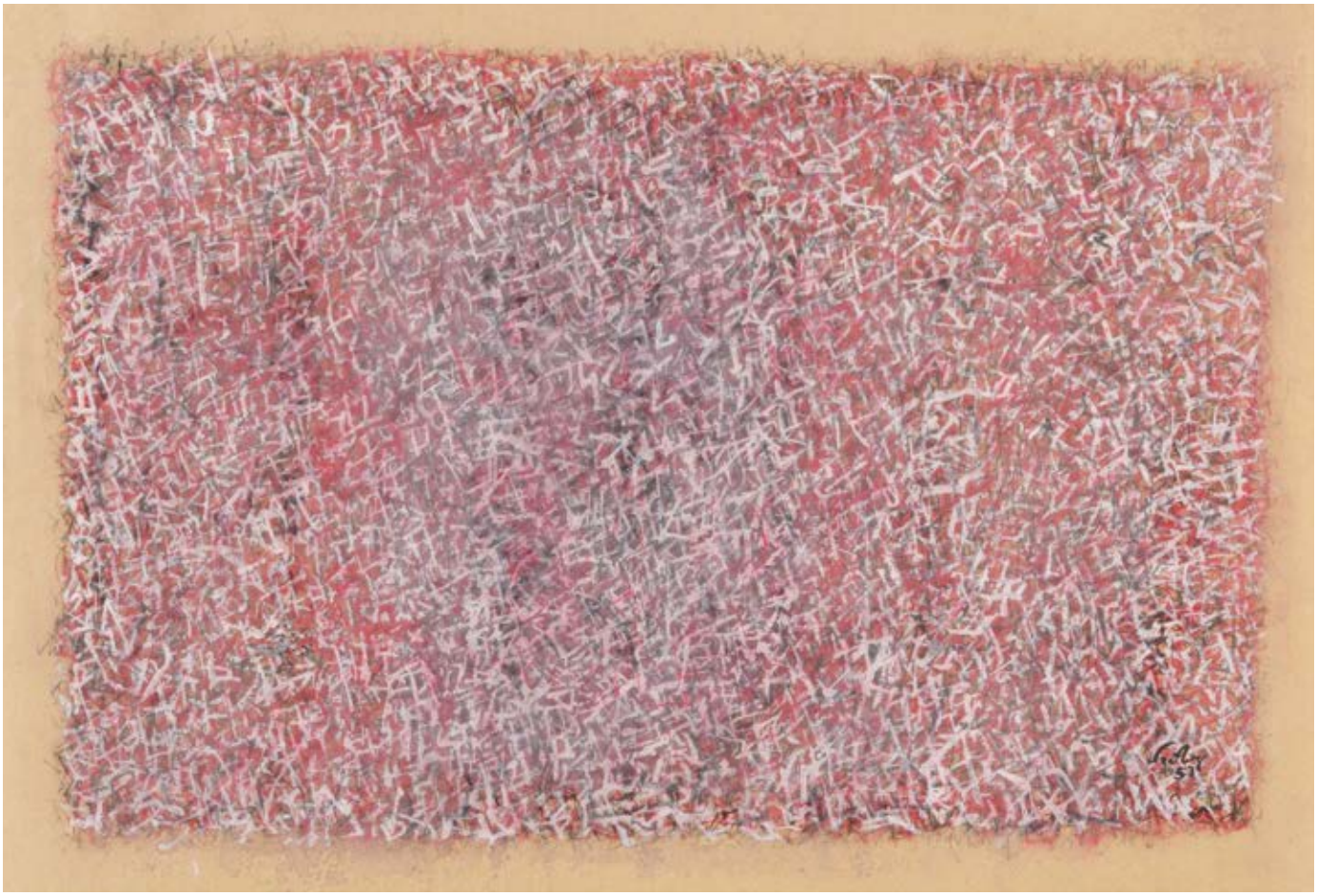
(San Mateo 1923–1994 Santa Monica)
Ohne Titel. 1953.
Tempera auf Papier.
Verso signiert, datiert und mit Massangaben:
Sam Francis 1953 10" × 13", sowie mit dem Nachlassstempel:
The Sam Francis Estate.
33,4 × 24,8 cm.

Provenienz:
- Galerie Proarta, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1999 erworben.

Ausstellung:
Zürich 1999/2000, Sam Francis: Bilder 1953–1992, Galerie Proarta, 30.10.1999–31.3.2000, Kat. S. 12/13 (mit Abb.).

Online-Werkverzeichnis:
Debra Burchett-Lere (Hrsg.): Sam Francis. Online Catalogue Raisonné Project, cr.samfrancisfoundation.org, Nr. SF53-066.

CHF 15 000/25 000 (€ 16 130/26 880)



3426

MARK TOBEY

(Centerville 1890–1976 Basel)
Ohne Titel. 1957.
Tempera, Deckweiss und Tusche auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Tobey 57.
24,4 × 35,4 cm.

Gutachten:
- Committee Mark Tobey, Münster, 23.3.2023 (Nr. 27/03/23-57.40).
- Achim Moeller, New York, 10.9.2024 (Mit der Bestätigung der Authentizität durch Achim Moeller, Managing Principal der Mark Tobey Project LLC. Das Werk ist im Mark Tobey Archiv unter der Nummer: MT [436-09-10-24] registriert.).

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, von vorherigem Besitzer erworben.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 750/16 130)

3427

MARK TOBEY

(Centerville 1890–1976 Basel)
Ohne Titel. 1960.
Gouache auf Japan.
Unten rechts signiert und datiert: Tobey 60.
22 × 16,7 cm.

Gutachten:
- Committee Mark Tobey, Münster, 9.10.2025 (Nr. 09/10/25-60.97).
- Achim Moeller, New York, 27.3.2025 (Mit der Bestätigung der Authentizität durch Achim Moeller, Managing Principal der Mark Tobey Project LLC. Das Werk ist im Mark Tobey Archiv unter der Nummer: MT [451-03-27-25] registriert).

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, von vorherigem Besitzer 2024 erworben.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 530/10 750)

3428*

MARK TOBEY

(Centerville 1890–1976 Basel)
King of the Forest. 1970.
Tempera auf Styropor.
Unten links signiert und datiert: Tobey 1970.
100 × 50 × 2 cm.

Gutachten:
- Committee Mark Tobey, Münster, 7.7.2025 (Nr. 25/07/07-70.43).
- Achim Möller, New York, 15.10.2025 (mit der Bestätigung der Authentizität durch Achim Möller, Managing Principal des Mark Tobey Project LLC. Das Objekt ist im Mark Tobey Archiv unter der Nummer MT(STF-1-10-15-25) registriert.)

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Gotthard de Beauclair, direkt vom Künstler erworben.
- Privatsammlung Deutschland, von vorherigem Besitzer erworben.
- Privatsammlung Deutschland, durch Erbschaft erhalten.

Ausstellungen:
- Mendrisio/Essen 1989, Mark Tobey: Between worlds – Opere, Werke, Works 1935–1975, Museo d'arte Mendrisio, 14.1.–2.4.1989, Kat. S. 149.
- Siegburg 1990, Mark Tobey: Späte Werke, Bilder auf Styropor, Radierungen, Stadtmuseum Siegburg, 5.7.–15.8.1990, Titelbild (verso mit dem Etikett).

CHF 28 000/38 000 (€ 30 110/40 860)

3429

SAM FRANCIS

(San Mateo 1923–1994 Santa Monica)
Ohne Titel. 1986.
Acryl auf Papier.
Verso mit der Stempelsignatur: Sam Francis, sowie dem Nachlassstempel: The Sam Francis Estate. Zudem mit der handgeschriebenen Litho Shop Identifikationsnummer und der Archivnummer: S4-66NN SF86-816.
9,3 × 10 cm.

Gutachten:
Samuel L. Francis Foundation, Glendale (Kalifornien), 5.5.2005 (Nr. SF86-816).

Provenienz:
- Galerie Proarta, Zürich (verso auf dem Rahmen mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1998 erworben.

Online-Werkverzeichnis:
Debra Burchett-Lere (Hrsg.): Sam Francis. Online Catalogue Raisonné Project, cr.samfrancisfoundation.org, Nr. SF86-816.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)

3430*

SAM FRANCIS

(San Mateo 1923–1994 Santa Monica)
Ohne Titel. 1990.
Acryl auf Papier.
Verso signiert und datiert: Sam Francis 1990, sowie mit der Inventarnummer der Smith Andersen Gallery: SAE 4446 - SF90.
56,8 × 45,7 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Spanien.

Ausstellung:
San Rafael (Kalifornien) 2009, Sam Francis: The Spirit of the Shadow. Paintings and Etchings, Smith Andersen North, 25.6.–29.7.2009.

Online-Werkverzeichnis:
Debra Burchett-Lere (Hrsg.): Sam Francis. Online Catalogue Raisonné Project, cr.samfrancisfoundation.org, Nr. SF90-492.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 880/37 630)

3431*

HANS HOFMANN

(Weissenburg 1880–1966 New York City)
Ohne Titel. Ca. 1940.
Gouache, Wachskreide und Tusche auf Papier.
Verso nummeriert und bezeichnet: xyz #1-34 A4 19580.
28 × 17 cm.

Provenienz:
- The Renate, Hans and Maria Hofmann Trust, New York City.
- Miles McEnery Gallery, New York City.
- Privatsammlung Deutschland.

Dieses Werk ist beim The Renate, Hans and Maria Hofmann Trust, New York City, unter der Nummer HH-Est#XYZ/1-34 registriert.

CHF 3 500/4 500 (€ 3 760/4 840)

3432*

SAM FRANCIS

(San Mateo 1923–1994 Santa Monica)
Ohne Titel. 1990.
Acryl auf Papier.
Verso signiert und datiert: Sam Francis 1990, sowie mit der Inventarnummer der Smith Andersen Gallery: SAE-4424 SF90.
47,4 × 41,7 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Spanien.

Ausstellung:
San Rafael (Kalifornien) 2009, Sam Francis: The Spirit of the Shadow. Paintings and Etchings, Smith Andersen North, 25.6.–29.7.2009.

Online-Werkverzeichnis:
Debra Burchett-Lere (Hrsg.): Sam Francis. Online Catalogue Raisonné Project, cr.samfrancisfoundation.org, Nr. SF90-495.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 880/37 630)

3433

GÜNTHER UECKER

(Wendorf 1930–2025 Düsseldorf)
Ohne Titel (Littenheid eine Studie). 1980.
Aquarell auf Vélin.
Unten rechts signiert und datiert: Uecker 80.
12 × 16 cm.

Provenienz:
- Erker-Galerie, St. Gallen.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1990 erworben.

Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.80.013.33 registriert und wird in das sich in Vorbereitung befindende Uecker Werkverzeichnis aufgenommen.

CHF 2 500/3 500 (€ 2 690/3 760)

3434

GÜNTHER UECKER

(Wendorf 1930–2025 Düsseldorf)
Ohne Titel (Littenheid eine Studie). 1980.
Aquarell auf Vélin.
Unten rechts signiert und datiert: Uecker 80.
12 × 16 cm.

Provenienz:
- Erker-Galerie, St. Gallen.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1990 erworben.

Literatur:
Erker-Verlag (Hrsg.): Günther Uecker - Littenheid 1980, St. Gallen 1983, S. 97 (mit Abb.).

Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.80.013.54 registriert und wird in das sich in Vorbereitung befindende Uecker Werkverzeichnis aufgenommen.

CHF 2 500/3 500 (€ 2 690/3 760)

3435

OTTO PIENE

(Laasphe 1928–2014 Berlin)
Hard shell. 1975.
Gouache und Russ auf Papier.
Unten mittig signiert, betitelt und datiert:
"Hard shell" Piene 75.
100 × 72 cm (Lichtmass).

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Rheinland, direkt vom Künstler erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 13 000/23 000 (€ 13 980/24 730)

3436

HANS JOSEPHSOHN

(Königsberg 1920–2012 Zürich)
Ohne Titel. 1975.
Messing, patiniert. 5/6.
Verso mit der eingeprägten Signatur und Datierung: JOS 1975, sowie mit der eingegossenen Nummer und dem Giesserstempel: 2565 KUNSTGIESSEREI ST. GALLEN.
17,5 × 13,5 × 5 cm.

Provenienz:
- Hauser & Wirth, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2012 erworben.

Dieses Werk ist im Kesselhaus Josephsohn, St. Gallen, unter der Nummer 2565 registriert. Wir danken Ulrich Meinherz für die freundliche Unterstützung.

CHF 6 000/9 000 (€ 6 450/9 680)

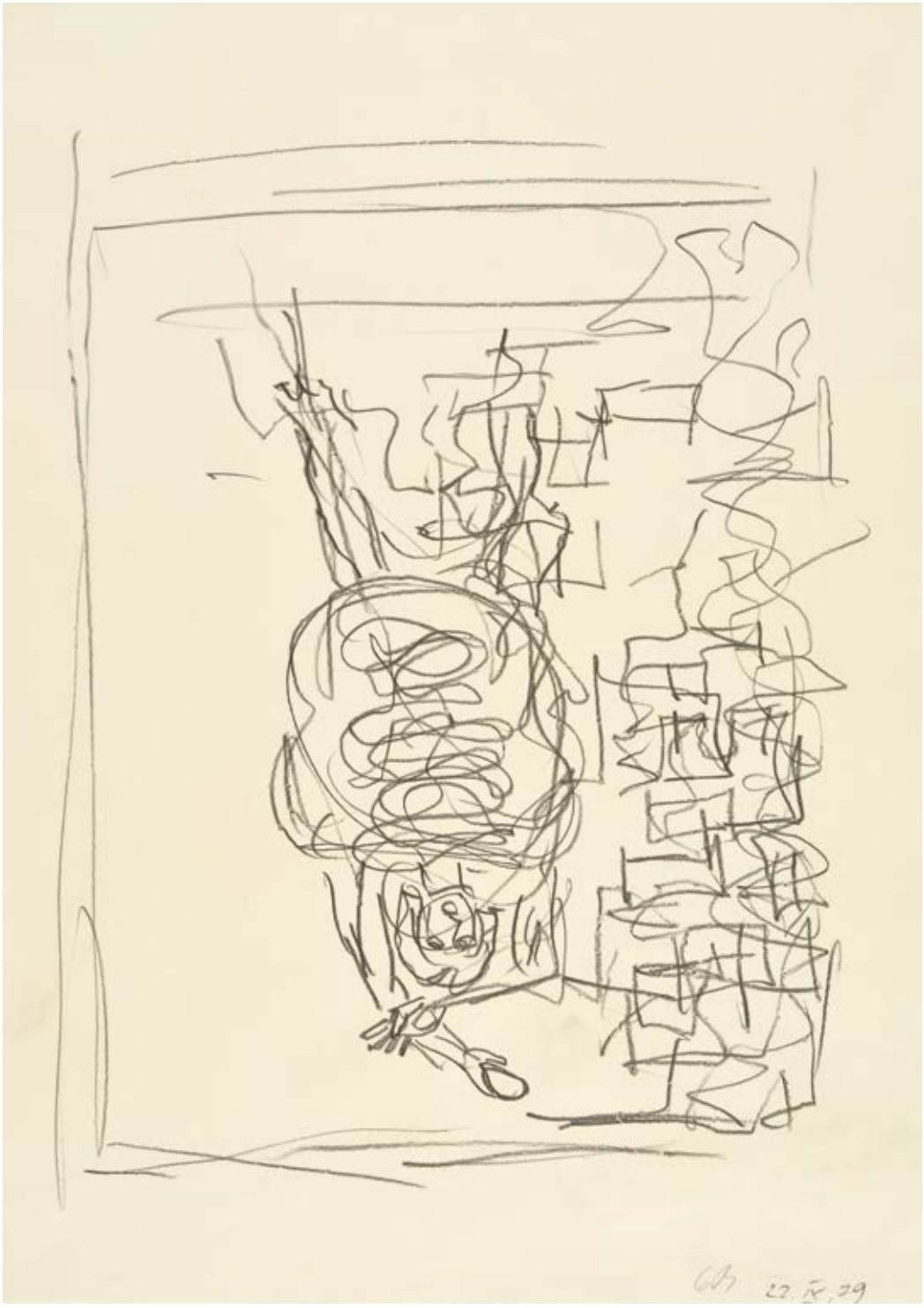
3437

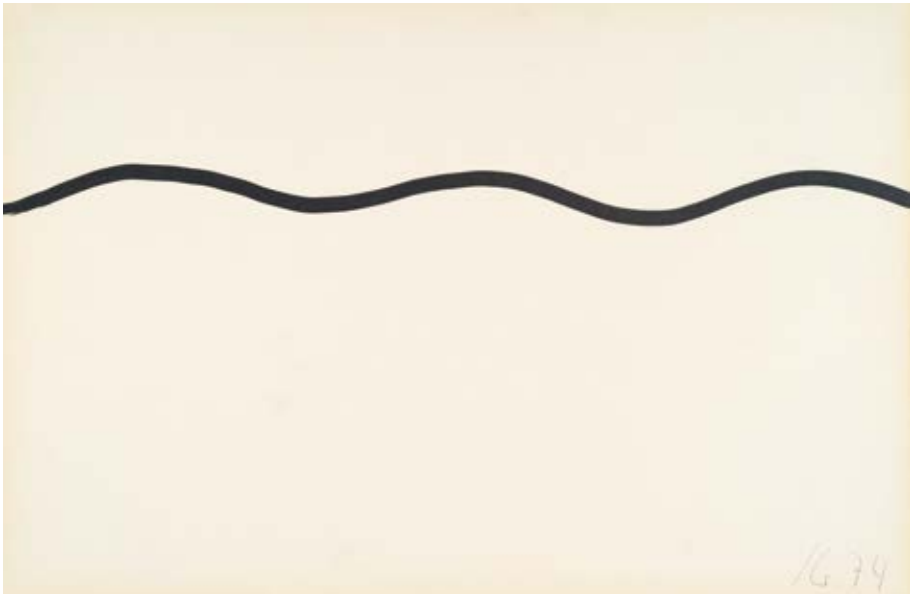
GEORG BASELITZ

(Deutschbaselitz 1938–lebt und arbeitet in Salzburg)
Ohne Titel. 1979.
Bleistift auf Papier.
Unten rechts monogrammiert und datiert: GB 22.IX.79.
61 × 43 cm.

Provenienz:
- Galerie Neuendorf, Hamburg.
- Auktion Van Ham, Köln, 6.6.2007, Los 29.
- Privatsammlung Schweiz, an obiger Auktion erworben.
- Silvan Faessler Fine Art GmbH, Zug.
- Privatsammlung Schweiz, von obiger Firma 2011 erworben.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)





3438*

NORBERT KRICKE

(1922 Düsseldorf 1984)
Ohne Titel. 1956.
Kohle auf Papier.
Unten links signiert und datiert: Kr. 56, sowie verso mit der Archivnummer von fremder Hand: 56/020.
43 × 61 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Ausstellung:
Düsseldorf 2006, Norbert Kricke - Skulpturen und Zeichnungen, Galerie Hans Strelow, 10.09.–11.11.2006.

CHF 2 000/2 500 (€ 2 150/2 690)

3439*

NORBERT KRICKE

(1922 Düsseldorf 1984)
Ohne Titel. 1974.
Tusche auf dünnem Karton.
Unten rechts signiert und datiert: Kr. 74, sowie verso von fremder Hand bezeichnet: C + XXX 11.89, und mit der Archivnummer: 74/922.
40 × 60 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

CHF 1 500/2 000 (€ 1 610/2 150)

3440*

HANS HARTUNG

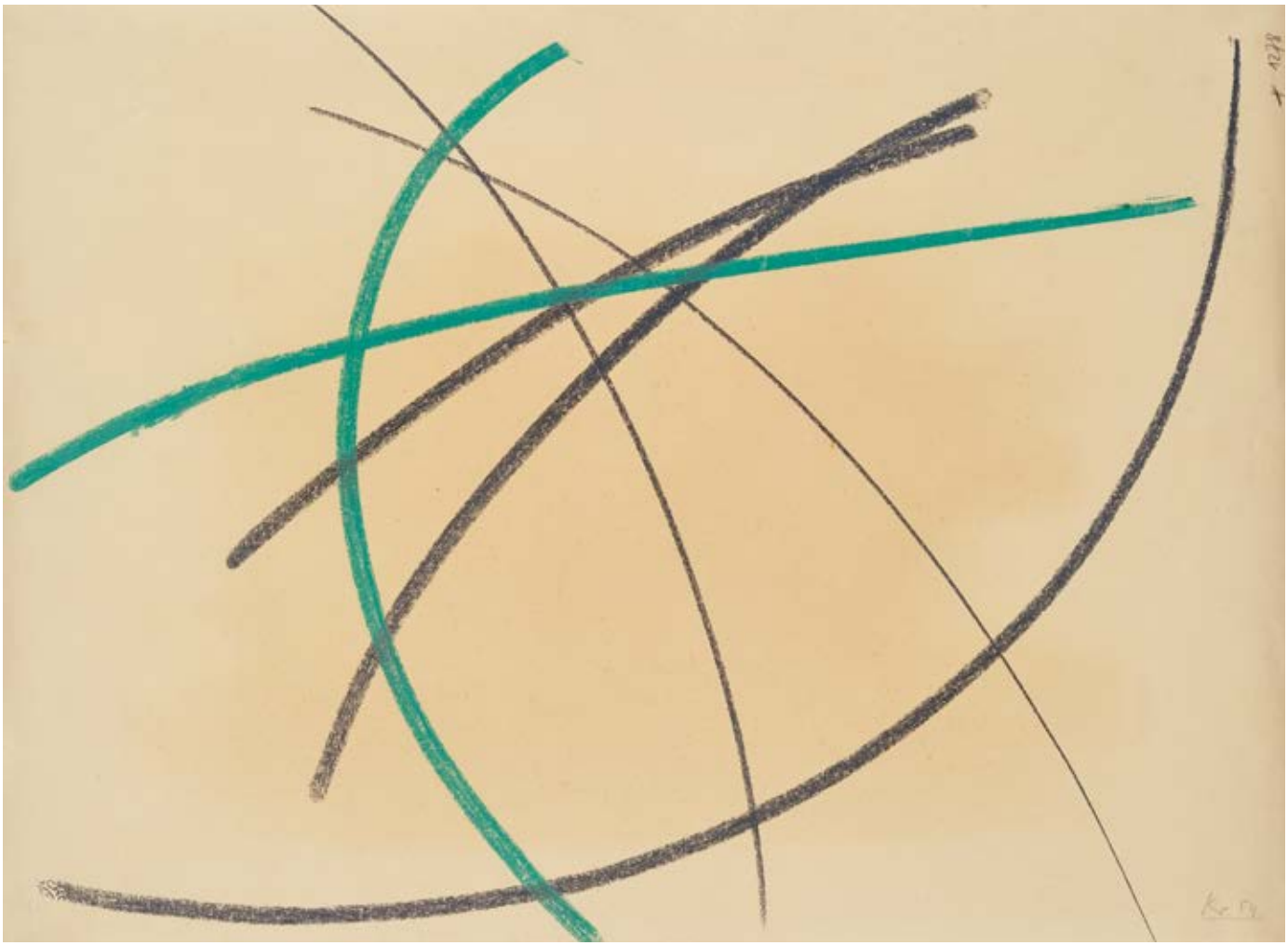
(Leipzig 1904–1989 Antibes)
Ohne Titel. 1955.
Tusche auf Papier.
Unten links signiert und datiert: Hartung 55.
23 × 31,6 cm.

Provenienz:
- Auktion Germann, Zürich, 20.5.1998, Los 43.
- Privatsammlung Schweiz, an obiger Auktion erworben.

Ausstellungen:
- Lissone 1961, XII Premio Lissone, Palazzo del Mobile, 29.10.–26.11.1961, Nr. 69 (verso auf dem Rahmen mit dem Etikett).
- Chiasso 1967, Galleria Mosaico.

Dieses Werk ist in der Fondation Hans Hartung and Anna-Eva Bergman, Antibes, unter der Nummer HH3004 registriert. Wir danken der Fondation Hans Hartung and Anna-Eva Bergman für die freundliche Unterstützung.

CHF 8 000/12 000 (€ 8 600/12 900)



3441*

NORBERT KRICKE

(1922 Düsseldorf 1984)
Ohne Titel. 1954.
Wachskreide auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Kr. 54., sowie oben rechts von fremder Hand nummeriert: # 1278. Zudem verso signiert und von fremder Hand nummeriert: Norbert Kricke 100 3 1/5 71, sowie mit der Archivnummer: 54/230.
43 × 60,8 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 300/6 450)

3442

HANS HARTUNG

(Leipzig 1904–1989 Antibes)
Ohne Titel. 1966.
Pastellkreide auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Hartung 66.
42 × 59 cm.

Gutachten:
Fondation Hans Hartung und Anna-Eva Bergman,
Antibes, 8.4.2024 (Nr. CT HH6189-0).

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der Fondation Hans Hartung und Anna-Eva
Bergman für die freundliche Unterstützung.

CHF 12 000/18 000 (€ 12 900/19 350)

3443*

FRED SANDBACK

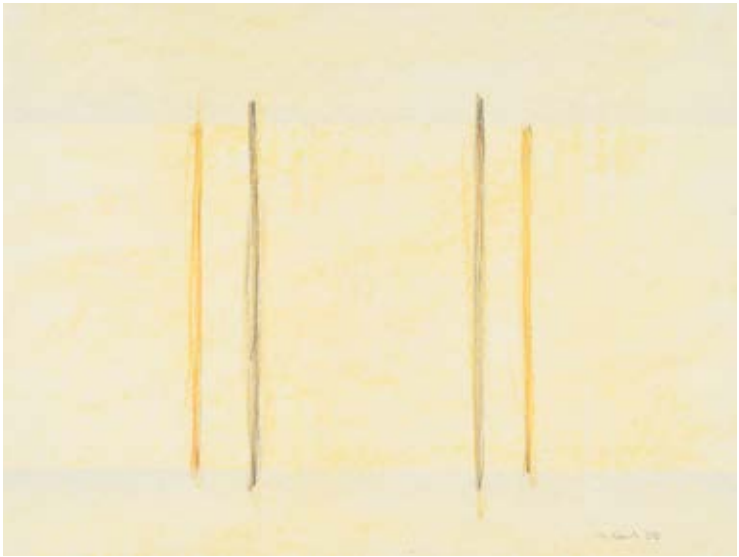
(1943 New York City 2003)
Untitled. 1985.
Farbstift auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Sandback 85.
57,2 × 76,2 cm.

Provenienz:
- Annemarie Verna Galerie, Zürich.
- Privatsammlung Deutschland.
- Auktion Karl & Faber, München, 16.7.2020, Los 1076.
- Schweizer Sammlung.

Ausstellung:
Zürich 2005, Fred Sandback. Drawings 1968–2000, Annemarie Verna Galerie, 23.4.–25.6.2005.

Wir danken der Annemarie Verna Galerie für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 7.10.2025.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 300/6 450)



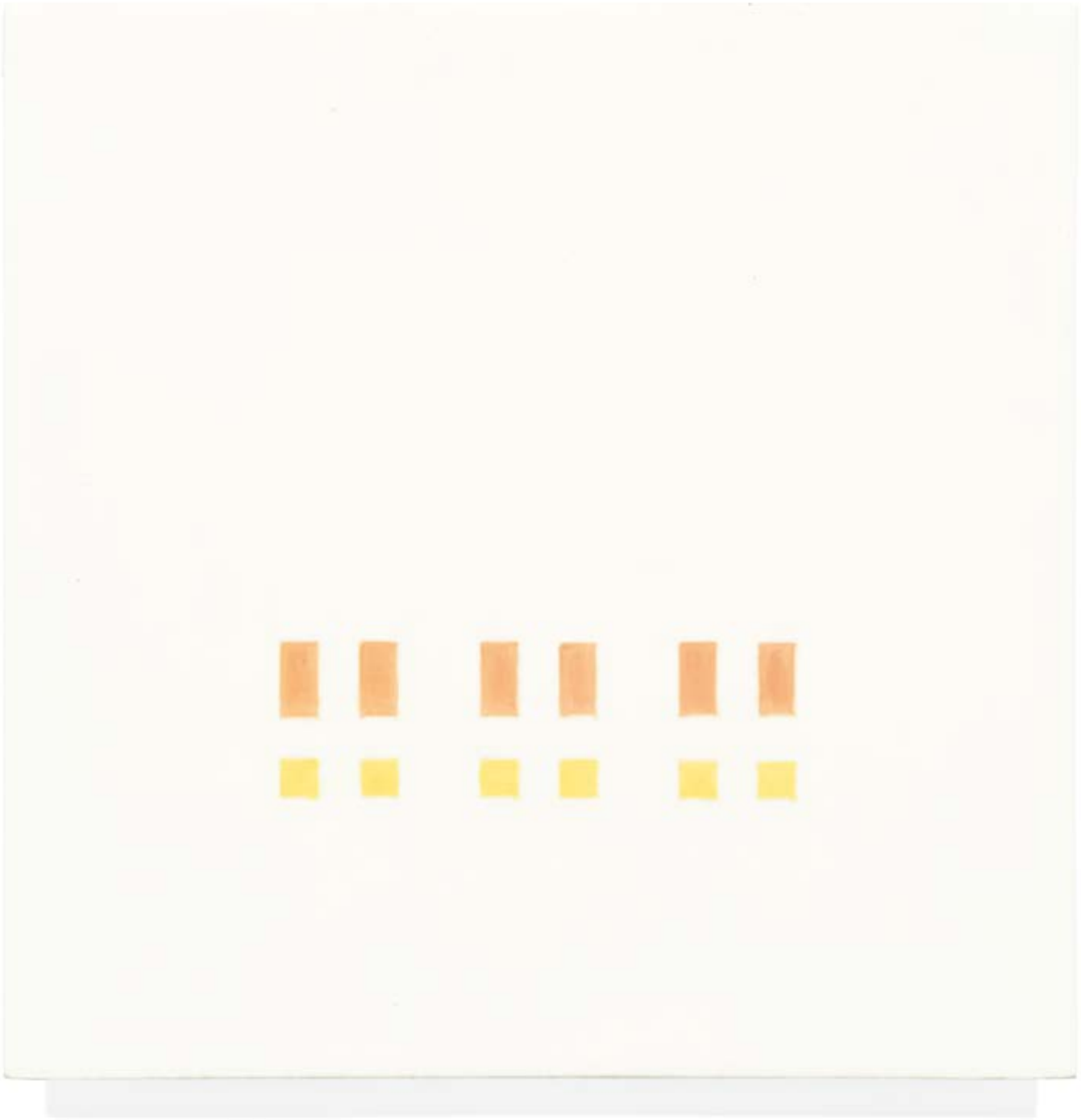
3444*

FRED SANDBACK

(1943 New York City 2003)
Untitled. 1988.
Pastellkreide auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: 88.
43,6 × 56,3 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Galerie Fred Jahn, München.
- Privatsammlung Deutschland.
- Auktion Hauswedell & Nolte, Hamburg, 14.6.2008, Los 1204.
- The Pomeranz Collection, Wien, an obiger Auktion erworben.
- Auktion Sotheby's, London, 10.11.2021, Los 31.
- Schweizer Sammlung.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 300/6 450)



3445*

ANTONIO CALDERARA

(Abbiategrasso 1903–1978 Vacciago)
Pittura. 1970/71.
Öl auf Holz.
Verso signiert und mit Ortsangabe: Antonio Calderara 28010 Ameno di Vacciago, sowie mit einer Telefonnummer.
27 × 27 cm.

Gutachten:
Archivio Antonio Calderara, Mailand, 6.3.2025 (Nr. 0565).

Provenienz:
- Galleria Milano, Mailand (verso mit dem Etikett und Stempel).
- Galerie Rupert Walser, München (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie erworben.

Wir danken dem Archivio Antonio Calderara für die freundliche Unterstützung.

CHF 10 000/18 000 (€ 10 750/19 350)

3446

MIMMO PALADINO

(Paduli 1948–lebt und arbeitet in Mailand)
Ohne Titel. 1984.
Farb- und Bleistift, Aquarell und Deckweiss auf Papier.
Verso signiert: mimmo paladino.
30 × 40 cm.

Provenienz:
- Galerie Tanit, München.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1984 an der FORUM Internationale Kunstmesse Zürich erworben.

Wir danken Mimmo Paladino und dem Archivio Paladino für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Paduli, 15.9.2025.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 150/3 230)

3447

RICHARD TUTTLE

(Rahway 1941–lebt und arbeitet u.a. in New York City)
Bottom edge at 61 (Space in Finland). 1988.
Aquarell, Filzstift, Kugelschreiber, Farbstift und Collage auf Papier.
Verso signiert und betitelt:
Richard Tuttle bottom edge at 61".
21,5 × 21,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der David Kordansky Gallery für die Bestätigung der Authentizität des Werks, New York City, 23.9.2025.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)

3448*

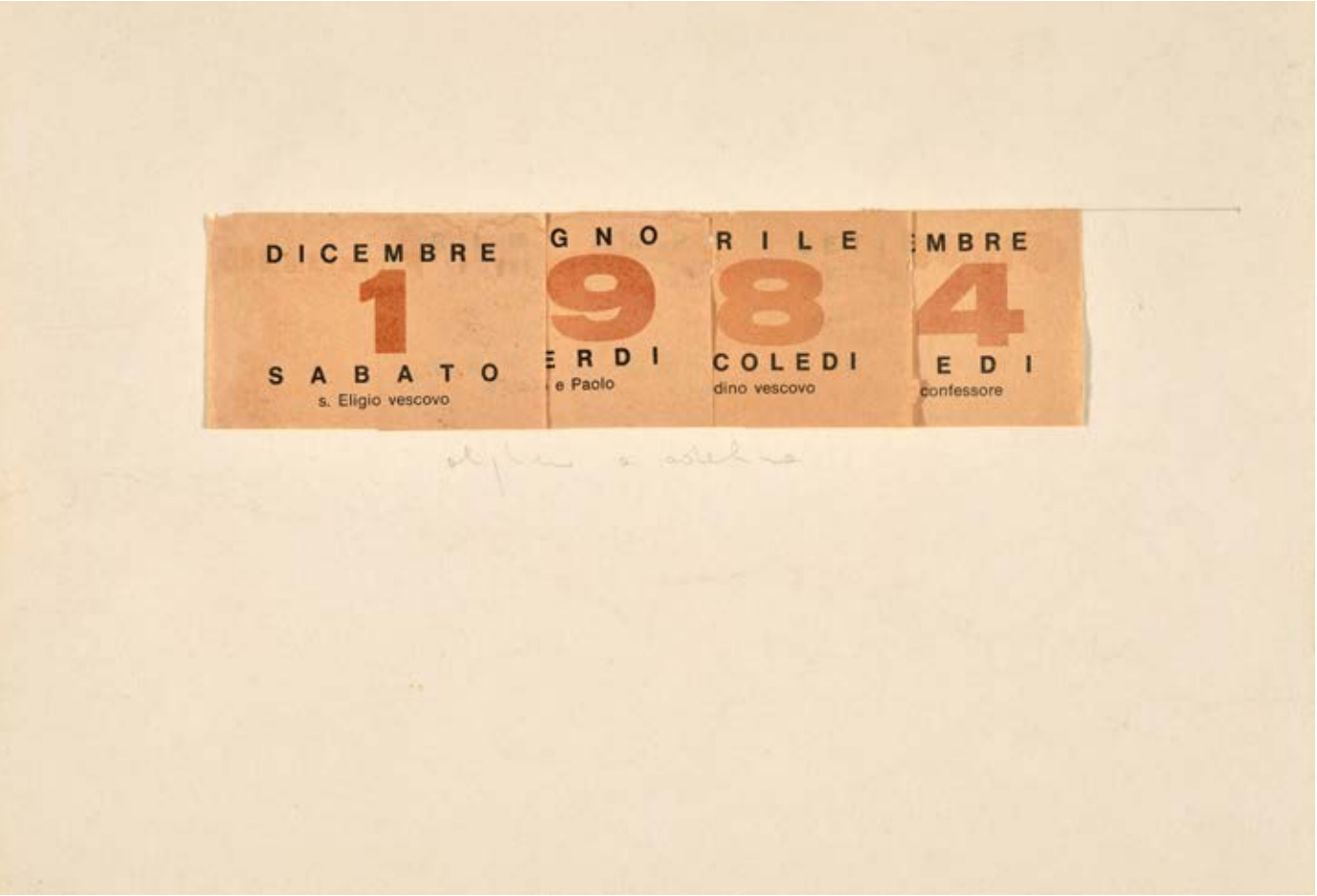
TADAAKI KUWAYAMA

(Nagoya 1932–2023 New York City)
Ohne Titel. 1961/75.
Papier auf Masonit.
Verso signiert und datiert:
Tadaaki Kuwayama 1961 ~ 1975.
45,5 × 22,5 × 3 cm.

Gutachten:
Estate and Kuwayama-Naito Foundation, New York City, 3.10.2025 (Nr. TK7218-75).

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)



3449*

ALIGHIERO BOETTI

(Turin 1940–1994 Rom)
Calendario. 1984.
Collage mit Kalenderblätter auf Papier.
Mittig signiert und mit Widmung: alighiero a adelina.
25 × 35 cm.

Gutachten:
Archivio Alighiero Boetti, Rom, 24.3.2017 (Nr. 8555).

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Art Bärtschi & Cie, Genf.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2017 erworben.

CHF 10 000/16 000 (€ 10 750/17 200)

3450

DAVID HOCKNEY

(Bradford 1937–lebt und arbeitet in London)
Ashtray, Sunday Morning, Tokyo. 1983.
Collage mit Farbfotografien auf Karton.
Aus der Auflage von 15.
Unten mittig mit Fineliner signiert, betitelt, datiert und nummeriert: Ashtray Sunday morning Tokyo Feb 1983 #15 david hockney.
141,5 × 134 cm (Lichtmass).

Provenienz:
- Galerie zur Stockeregg, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1988 erworben.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 750/16 130)

鳥かど家
マイリフト

3451*

AI WEIWEI

(Peking 1957–lebt und arbeitet in Montemor-o-Novo)
Fairytale – 1001 Chairs. 2007.
Serie a1 mit 8 Holzstühlen aus der Qing-Dynastie.
Auf der Stuhlunterseite auf dem Ausstellungsetikett betitelt und von 1 bis 8 fortlaufend nummeriert: DOCUMENTA 12 FAIRYTALE tóng huà a1-8-1, sowie mit chinesischen Schriftzeichen betitelt: 童 话.
Stuhlmasse min. 96 × 49,5 × 37,5 cm,
max. 118 × 56 × 46 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Ausstellung:
Kassel 2007, documenta 12, 16.6.–28.9.2007.

Literatur:
- Bernard Fibicher, Hans Ulrich Obrist und Karen Smith: Ai Weiwei, London 2009, S. 39/40 (mit Abb., weiteres Exemplar).
- Charles Merewether: Under Construction, Sydney 2008, S. 124/125 (mit Abb., weiteres Exemplar).
- Mark Siemons und Ai Weiwei: Ai Weiwei – So sorry, München 2009, S. 46 (mit Abb., weiteres Exemplar).

In "Fairytale" realisiert Ai Weiwei im Jahr 2007 eines der ambitioniertesten und zugleich aufwendigsten Projekte der Documenta 12. Das Werk verknüpft Gesellschaft, Geschichte und Kunst zu einem untrennbaren Gefüge. Im Zentrum steht die Einladung von 1001 chinesischen Bürgerinnen und Bürgern mit verschiedensten sozialen, kulturellen und biografischen Hintergründen nach Kassel - eine temporäre Migration, die als kollektives Kunstereignis inszeniert wird. Die Teilnehmenden agieren dabei sowohl als Individuen als auch als Teil einer Masse und werden so selbst zum Material eines sozialen Experiments.

Parallel dazu bringt Ai Weiwei 1001 antike Stühle aus der Qing-Dynastie mit nach Deutschland. Jeder von ihnen steht symbolisch für eine eingeladene Person, als Repräsentation individueller Biografien ebenso wie sozialer Verortungen. In dieser Verschränkung von Mensch, Objekt und Ereignis schafft Ai Weiwei, in Anlehnung an Joseph Beuys' Konzept der "sozialen Skulptur", ein Kunstwerk, das sich

nicht über physische Materialien definiert, sondern über Prozesse, Begegnungen und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Stühle fungieren dabei als materielle Resonanzkörper: Objekte traditioneller Handwerkskunst, die im Kontext des Projekts eine neue, relationale Bedeutung erhalten. Über 28 Tage hinweg laden sie, in Gruppen arrangiert, auf dem Gelände der Documenta zum Verweilen, Beobachten und Interagieren ein. Gleichzeitig markieren sie symbolisch die Präsenz der chinesischen Gäste im öffentlichen Raum.

"Fairytale" gilt heute als Schlüsselwerk in Ai Weiweis Œuvre – ein eindrucksvolles Manifest für Kunst als soziale Praxis. Es zeigt, wie kollektive Erfahrung ästhetische, politische und menschliche Dimensionen miteinander verbinden und neue Diskursräume eröffnen kann.

CHF 12 000/20 000 (€ 12 900/21 510)

3452

YAN PEI-MING

(Shanghai 1960–lebt und arbeitet in Dijon)
Shanghai Pudong Airport. 2003.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert, sowie in chinesischen Schriftzeichen signiert und betitelt:
上海浦東機場 2003 Yan Pei-Ming 嚴培明.
350 × 500 cm.

Provenienz:
- Galerie Anne de Villepoix, Paris.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2004 erworben.

Das Werk von Yan Pei-Ming fungiert nicht nur als ästhetisches Erlebnis, sondern als Raum der Reflexion: In welcher Weise wirkt Erinnerung? Wie entstehen Machtstrukturen durch Bilder? Wie bestimmen Herkunft, Geschichte und mediale Bilder, wer wir sind?

Die Kombination von expressiver Malerei und symbolträchtigen Motiven verleiht seinen Bildern Spannung: Obwohl wir auf den ersten Blick erkennen, wen oder was er darstellt, bleiben zahlreiche Details diffus, verweht und fragmentarisch – was unseren Blick fordert und das Werk nicht einfach konsumierbar macht.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)

3453

MARIO CEROLI

(Castel Frentano 1938–lebt und arbeitet in Rom)
Ohne Titel. 2007.
Bronze. 3/8.
Auf der Plinthe mit der eingravierten Signatur: Ceroli.
140 × 75 × 25 cm (190 × 78 × 28 cm inkl. Sockel).

Provenienz:
- Tornabuoni Art, Crans-Montana.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2010 erworben.

CHF 18 000/28 000 (€ 19 350/30 110)

3454

SALVO (SALVATORE MANGIONE)

(Leonforte 1947–2015 Turin)
Alberobello.
Öl auf Holz.
Verso signiert und betitelt: "ALBEROBELLO" Salvo.
32 × 23,5 cm.

Gutachten:
Archivio Salvo, Turin (Nr. S1997-78).

Provenienz:
- Studio d'Arte Raffaelli, Trento.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1997 an der Art Basel erworben.

CHF 18 000/28 000 (€ 19 350/30 110)

3455

MARIO CEROLI

(Castel Frentano 1938–lebt in Rom)
Ohne Titel. 2000.
Acryl und Bleistift auf Holz.
Verso signiert: Ceroli.
100 × 100 cm.

Provenienz:
- Tornabuoni Art, Crans-Montana.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2006 erworben.

CHF 12 000/18 000 (€ 12 900/19 350)

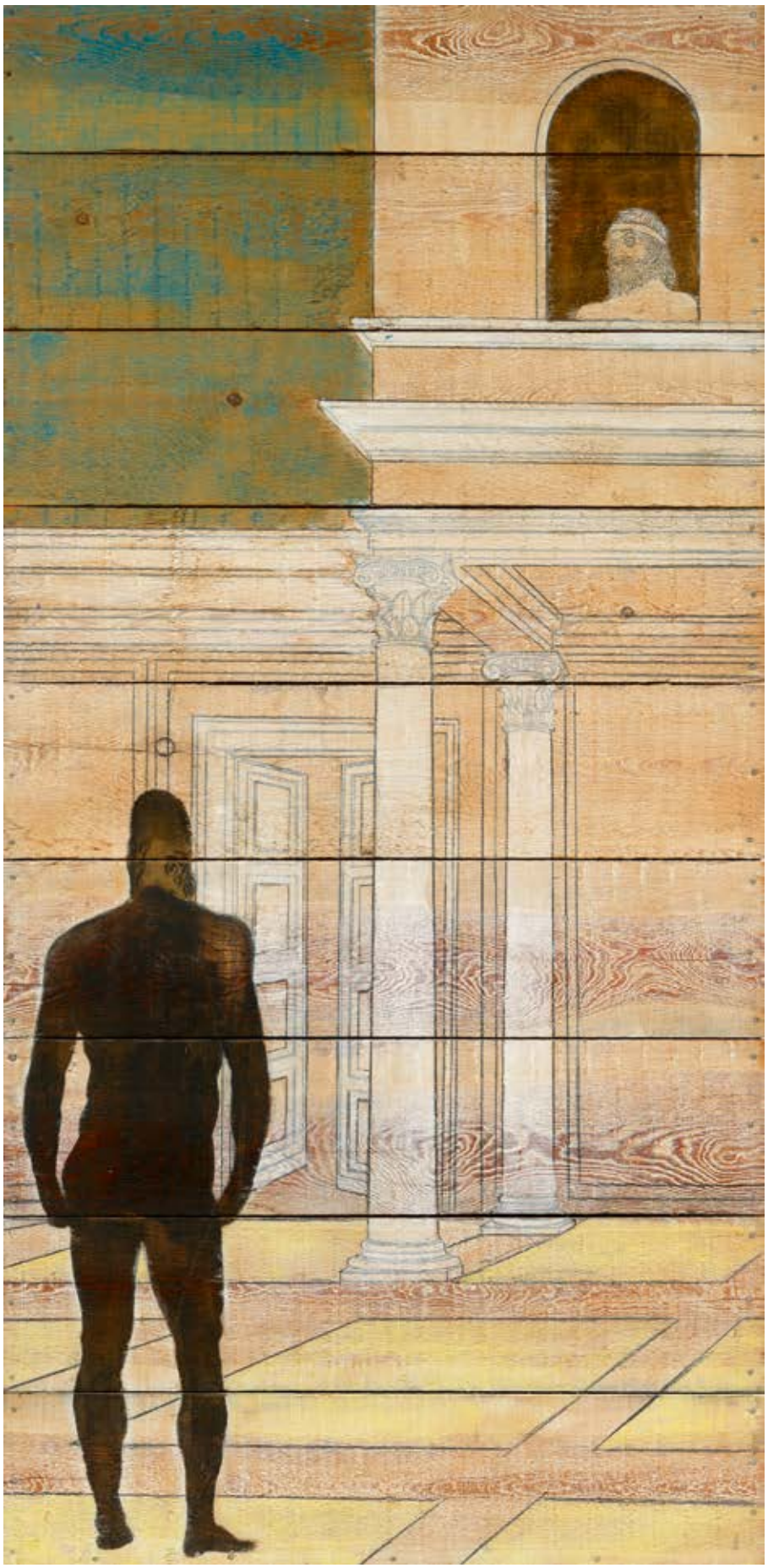
3456

MARIO CEROLI

(Castel Frentano 1938–lebt in Rom)
Visita al Tempio. 1982.
Acryl und Bleistift auf Holz.
Verso signiert: Ceroli.
150 × 73 × 8,5 cm.

Provenienz:
- Tornabuoni Art, Crans-Montana.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2006 erworben.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 880/37 630)



3457

ARNALDO POMODORO

(Morciano di Romagna 1926–2025 Mailand)
Continuum. 2010.
Bronze. 9-teilig.
Mit der eingravierten Signatur und Datierung unten rechts:
Arnaldo Pomodoro 2010.
186 × 430 cm.

Gutachten:
Arnaldo Pomodoro (Künstlerzertifikat), Mailand,
Juli 2011 (Nr. 869).

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Galerie Tornabuoni Art, Paris.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2011 erworben.

Ausstellung:
Paris 2011, Tornabuoni Art Paris/Crans-Montana,
11.3.–18.6.2011.

Arnaldo Pomodoro gilt als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der italienischen Nachkriegskunst. Er ist dieses Jahr, am 22. Juni 2025, einen Tag vor seinem 99. Geburtstag, verstorben. Seine Arbeiten weisen Bezüge zum Konstruktivismus, zur Konkreten Kunst und zur Arte Povera auf, entziehen sich jedoch einer eindeutigen Kategorisierung. Durch ihre formale Klarheit und ihre semiotische Offenheit stehen sie ebenso in einem Spannungsverhältnis zur Minimal Art wie auch zur Conceptual Art.

Arnaldo Pomodoro wird 1926 in Morciano di Romagna geboren, einer Kleinstadt in der historischen Landschaft der Emilia-Romagna. Kurz nach seiner Geburt zieht die Familie nach Orciano di Pesaro in der benachbarten Region Marken, wo Pomodoro aufwächst. Die ländlich geprägte Umgebung, aber auch die Erfahrung der politischen Umbrüche der Zeit, prägen seine frühe Sensibilität für Struktur, Ordnung und Brüche; Themen, die später eine zentrale Rolle in seiner künstlerischen Arbeit spielen.

Zunächst entscheidet sich Pomodoro für eine technische Ausbildung. Er besucht eine Fachschule für Vermessungstechnik, wo er ein tiefes Verständnis für Raum, Mass und Konstruktion entwickelt. Zugleich arbeitet er in der Nachkriegszeit im öffentlichen Hochbau, eine Tätigkeit, die ihn in unmittelbare Berührung mit der physischen Realität von Architektur, Material und Wiederaufbau bringt. Diese Phase schärft nicht nur sein Gespür für Statik und Struktur, sondern öffnet auch den Blick für die ästhetischen und symbolischen Dimensionen von Form und Funktion.

Parallel dazu entwickelt Pomodoro ein wachsendes Interesse an Kunst und insbesondere am Bühnenbild. Er nimmt Unterricht in Szenografie, arbeitet an Theaterproduktionen mit und nimmt an ersten Ausstellungen teil. Seine frühen bildnerischen Experimente bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Kunsthandwerk und moderner Plastik: Er gestaltet Reliefs, Schmuckstücke und kleine Objekte, wobei er mit verschiedenen Metallen wie Silber, Blei und Kupfer arbeitet. Die Oberflächen dieser Arbeiten zeigen bereits ein komplexes Spiel von Linien, Kerben und Schraffuren, frühe Vorboten seiner späteren Auseinandersetzung mit Struktur und Tiefe.

Im Jahr 1954 zieht Pomodoro nach Mailand, das sich in dieser Zeit als kulturelles Zentrum Italiens neu definiert. Dort begegnet er führenden Vertretern der italienischen Nachkriegsavantgarde, etwa Lucio Fontana, dessen Konzepte von Raumdurchdringung und materieller Geste ihn nachhaltig beeinflussen. In dieser Atmosphäre intensiver intellektueller Auseinandersetzung beginnt Pomodoro, seine eigene künstlerische Sprache zu entwickeln.

Ein entscheidender Wendepunkt tritt Ende der 1950er-Jahre ein, als Pomodoro in die USA reist. Dort begegnet er der amerikanischen Moderne und sieht Werke von David Smith, Louise Nevelson, Henry Moore und Constantin Brancusi. Der Eindruck dieser Reisen, besonders der direkte Kontakt mit monumentaler Skulptur, verstärkt seinen Wunsch, mit plastischen Mitteln nicht nur Form, sondern auch Idee und Raum zu gestalten. Die Erkenntnis, dass eine Skulptur zugleich architektonisch, mechanisch, symbolisch und emotional lesbar ist, wird zum Ausgangspunkt für seine weitere Entwicklung als Bildhauer. Das Material der Bronze spielt eine tragende Rolle in Pomodoros Schaffen. Sie ermöglicht sowohl plastische wie texturale Qualitäten: feste Form, Polierbarkeit, aber auch die Möglichkeit zur Bearbeitung, zum Einfügen von Struktur und Patina.

Ein Höhepunkt seiner späteren Schaffensphase ist das Werk "Continuum" aus dem Jahr 2010 – ein monumentales, triptychonartig angelegtes neunteiliges Bronzerelief. Diese Arbeit lässt sich als Synthese seiner formalen Sprache und als Inventar seiner künstlerischen Zeichen beschreiben. "Continuum" gehört zu den späten Arbeiten des Künstlers, in welchen er zu einer Form zurückkehrt, die viele seiner frühen Experimente zusammenfasst: die Wand als Fläche, die Bronze als Schreibfläche, die Oberfläche als palimpsestartige Landschaft von Markierungen, Zeichen und Spuren.

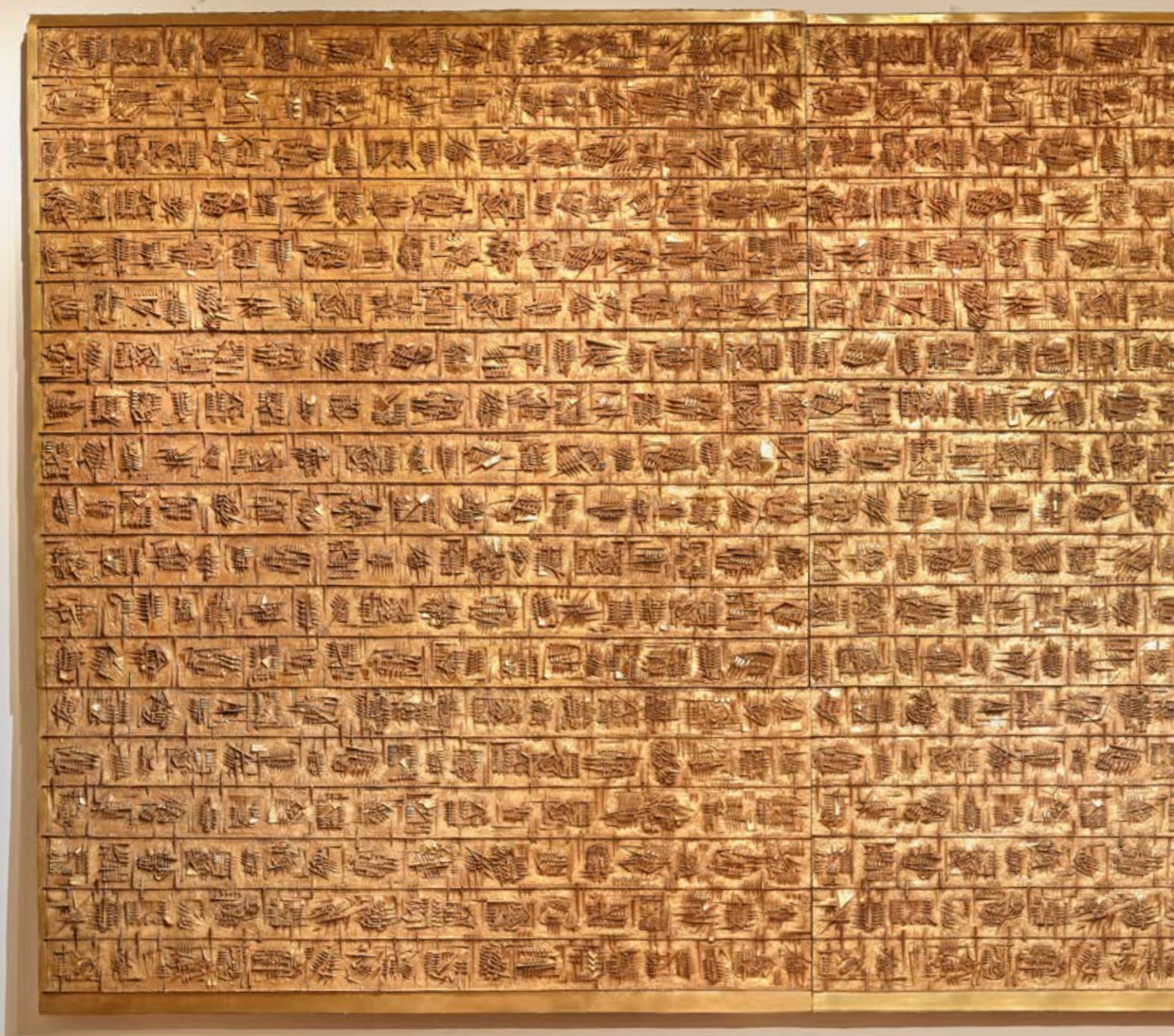
Es gibt keine ruhenden Zonen, alles ist Bewegung, Verdichtung, Spurenbildung. Die Reliefläche ist vollständig gefüllt mit den charakteristischen Zeichen Pomodoros: rhythmische Linien, Kerben, Ritzen, Gravuren, Vertiefungen und vereinzelte Punkte erzeugen eine dichte, ornamentale Struktur, fast wie Schrift oder Textfragmente.

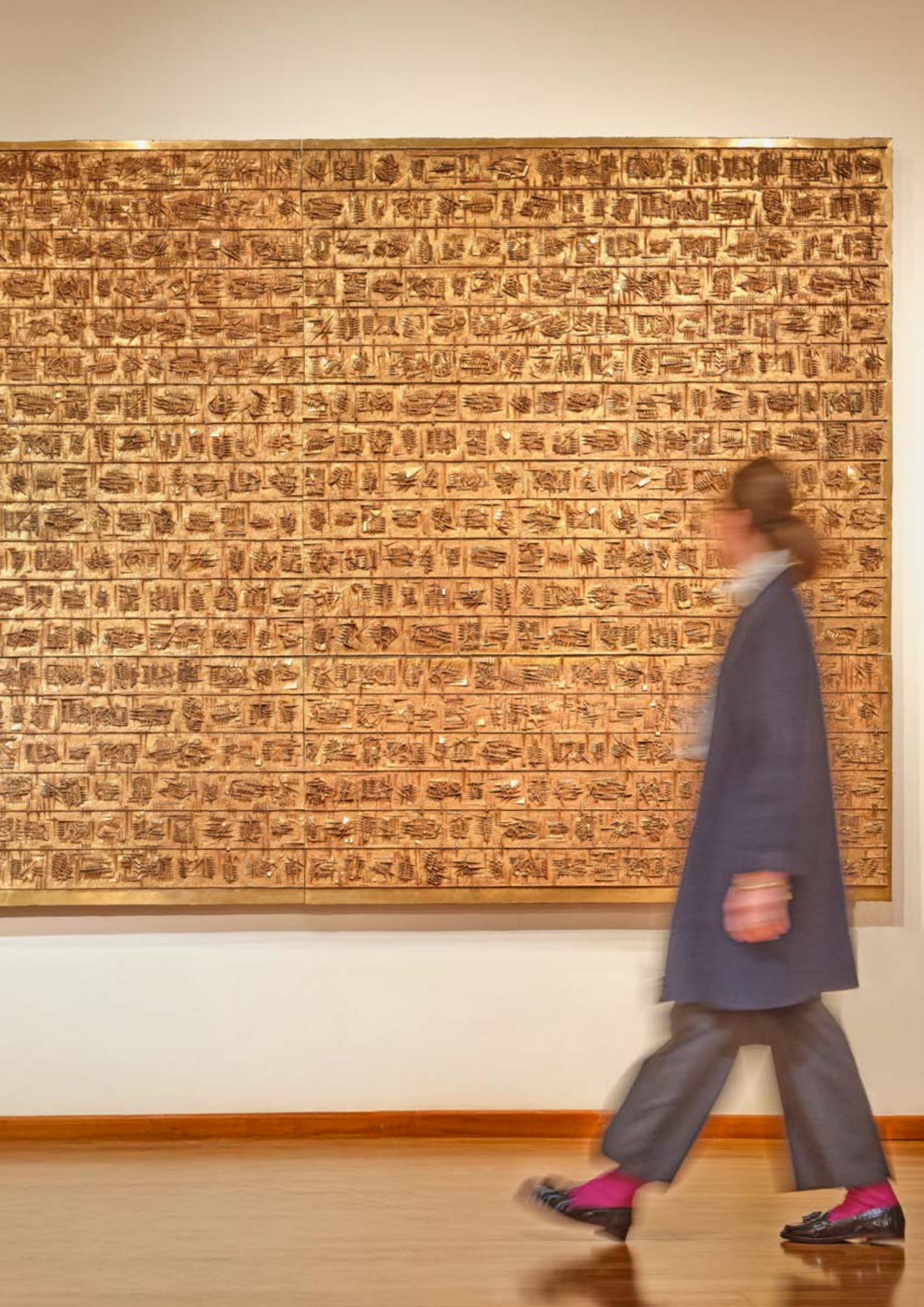
Mit der patinierten Oberfläche, nicht durchgehend poliert, sondern variierend in Glanz und Rauheit, fangen einige Partien das Licht, reflektieren fein, andere erscheinen matt, dunkler und verschattet. Diese Variation erzeugt Tiefe, Bewegung und Verschiebung: Die Betrachtenden sehen nicht nur eine Ebene, sondern eine Oberfläche mit räumlicher Komplexität.

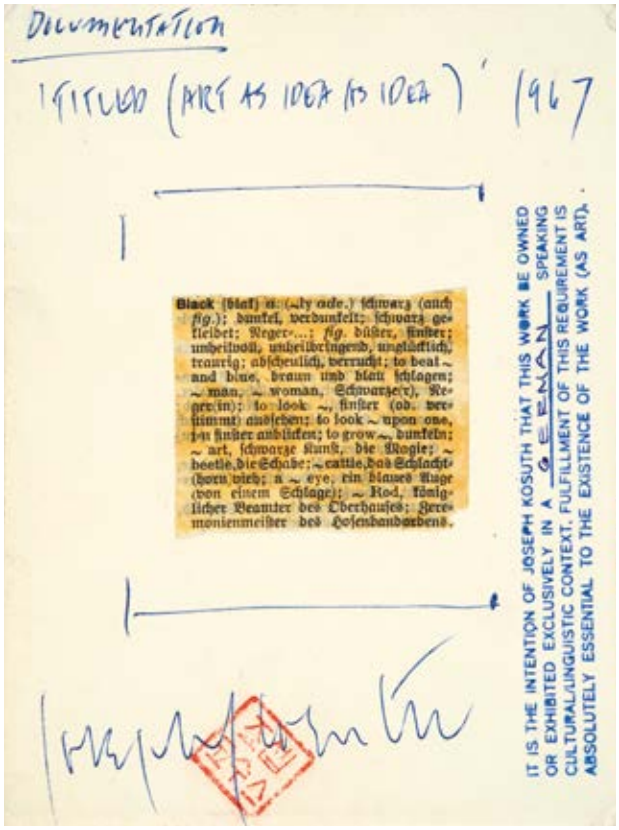
Die Zusammensetzung der neun gleich grossen, nebeneinander montierten Tafeln verstärkt den Eindruck des Seriensystems und verweist auf liturgische und architektonische Traditionen.

Der Titel "Continuum" bezieht sich nicht nur auf die zeitliche Dimension, einen fortlaufenden Prozess, sondern auch auf die Idee eines endlosen Zeichensystems, das sich durch Raum und Geschichte zieht. Pomodoro selbst versteht das Werk als Rückbezug auf seine frühen Reliefarbeiten und zugleich als Verdichtung seines gesamten künstlerischen Vokabulars: ein plastisches Archiv seiner Reflexionen über Raum, Materie und Zeit. "Continuum" bewegt sich zwischen gestern, heute und der Ewigkeit.

CHF 800 000/1 200 000 (€ 860 220/1 290 320)






DOCUMENTATION
TITLED (ART AS IDEA AS IDEA)' 1967
Black (blak) a. (-ly adv.) schwarz (auch fig.); dunkel, verdunkelt; schwarz gekleidet; Neger-...; fig. düster, finster; unheilvoll, unheilbringend, unglücklich, traurig; abscheulich, verrucht; to beat ~ and blue, braun und blau schlagen; ~ man, ~ woman, Schwarze(r), Neger(in); to look ~, finster (od. verstimmt) aussehen; to look ~ upon one, j-n finster anblicken; to grow ~, dunkeln; ~ art, schwarze Kunst, die Magie; ~ beetle, die Schabe; ~ cattle, das Schlachtvieh; a ~ eye, ein blaues Auge (von einem Schlage); ~ Rod, königlicher Beamter des Oberhauses; Zeremonienmeister des Hosenbandordens.
IT IS THE INTENTION OF JOSEPH KOSUTH THAT THIS WORK BE OWNED OR EXHIBITED EXCLUSIVELY IN A GERMAN SPEAKING CULTURAL/LINGUISTIC CONTEXT. FULFILLMENT OF THIS REQUIREMENT IS ABSOLUTELY ESSENTIAL TO THE EXISTENCE OF THE WORK (AS ART).

3458

JOSEPH KOSUTH

(Toledo/Ohio 1945–lebt und arbeitet u.a. in New York City)
Titled (Art as Idea as Idea). 1967.
Collage mit Wörterbuchausschnitt auf Karton.
Unten mittig signiert und mit dem Stempel des Künstlers: Joseph Kosuth, sowie betitelt, datiert, bezeichnet und mit Ausstellungsanweisungen: DOCUMENTATION 'TITLED (ART AS IDEA AS IDEA)' 1967 IT IS THE INTENTION OF JOSEPH KOSUTH THAT THIS WORK BE OWNED OR EXHIBITED EXCLUSIVELY IN A GERMAN SPEAKING CULTURAL/LINGUISTIC CONTEXT [...].
Ausführung als C-Print auf Vinylfolie, fest aufgelegt auf PVC.
C-Print vom Künstlerstudio neu produziert.
Collage 12,8 × 9,6 cm.
Masse C-Print 122 ×122 cm.

Provenienz:
- Galerie Renée Ziegler, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1992 erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)

Black [blak] *a.* (~ly *adv.*) ſchwarz (auch *fig.*); dunkel, verdunkelt; ſchwarz gekleidet; Neger-...; *fig.* düſter, finſter; unheilvoll, unheilbringend, unglücklich, traurig; abſcheulich, verrucht; to beat ~ and blue, braun und blau ſchlagen; ~ man, ~ woman, Schwarze(r), Neger(in); to look ~, finſter (od. verſtimmt) ausſehen; to look ~ upon one, j-n finſter anblicken; to grow ~, dunkeln; ~ art, ſchwarze Kunſt, die Magie; ~ beetle, die Schabe; ~ cattle, das Schlacht-(horn)vieh; a ~ eye, ein blaues Auge (von einem Schlage); ~ Rod, königlicher Beamter des Oberhauſes; Zeremonienmeiſter des Hoſenbandordens.

3459

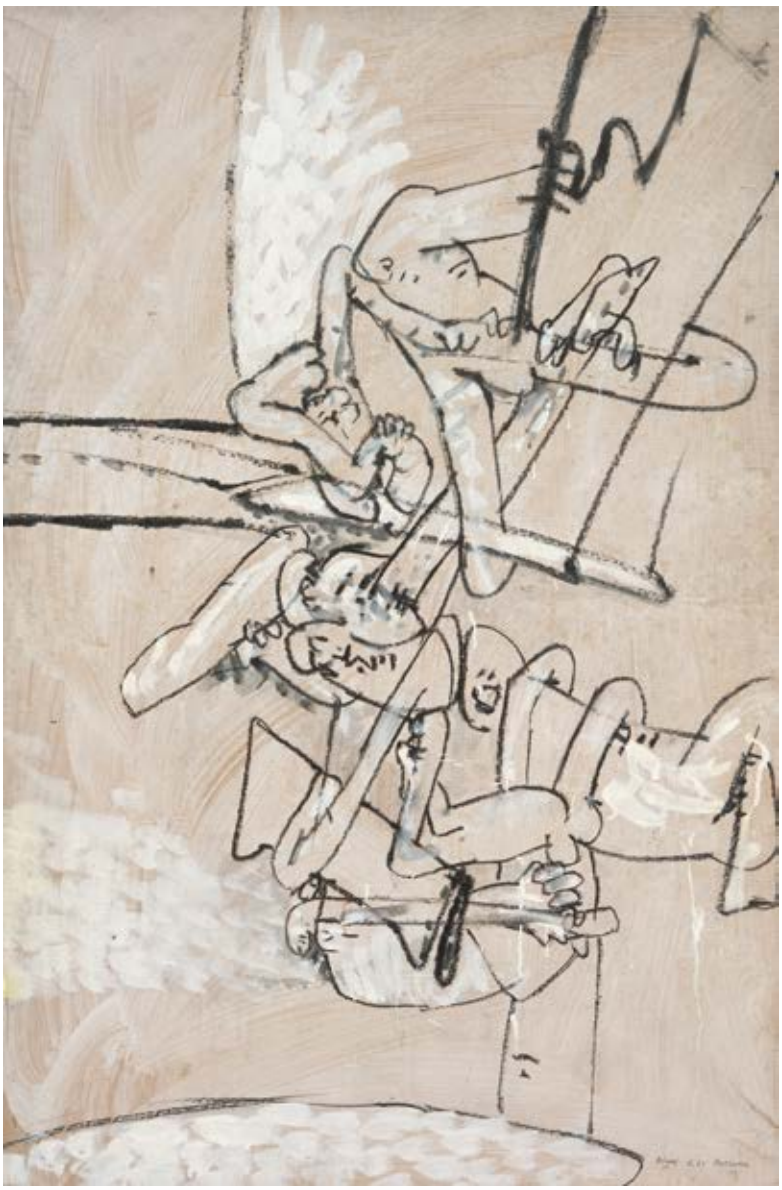
RICHARD MORTENSEN

(1910 Kopenhagen 1993)
Ajaccio. 1959.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert und bezeichnet:
Mortensen AJACCIO 1959 64.
97 × 130 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler erhalten.

Richard Mortensens Werk "Ajaccio" besticht durch eine Synthese aus geometrischen Formen und leuchtenden Farben. Lebendiges Orange, Rot und Blautöne treffen aufeinander. Jede Form hat ihren festen Platz, die Grenzen sind klar gezeichnet. Das Dargestellte wirkt wie die Momentaufnahme eines Zustands, der sich unmittelbar wieder verändern könnte. Die klaren Linien erzeugen eine ansprechende visuelle Dynamik, die Leinwand wird zur Bühne, auf der die visuellen Elemente zum Leben erwachen.

CHF 18 000/26 000 (€ 19 350/27 960)



3460*

VALERIO ADAMI

(Bologna 1935–lebt und arbeitet u.a. in Paris)
Persone. 1961.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert, betitelt, datiert und nummeriert:
Adami 8.61 Persone 147.
145 × 95 cm.

Gutachten:
Il Rivellino Art Gallery, Locarno.

Provenienz:
- Il Rivellino Art Gallery, Locarno.
- Schweizer Sammlung.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 750/16 130)

3461

ROBERTO MATTA

(Santiago de Chile 1911–2002 Civitavecchia)
The unseen (L'invoiable) Celui qu'on voit pas. 1978.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: Matta 78, sowie verso
betitelt mit Ortsangabe und Archivnummer:
N° d'archivio 78/98 London "The unseen" (L'invoiable)
Celui qu'on voit pas.
76,2 × 63,5 cm.

Gutachten:
Archives de l'œuvre de Matta, Tarquinia, 1.9.2025.

Provenienz:
- Tasende Gallery, La Jolla (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz.

CHF 15 000/25 000 (€ 16 130/26 880)

3462

WIFREDO LAM

(Sagua la Grande 1902–1982 Paris)
Ohne Titel. 1942.
Öl auf Papier, fest aufgelegt auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: Wifredo Lam 1942.
100 × 79 cm.

Gutachten:
Zertifikat Lou Laurin-Lam, Paris, 5.10.1998 (Nr. 98-25).

Provenienz:
- Galleria Ferrara, Treviglio (verso mit dem Stempel)
- Galerie Tornabuoni Art, Paris/Crans-Montana.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2011 erworben.

Literatur:
Lou Laurin Lam: Wifredo Lam. Catalogue Raisonné of the Painted Work, Vol. II, Lausanne 2006, S. 248, Nr. 42.125 (mit Abb.)

Wifredo Óscar de la Concepción Lam y Castilla wird 1902 in Sagua la Grande, Kuba, geboren. Als achtes Kind des aus Kanton stammenden chinesischen Immigranten Yam Lam und der aus einer afro-hispanischen Familie hervorgegangenen Ana Serafina Castilla wächst Lam in einem kulturell vielschichtigen Milieu auf. Schon früh ist er eingebunden in eine lebendige Welt mit volkstümlichen Traditionen.

Im Jahr 1916 verlegt Lam seinen Wohnsitz nach Havanna. Zwei Jahre später beginnt er sein Studium an der angesehenen Academia de San Alejandro, wo er sich der Malerei und der Bildhauerei widmet. Die akademische Ausbildung vermittelt ihm ein solides technisches Rüstzeug, doch empfindet er bald eine Einschränkung durch die rigiden Lehrinhalte. In traditioneller Manier übt er sich in Komposition, Porträtkunst, Stillleben und Landschaftsdarstellung, doch bleibt seine künstlerische Sehnsucht nach Ausdruck und Transformation ungestillt.

1938 zieht Lam nach Paris und tritt dort in Verbindung mit Pablo Picasso sowie Vertretern des Surrealismus, Kubismus und anderer Strömungen der Moderne. Diese Begegnungen erweitern sein Verständnis von Materialität, formaler Auflösung und symbolischer Verdichtung. Impulse, die in seinem Werk bald sichtbaren Niederschlag finden.

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs gelangt Lam über Marseille und Martinique in seine kubanische Heimat zurück. Die Rückkehr 1941/42 markiert eine Zäsur: In der Konfrontation mit der tropischen Natur, den rituellen Praktiken und den afro-karibischen Wurzeln entwickelt er eine eigenständige Bildsprache. Die Synthese aus europäischer Avantgarde, der geistigen Welt der Santeria und den Mythen seiner Herkunft führt zur Entstehung eines einzigartigen Kosmos.

Das vorliegende Werk aus den frühen 1940er-Jahren stellt ein kunsthistorisch bedeutsames Beispiel seines Schaffens dar. Besonders nach seiner Rückkehr nach Kuba widmet sich Lam verstärkt der menschlichen Figur. Nicht mehr im Sinne akademischer Ähnlichkeitsstudien, sondern als Trägerin innerer Kräfte, mythischer Archetypen und kultureller Überlagerungen. Die Porträts dieser Zeit zeugen von seiner Auseinandersetzung mit der Frage, wie Identität unter kolonialen Bedingungen überhaupt darstellbar ist. An Stelle von psychologischer Tiefe, tritt spirituelle Vielschichtigkeit auf. Das Porträt wird zum Ort des Widerstands gegen westliche Vorstellungen von Individualität und Subjektivität.

Stilistisch nähert sich Lam in den 1940er-Jahren dem Kubismus. In der Fragmentierung der Körperformen und in der Auflösung des Einzelkörpers zugunsten rhythmischer Strukturen erkennen wir in dem vorliegenden Gemälde ein Porträt: frontal dargestellt, mit durchdringendem Blick, zugleich erhaben und entrückt. Die hervortretenden Körpermerkmale und die Betonung des langen, dunklen Haares lassen die dargestellte Figur weiblich erscheinen. Die Körperfragmente nehmen die gesamte Bildfläche ein.

Ein klassisches kubistisches Porträt oder doch die Darstellung einer Maske, eines Totems? Ein Mensch oder die Verwandlung in einen Vogel? Durch die surrealistische Methode der Assoziation und der Traumlogik lässt der Künstler mehrere Seinszustände ineinander übergehen. Die Porträtierte entzieht sich einer eindeutigen Identifikation; sie bewegt sich zwischen Mensch und Metapher. Lam verwandelt die Dargestellte in eine spirituelle Ikone einer hybridisierten Welt.

In diesen Jahren arbeitet Wifredo Lam mit einfachen Mitteln: Er verwendet Altpapier als Bildträger, Ölkreide, Ölfarbe, Gouache oder deckende Wasserfarben, die sich durch hohe Pigmentdichte und matte Oberflächenwirkung auszeichnen. Die fragile Zartheit des Papiers trifft auf die Beständigkeit der Leinwand. Hinzu steht das Flüchtige des zeichnerischen Duktus im spannungsvollen Kontrast zur statischen Architektur des Bildaufbaus.

CHF 160 000/240 000 (€ 172 040/258 060)

3463

ROBERTO MATTA

(Santiago de Chile 1911–2002 Civitavecchia)
Le grand éffusioneur. 1958.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: Matta.
59 × 72,5 cm.

Gutachten:
DIGITARCHIVES RMF, 29.9.2025 (Nr. PA CO77).

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

CHF 16 000/24 000 (€ 17 200/25 810)

3464

ROBERTO MATTA

(Santiago de Chile 1911–2002 Civitavecchia)
Ganesha.
Bronze. 5/6.
Mit der eingeprägten Signatur, dem Titel, der Archivnummer und dem Herstellungsverfahren:
GANESHA ARCHIVE S 90/8 CERA PERSA 5/6 Matta,
sowie mit dem eingeprägten Stempel der Giesserei:
FONDERIA BONVICINI SOMMACAMPAGNA ITALIA.
127 × 38 × 38 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 530/10 750)

3465

MANUEL RIVERA

(Granada 1927–1995 Madrid)
Metamorfosis (Capricho VIII). 1963.
Öl auf Drahtgewebe und Draht in Aluminiumrahmen.
Unten rechts auf dem Rahmen signiert: M. Rivera, sowie verso auf dem Rahmen signiert, betitelt, datiert und mit Installationsanweisung:
MANUEL RIVERA - "METAMORFOSIS" (CAPRICHO VIII) 1963 - COLOCAR SOBRE SUPERFICIE BLANCA SEPARANDOLO DE ELLA 10 CTMS. E ILUMINAR CON LUZ INDIRECTA PARA EVITAR SOMBRAS.
100 × 73 cm.

Provenienz:
- Galerie Daniel Cordier, Paris.
- Galería Juana Mordó, Madrid.
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Ausstellung:
Madrid 1963, Galería Biosca.

Literatur:
- Alfonso de la Torre (mit Marisa Rivera): Catálogo Razonado de Pinturas-Catalogue Raisonné of Paintings. Manuel Rivera. 1943–1994, Madrid/Granada 2009, S. 212, Nr. [313] P-63-1 (mit Abb.).
- Ministerio de Cultura. Dirección General de Bellas Artes, Archivos y Bibliotecas (Hrsg.): 1956–1981 Manuel Rivera, Madrid 1981, S. 72.
- Diputación de Granada und Museo Reina Sofía (Hrsg.): Manuel Rivera, Madrid 1997, S. 186.

Wir danken Alfonso de la Torre, dem Autor des Werkverzeichnisses von Manuel Rivera, für die freundliche Unterstützung.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)

3466

NICOLA DE MARIA

(Foglianese 1954–lebt und arbeitet in Turin)
Gli Dei. 1982/83.
Bleistift, Pastell- und Ölkreide, Acrylharz und Gesso auf Leinwand.
Auf der Überlappung signiert, betitelt, datiert und bezeichnet:
1982 1983 EA A NICOLA - GLI DEI nicola de maria.
52 × 71 cm.

Provenienz:
- Galerie Annemarie Verna, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1983 erworben.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 530/10 750)

3467

NICOLA DE MARIA

(Foglianise 1954–lebt und arbeitet in Turin)
Citta' Amore Notturno. 1982.
Bleistift, Pastellkreide, Acrylharz, Aquarell und Pigmente
auf Leinwand und Holzeiste.
Verso betitelt und datiert:
CITTA' AMORE NOTTURNO 1982.
46 × 35 cm.

Provenienz:
- Galleria Giorgio Persano, Turin.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Ausstellung:
Basel 1983, Nicola de Maria - Libertá Segreta Segreta,
Kunsthalle Basel, 2.10.–6.11.1983.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 750/16 130)

3468*

MARIO SCHIFANO

(Homs 1934–1998 Rom)
Ohne Titel. 1981.
Emaille und Acryl auf Leinwand.
Verso signiert: Schifano.
200 × 200 cm.

Gutachten:
Fondazione Mario Schifano, Rom, 31.3.2000 (Nr. 81/24).

Provenienz:
Privatsammlung Italien.

Literatur:
Fondazione M.S. Mulitstudio (Hrsg.): Mario Schifano. Opere su tela 1956–1982, Rom 2007, Bd. AI, Nr. 81/024 (mit Abb.).

CHF 25 000/35 000 (€ 26 880/37 630)

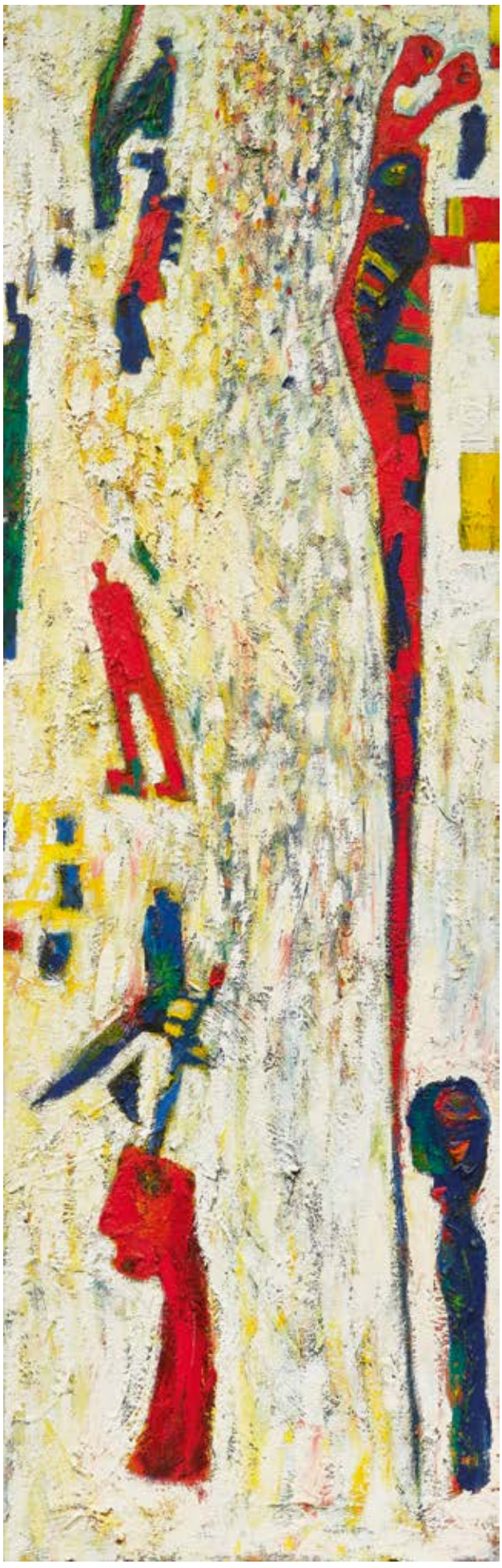
3469

GIÒ POMODORO

(Orciano di Pesaro 1930–2002 Mailand)
Personaggio dei monti. 1955.
Bronze auf Holzsockel.
Auf dem Sockel signiert und datiert: g. pomodoro '55,
sowie auf der Unterseite des Sockels betitelt:
"personaggio dei monti".
47 × 23 × 17,5 cm (inkl. Sockel).

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 450/8 600)



3470

GUNTER DAMISCH

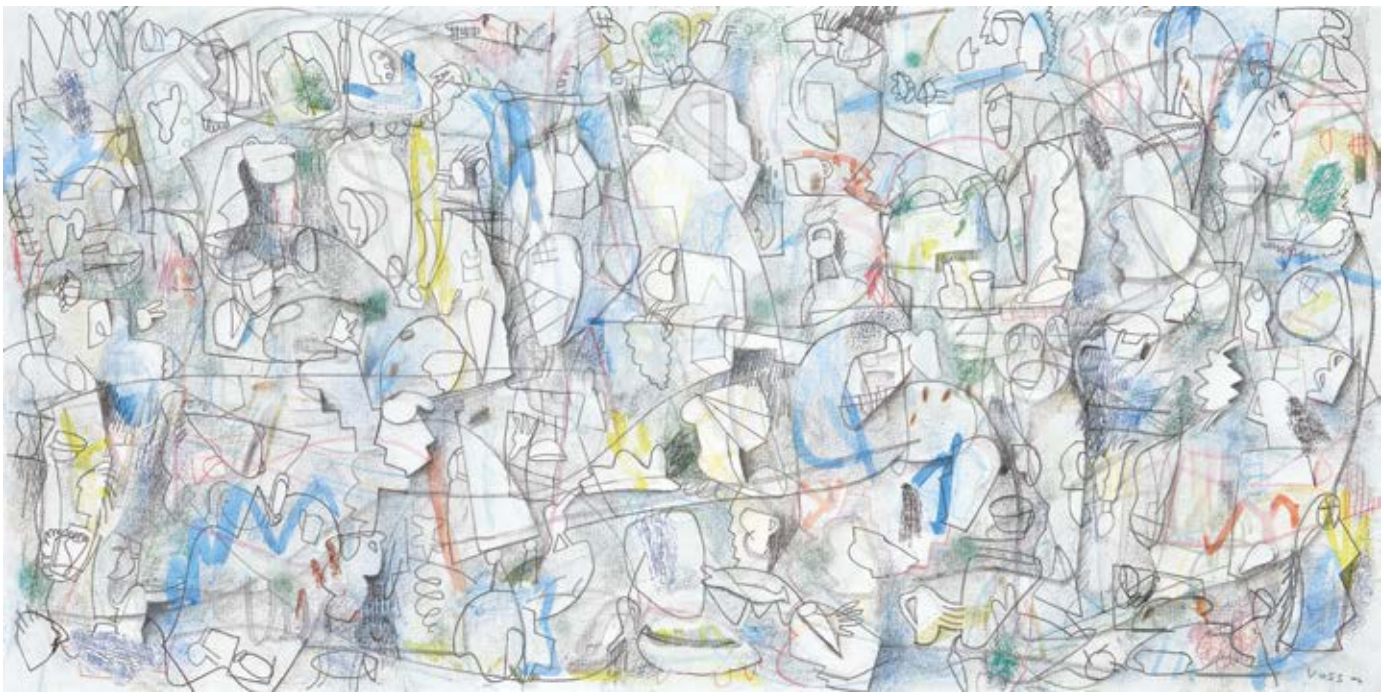
(Steyr 1958–2016 Wien)
Ohne Titel. 1986.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: G Damisch 86/8.
160 × 55 cm.

Provenienz:
- Galerie Buchmann, Basel.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1986 erworben.

Ausstellungen:
- Braunschweig 1987, Gunter Damisch - In meinem Leben ist nichts genau, Kunstverein Braunschweig, 20.3.–3.5.1987, Kat. S. 95 (mit Abb.).
- Winterthur 1987, Gunter Damisch, Kunsthalle Winterthur, 3.3.–4.4.1987.

Wir danken Lucas Damisch für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Wien, 16.9.2025 (Nr. GD/M 967).

CHF 10 000/18 000 (€ 10 750/19 350)



3471*

JAN VOSS

(Hamburg 1936–lebt und arbeitet in Paris)
Ohne Titel. 2004.
Acryl, Farbstift und Ölkreide auf Leinwand.
Unten rechts signert und datiert: VOSS 04, sowie auf dem Keilrahmen mit der Archivnummer: 04035.
90 × 180 cm.

Gutachten:
Jan Voss (Künstlerzertifikat), Arcueil, 9.10.25.

Provenienz:
- Galerie Rolf Ohse, Bremen.
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie ca. 2006 erworben.

Dieses Werk ist im Archiv Jan Voss unter der Nummer 04035 registriert.

CHF 7 000/9 000 (€ 7 530/9 680)

3472

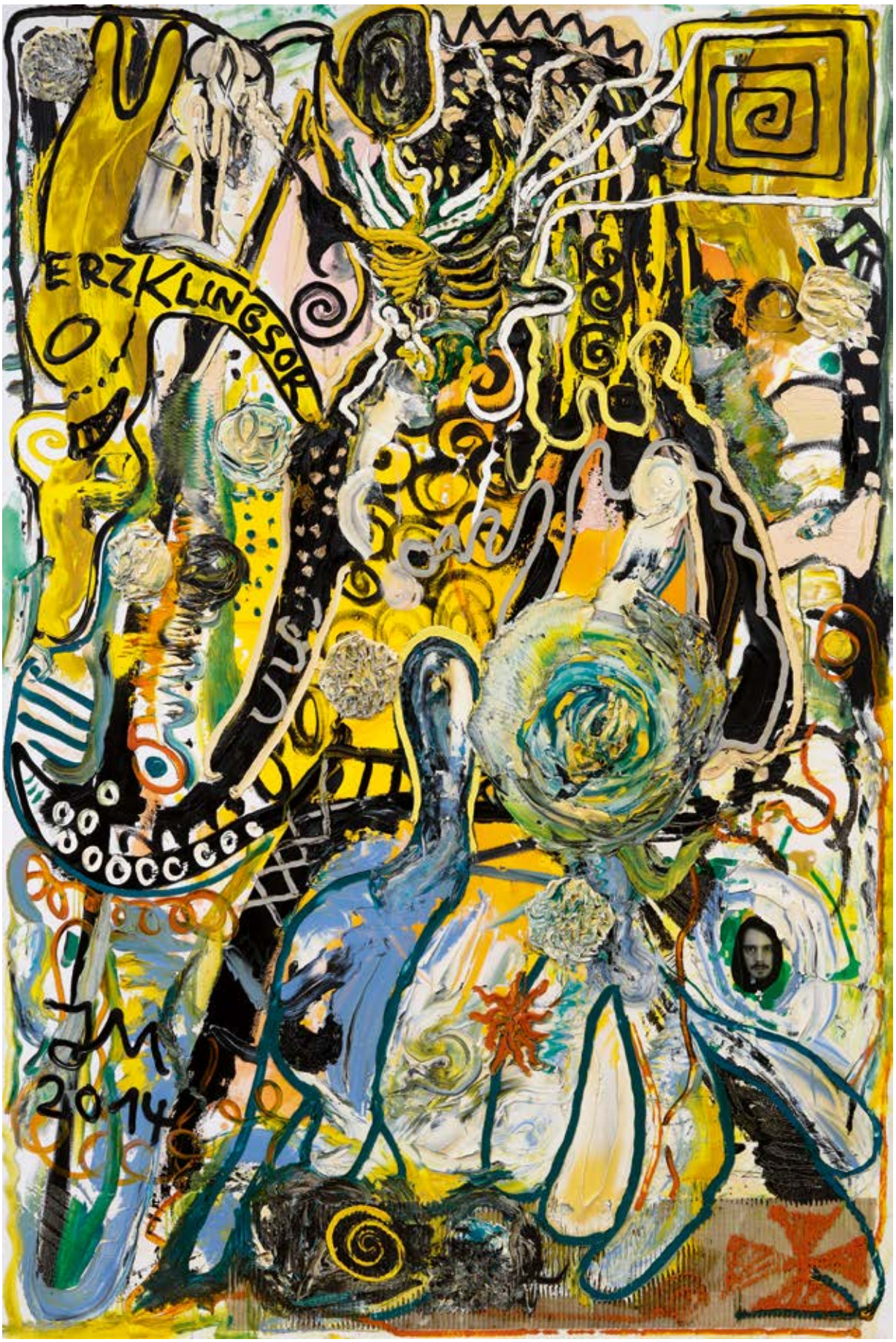
JONATHAN MEESE

(Tokio 1970–lebt und arbeitet u.a. in Berlin)
OKTN de VULKAN = KLINGSOR (TANZI im WANST) IM STRAHL "LYXYS", ABRIDGED. 2014.
Öl, Acryl und Collage mit Fotografie auf Leinwand.
Unten links monogrammiert und datiert: JM 2014, sowie verso signiert und datiert, betitelt und mit Werknummer auf dem Keilrahmen: OKTN de VULKAN = KLINGSOR (TANZI im WANST) IM STRAHL "LYXYS", ABRIDGED. JMeese 2014 JMeese 2014 MEE/M 3008.
210 × 140 cm.

Provenienz:
- Bromer Art Collection, Roggwil.
- Privatsammlung Schweiz, von obiger Sammlung 2014 erworben.

Wir danken dem Bureau Jonathan Meese für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Berlin, 22.4.2025.

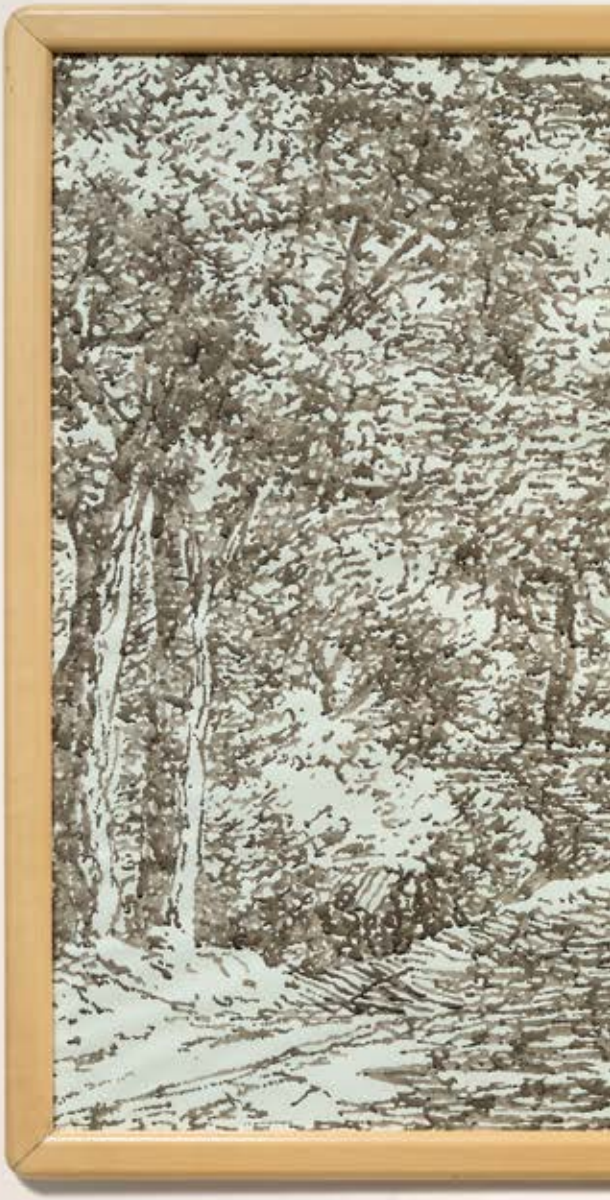
CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)


ERZKLINGSOR
JM
2014

3473

UGO RONDINONE

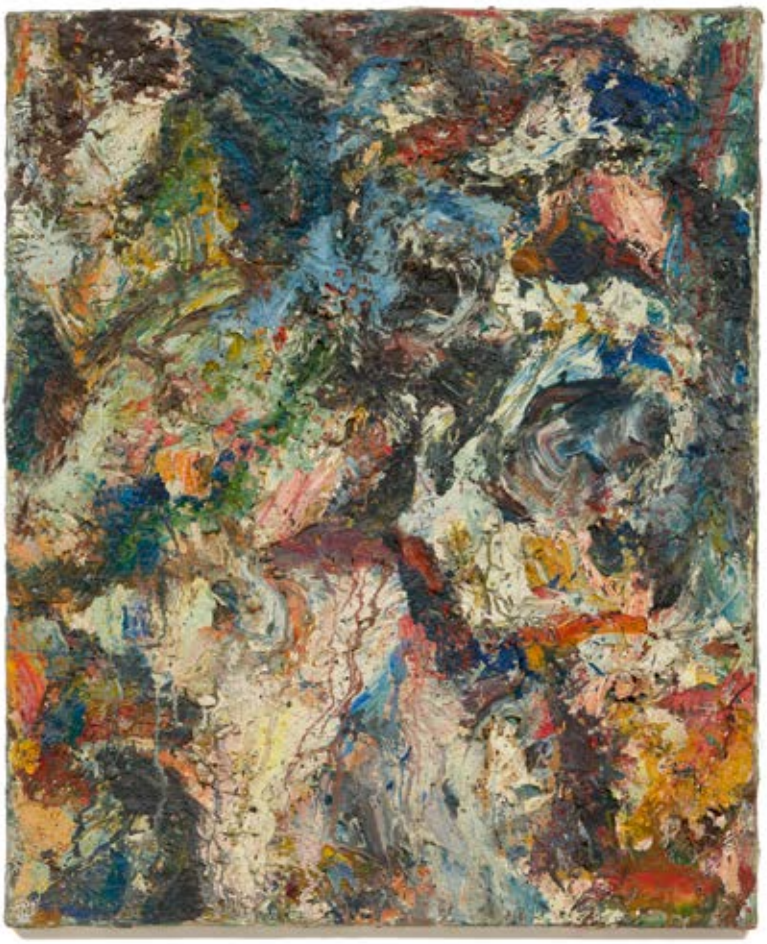
(Brunnen 1962–lebt und arbeitet u.a. in New York City)
SIEBZEHNTERMAINEUNZEHNHUNDERTNEUNUND-ACHTZIG. 1991.
Tinte auf Papier.
Mit der betitelten originalen Acrylglasplakette: SIEBZEHN-TERMAINEUNZEHNHUNDERTNEUNUNDACHTZIG.
156 × 260 cm.
Im originalen Holzrahmen des Künstlers.



Provenienz:
- Galerie Walcheturm, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1991 erworben.

Mit seinen Waldzeichnungen knüpft Ugo Rondinone an eine lange Tradition romantischer Landschaftsdarstellungen an, in der die Natur nicht als blosses Abbild, sondern als Spiegel innerer Empfindungen verstanden wird. Rondinone greift historische Landschaftsmotive auf, inszeniert sie in grossem Massstab neu und übersetzt sie in eine zeitgenössische Bildsprache. Mit schwarzer Tinte entwickelt er eine vibrierende Struktur aus Stämmen und Ästen, die in ihrer Dichte und Präszision sowohl an die filigranen Walddarstellungen Johann Christian Reinharts als auch an die fantastisch übersteigerten Baumwesen Carl Wilhelm Kolbes erinnern. Der Wald tritt dabei nicht als realistisch beobachtete Landschaft auf, sondern als imaginierter, verdichteter Raum. In ihm verschränken sich Bedrohung und Geborgenheit, eine Ambivalenz, die Rondinone durch markante Hell-Dunkel-Kontraste noch verstärkt. Das Grossformat gibt dem scheinbar klassischen Sujet eine ungewohnte Präsenz, die die Betrachtenden unmittelbar in das Geschehen miteinbezieht. Das ausgeschriebene Datum im Titel der Arbeit verweist auf den Moment ihrer Entstehung und verleiht der Zeichnung eine tagebuchartige Qualität. Der Wald wird so zu einer Reflexion von Rondinones innerer Welt, in der Natur und Künstler unweigerlich miteinander verschmelzen.

CHF 60 000/90 000 (€ 64 520/96 770)



3474

EUGÈNE LEROY

(Tourcoing 1910–2000 Wasquehal)
Fête. 1970.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert, nummeriert, bezeichnet und mit Massangaben: LEROY 73 × 60 FÊTE 1970 E Leroy EJL 33 G.N. = L. 435 W18 Coll. Jean Leroy.
73 × 60 cm.

Provenienz:
- Kunsthalle Basel, Basel.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Institution 1997 erworben.

Ausstellung:
- Paris/Eindhoven 1988, Eugène Leroy, ARC MAM VP & Stedelijk Van Abbemuseum Paris und Eindhoven, 1.1.–31.12.1988, S.27.
- Nizza 1993, Eugène Leroy - rétrospective, Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain, 2.4.–14.6.1993 (verso mit dem Etikett).
- Rennes 1996, Eugène Leroy - Le ton absolu, Domaine de Kerguéhennec, 21.9.–25.11.1996, S. 58.

CHF 18 000/25 000 (€ 19 350/26 880)

3475

EUGÈNE LEROY

(Tourcoing 1910–2000 Wasquehal)
Couple jaune. 1997.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert, nummeriert, mit Massangaben und Richtungspfeil:
N°2 couple jaune 97 1997 E Leroy 130 / 97.
130 × 98 cm.

Provenienz:
- Galerie de France, Paris.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1997 erworben.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 880/37 630)

3476

DIETER ROTH & BJÖRN ROTH

(Hannover 1930–1998 Basel)
(Reykjavík 1961–lebt und arbeitet in Reykjavík)
Hemd mit Palette-Klappe. 1986/87.
Öl und Assemblage mit Hemd, Hanfschnur und Malutensilien auf Holz. 3-teilig.
Unten rechts signiert: Dieter Roth, sowie unten links signiert und datiert: Björn Roth 1986-7.
184,5 × 153 × 24 cm.

Provenienz:
- Hauser & Wirth, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1996 erworben.

Wir danken Dr. Dirk Dobke für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Hamburg, 9.10.2025.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)

3477

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Ohne Titel. 1987.
Eisen, Papier, Scherenschnitt, Glühbirne, Elektroinstallation, Textil- und Isolierband.
70 × 43 × 41 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Milena Palakarkina.
- Dubinsky Fine Arts, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1994 erworben.

Wir danken dem Institut de Recherche – Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 9.10.2025.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 450/8 600)

3478

ARMAN (ARMAND PIERRE FERNANDEZ)

(Nizza 1928–2005 New York City)
Recital. 1970/71.
Violinenteile und Violinenkoffer in Epoxidharz.
Unten rechts und oben rechts mit der eingeritzen Signatur: Arman.
158 × 118 × 11 cm.

Provenienz:
- Auktion Sotheby's, London, 29.6.1989, Los 575.
- Privatsammlung Schweiz, an obiger Auktion erworben.

Dieses Werk ist in den Archives Denyse Durand-Ruel, Rueil-Malmaison, unter der Nummer DDR 76 und in den Arman Studio Archives, New York City, unter der Nummer APA# 8208.70.056 registriert. Wir danken den Archives Denyse Durand-Ruel und den Arman Studio Archives für die freundliche Unterstützung

CHF 18 000/28 000 (€ 19 350/30 110)

3479

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Ohne Titel. 1990.
Eisen, Büffelschädel, Sandstein, Holz, Plastikbehälter
und Elektromotor.
192 × 100 × 120 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Milena Palakarkina.
- Dubinsky Fine Arts, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1995 erworben.

Wir danken dem Institut de Recherche – Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 9.10.2025.

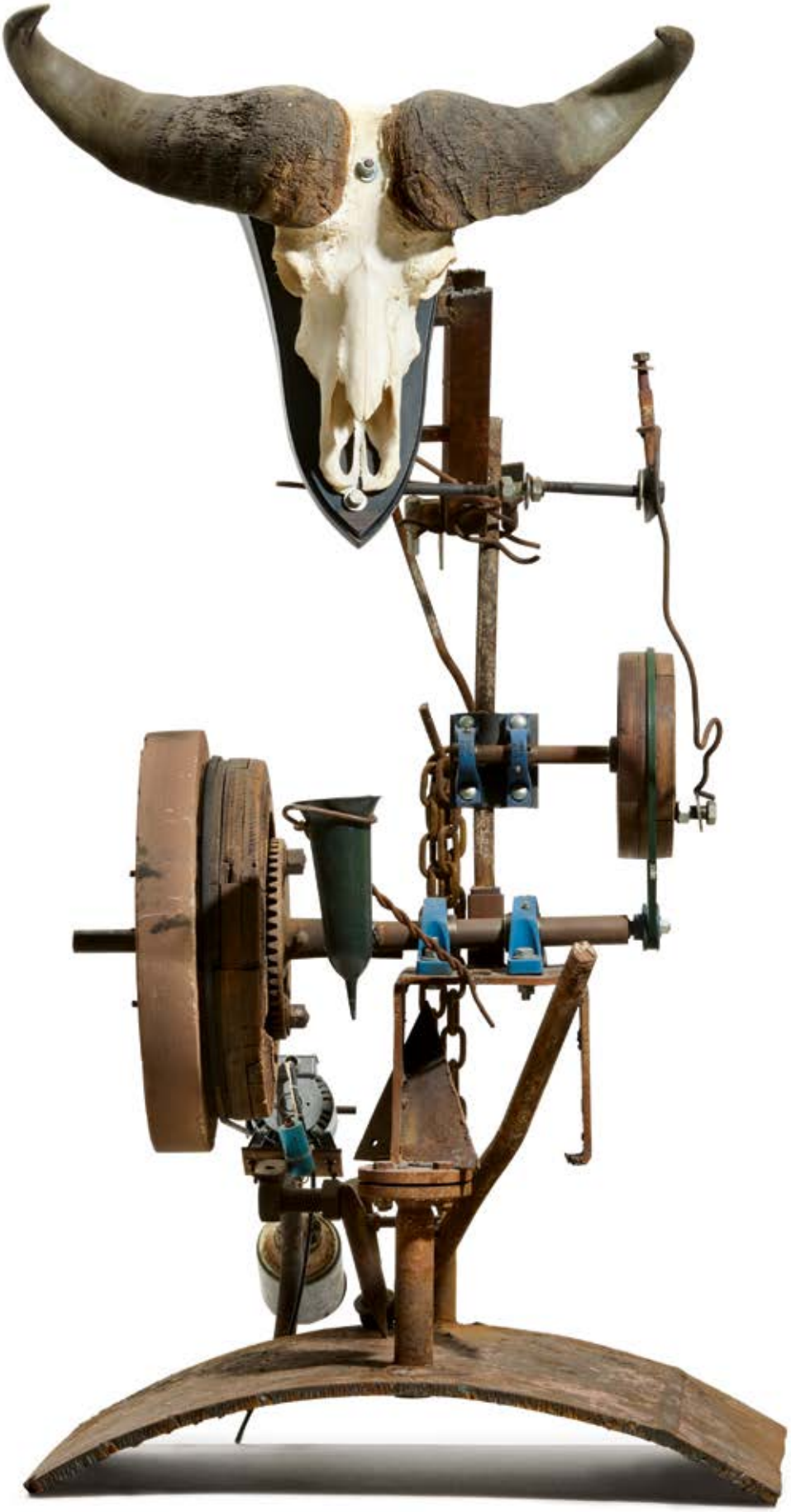
Die eigene Vergänglichkeit und die allen Lebens sind Themen, die Kunstschaffende seit jeher immer wieder und immer wieder neu beschäftigt haben. Während schon im antiken Rom für den Stoiker Seneca das Bewusstsein des stets nahenden Todes zentral war, erlebte das Konzept zur Zeit des Barock mit der omnipräsenten Losung des "memento mori" eine neue Blütezeit. Erloschene Kerzen, verwelkende Blumen, Sanduhren und Totenschädel – das motivische Repertoire der Vanitas war vielfältig und bedeutungsgeladen.

Jean Tinguely bedient sich in seiner kinetischen Plastik aus den 1970er-Jahren mehrerer dieser bedeutungsschwangeren Gegenstände: Neben dem schweren Mühlstein und der dramatisch anmutenden Grabblumenvase setzt insbesondere der monumentale blanke Büffelschädel den atmosphärischen Rahmen. Die grossformatige Arbeit verbindet archaische Materialien mit maschineller Bewegung und evoziert zwischen organischer Reliktstruktur, menschengemachter Eisenkonstruktion und elektrischer Energie ein metaphorisch aufgeladenes Spannungsfeld.

Der Elektromotor haucht der Plastik dabei eine geisterhafte Vitalität ein; wie in einem letzten Aufbäumen gegen das langsame Zermürben unter dem Mühlstein des Lebens und schliesslich des Todes, schwingt der Schädel auf und ab. Tinguely gelingt es in dieser Arbeit, Tod und Technik nicht nur formal zu verknüpfen, sondern sie existenziell aufzuladen: Die Skulptur erscheint wie ein kinetischer Nachhall aus einer Zwischenwelt, eine visuelle Meditation über das Ende und zugleich eine Reflexion über das Sein und Fortwirken. Denn eines darf nicht vergessen werden: Die Maxime des "memento mori" bezog sich nie nur auf das Gedenken der Vergänglichkeit, sondern war vielmehr auch ein Appell an den bewussten Genuss des Lebens, an die Achtsamkeit gegenüber der uns gegebenen Zeit.

Mit ihrer kraftvollen Präsenz und komplexen Semantik stellt diese Arbeit ein rares Beispiel für Tinguelys Fähigkeit dar, symbolische Tiefe mit mechanischer Poesie zu vereinen – ein Kunstwerk von aussergewöhnlicher Dichte und Ausdruckskraft.

CHF 60 000/80 000 (€ 64 520/86 020)



3480

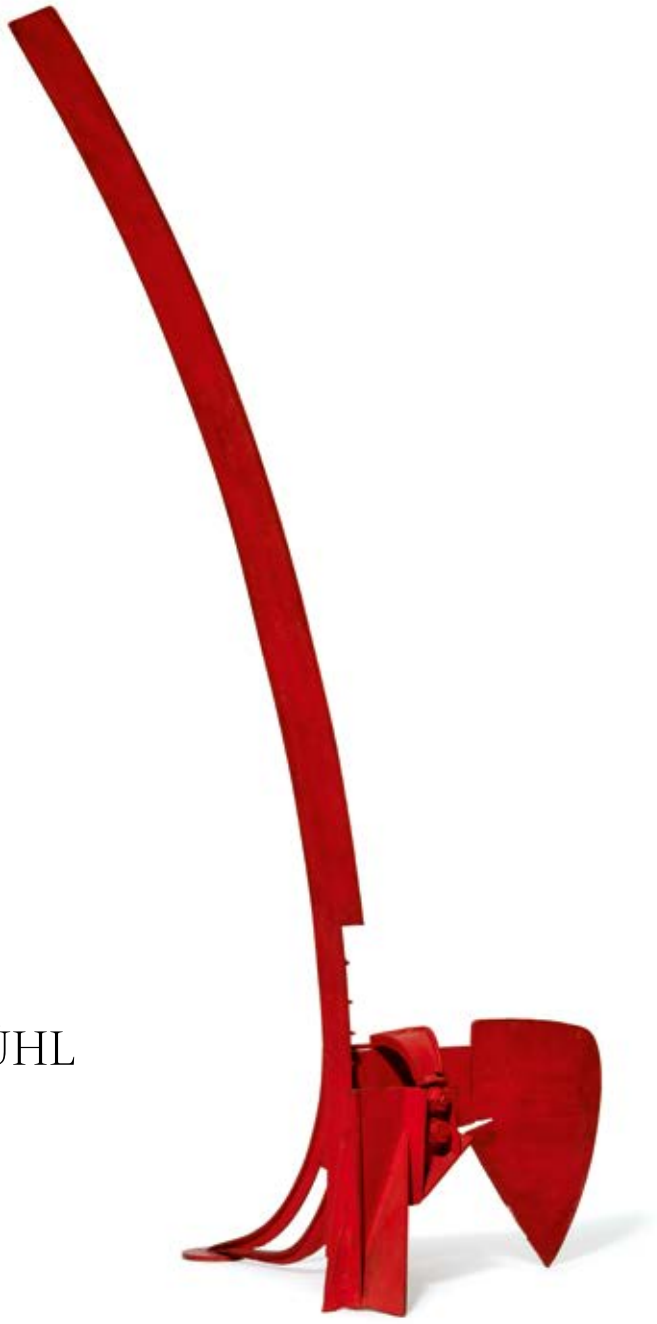
FRANCIS BOTT

(Frankfurt am Main 1904–1998 Lugano)
L'automne inassouvi. 1962.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert und datiert: Francis Bott 62, sowie verso signiert, betitelt und datiert: L'automne inassouvi Francis Bott 1962.
113 × 146 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler 1963 erworben.

Literatur:
Wolfgang Henze: Francis Bott. Das Gesamtwerk, Stuttgart/Zürich 1988, S. 247, Nr. 943 (mit Abb.).

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)



3481*

BERNHARD LUGINBÜHL

(Bern 1929–2011 Langnau i.E.)
Modell zur grossen Giraffe. 1969.
Eisen, geschweisst, geschraubt und lackiert.
132 × 52 × 80 cm.

Provenienz:
Schweizer Firmensammlung.

Literatur:
- Jochen Hesse: Bernhard Luginbühl. Werkkatalog der Plastiken 1947–2002, Zürich 2003, S. 144, Nr. 257 (mit Abb.).
- Bernhard Luginbühl, Mötschwil, in: Du. Kulturelle Monatsschrif, Zürich 1972, Jg. 32, S. 558 (mit Abb.).
- Ausst.-Kat. Bernhard Luginbühl. Plastiken, Kunsthaus Zürich (Hrsg.), Zürich 1972, Nr. 106.

CHF 8 000/12 000 (€ 8 600/12 900)

3482*

BERNHARD LUGINBÜHL

(Bern 1929–2011 Langnau i.E.)
Grosse Giraffe. 1969.
Eisen, geschweisst, geschraubt, verzinkt und lackiert.
Am Hals unten rückseitig mit der eingeschlagenen Signatur: LUGINBÜH[L], sowie links neben den grossen Schrauben mit der eingeschlagenen Signatur und Datierung: luginbühl 69.
850 × 470 × 275 cm.

Provenienz:
Schweizer Firmensammlung.

Literatur:
- Jochen Hesse: Bernhard Luginbühl. Werkkatalog der Plastiken 1947–2002, Zürich 2003, S. 144/145, Nr. 258 (mit Abb.).
- Hans Fischli: Eine Skulptur kommt zur Welt, in: Rückler Zytig, Hauszeitung der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich 1969, S. 10/12 (mit Abb.).
- Werner Jehle: Eines Bildhauers eiserne Pflanze, in: Woche [Olten], Olten 1969, Jg. 48, Nr. 43, S. 24/25 (mit Abb.).
- Ausst.-Kat. Bernhard Luginbühl. Plastiken, Kunsthaus Zürich (Hrsg.), Zürich 1972, Nr. 106.
- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hrsg.), Kunstführer durch die Schweiz, Wabern 1975, Bd. 1, S. 775.
- Rolf Lambrigger: Zürich. Zeitgenössische Kunstwerke im Freien, Zürich 1985, S. 17 und S. 186/187 (mit Abb.).
- Giraffe auf Reisen, in: Impuls. Hauszeitung für die Mitarbeiter und Pensionierten der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich 1988, Jg. 2, S. 17 (mit Abb.).
- Kunst in der Schweizer Rück, in: Impuls. Hauszeitung für die Mitarbeiter und Pensionierten der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich 1989, Jg. 3 (mit Abb.).
- Roman Oberholzer: Wettlauf der Titanen bei den globalen Rückversicherern. Swiss Re und Münchnener Rück gelten als attraktive Akien, in: Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, Zürich 2002, 31.3.2002 (mit Abb.).

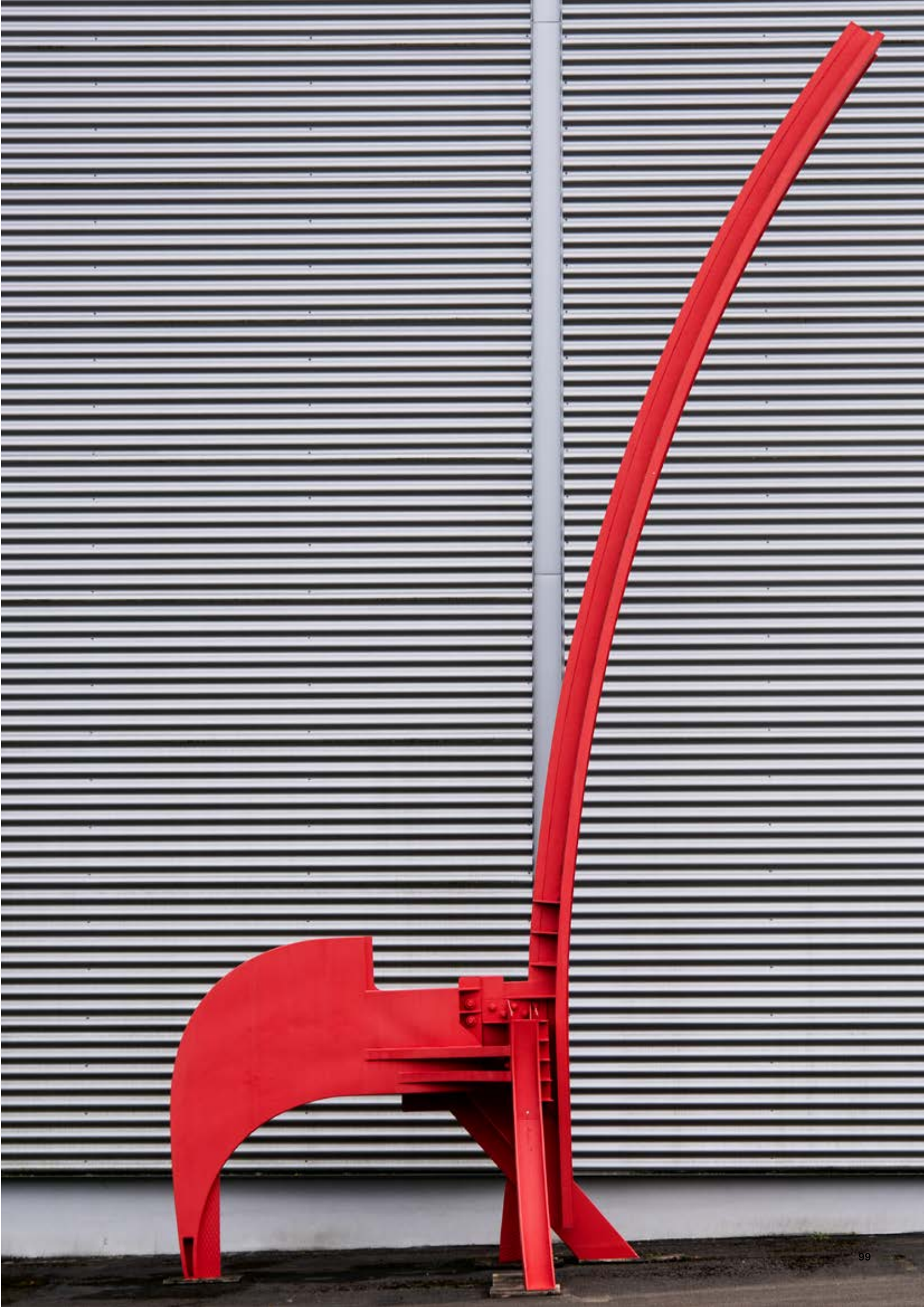
Bernhard Luginbühl gehört zu den prägenden Schweizer Bildhauern der Nachkriegszeit; sein Lebenswerk macht ihn besonders als "Eisenplastiker" bekannt. In den späten 1960er-Jahren entstehen mehrere Giraffen-Figuren aus geschweissten Metallteilen, von kleinen, beinahe spielzeughaften Varianten bis zur monumentalen "Grosse[n] Giraffe" aus dem Jahr 1969.

Luginbühls Giraffen sind keine naturgetreuen Tierabbildungen: Formen werden reduziert, gebrochen und aus gefundenen Maschinenteilen, Schrott, Rohren, Schrauben und Blechen komponiert. Die lange, geschwungene "Hals"-Geste der grossen Giraffe kontrastiert mit einem massigen, technisch wirkenden Rumpf. Dadurch entsteht eine Figur, die zugleich animalisch und mechanisch erscheint. Die sichtbaren Schweissnähte, Nietverbindungen und die rot farbig lackierte Oberfläche betonen den industriellen Ursprung des Materials und den handwerklich-industriellen Herstellungsprozess.

Die Giraffen gehören in eine Reihe sogenannter "Stengel" und hybridfigürlichen Arbeiten, bei denen Luginbühl organische Assoziationen, wie Tiere, Pflanzen oder Menschen, mit maschinellen Teilen verschmilzt. Diese Praxis passt in die grössere Tradition der Assemblage und des Readymade-Gestus, die seit den 1950er/60er-Jahren in Europa verbreitet ist. Luginbühl verarbeitete bewusst Industrieteile, um neue, eigenständige Plastiken zu schaffen. Eine Strategie, die seinem Werk eine rohe, aggressive wie auch ironisch-spielerische Gestik verleiht.

Die Grosse Giraffe ist im öffentlichen Raum Zürich bekannt und ist mehrfach in Stiftungs- und Firmenbeständen dokumentiert. Kleinere Varianten oder Modellstudien befinden sich in Museen, Sammlungen und dem Archiv der Luginbühl-Stiftung; zahlreiche Versionen sind für den Aussenraum konzipiert und reagieren durch Massstab und Farbe auf ihren städtischen Kontext.

CHF 50 000/80 000 (€ 53 760/86 020)



3483

MATIAS SPESCHA

(Trun 1925–2008 Zürich)
Peinture Nº 5. 1968.
Öl auf Jute.
Verso signiert und datiert: M. SPESCHA 68, sowie auf dem Keilrahmen signiert, betitelt, datiert, bezeichnet, mit Ortsangabe, Massangaben, Hängeanweisung und Richtungspfeil: PEINTURE Nº 5 1968 105 × 100 M. SPESCHA 11 BAGES HAUT.
105 × 100 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)

3484

BERNHARD LUGINBÜHL

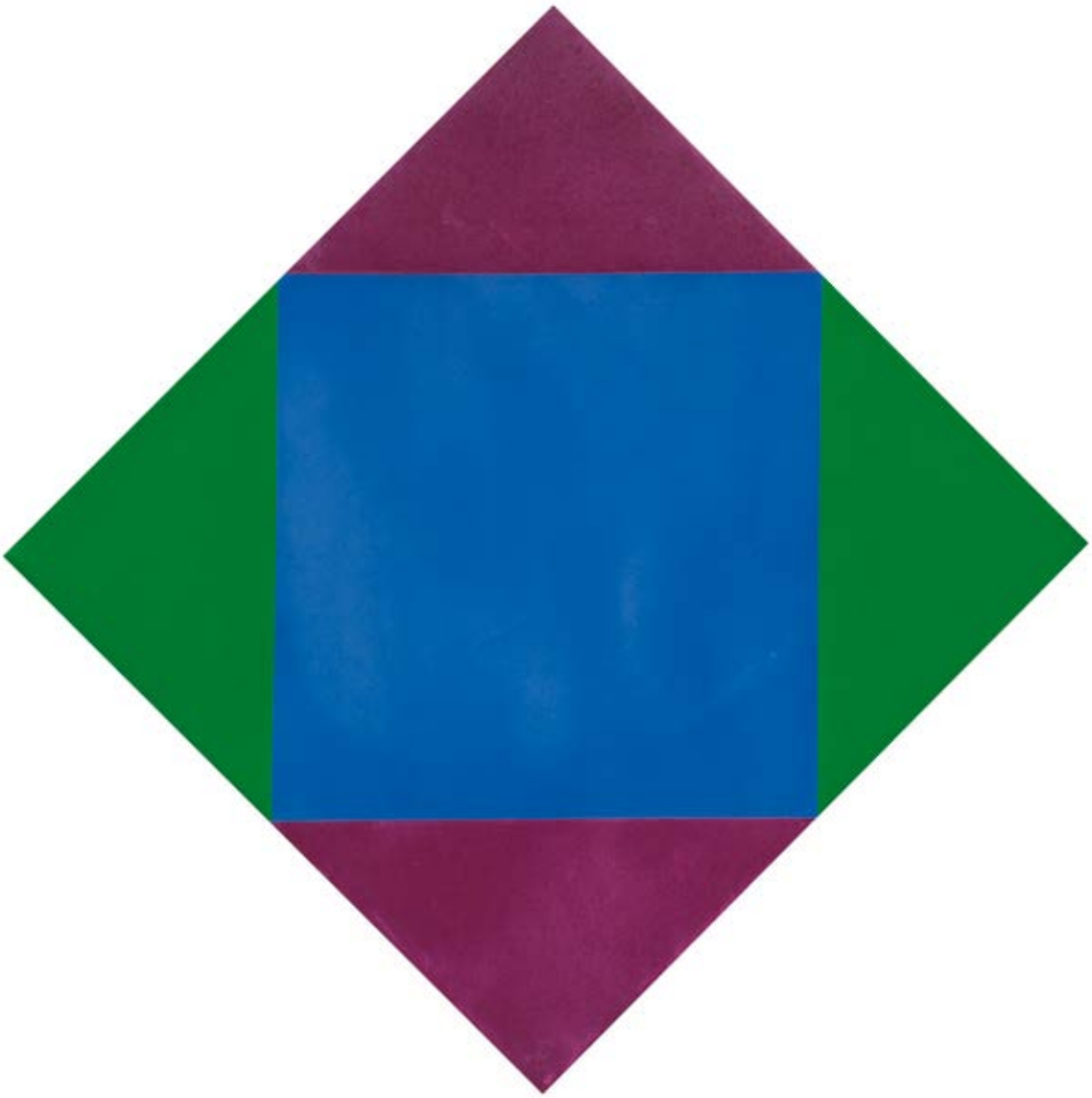
(Bern 1929–2011 Langnau i.E.)
C-Figur NP 32. 1959.
Eisen, geschmiedet und geschweisst.
56 × 45 × 35 cm.

Provenienz:
- Alfons Keller, St. Gallen.
- Schweizer Sammlung.

Ausstellungen:
- Basel 1960, Arnold d'Altri - Bernhard Luginbühl, Kunsthalle Basel, 23.1.–21.2.1960, Kat. Nr. 64 (als "Figur 2C kompakt").
- Bern 1960, Norbert Kricke, Bernhard Luginbühl, Jean Tinguely, Kunsthalle Bern, 24.9.–30.10.1960, Kat. Nr. 20 (als "Figur 2C kompakt").
- St. Gallen 1960, 43 junge Schweizer. Plastik, Malerei, Zeichnung, Kunstmuseum St. Gallen, 7.5.–17.7.1960, Kat. Nr. 100 (als "Figur 2C kompakt").
- Zürich 1972, Bernhard Luginbühl. Plastiken, Kunsthaus Zürich, 30.3.–14.5.1972, Kat. Nr. 29.
- Berlin 1972, Bernhard Luginbühl. Plastiken, Nationalgalerie Berlin, 21.6.–14.8.1972, Kat. Nr. 29.
- Dietikon 1989, Eisen 89 – Perspektiven Schweizer Eisenplastik 1934–1989, Stadt- und Ausstellungshalle Dietikon, 20.5–20.8.1989.

Literatur:
Jochen Hesse: Bernhard Luginbühl. Werkkatalog der Plastiken 1947–2002, Zürich 2003, Nr. 150 (mit Abb.).

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)



3485

MAX BILL

(Winterthur 1908–1994 Berlin)
grün und violett ans blau. 1959/65.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: bill 1959–65, sowie auf dem Keilrahmen signiert, betitelt, datiert, mit Ortsangabe, Massangaben und Widmung: max bill Zürich grün und violett ans blau. 1959/65 47:47 cm diagonal für lotti.
47 × 47 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der max, binia + jakob bill stiftung für die freundliche Unterstützung.

CHF 15 000/25 000 (€ 16 130/26 880)

3486

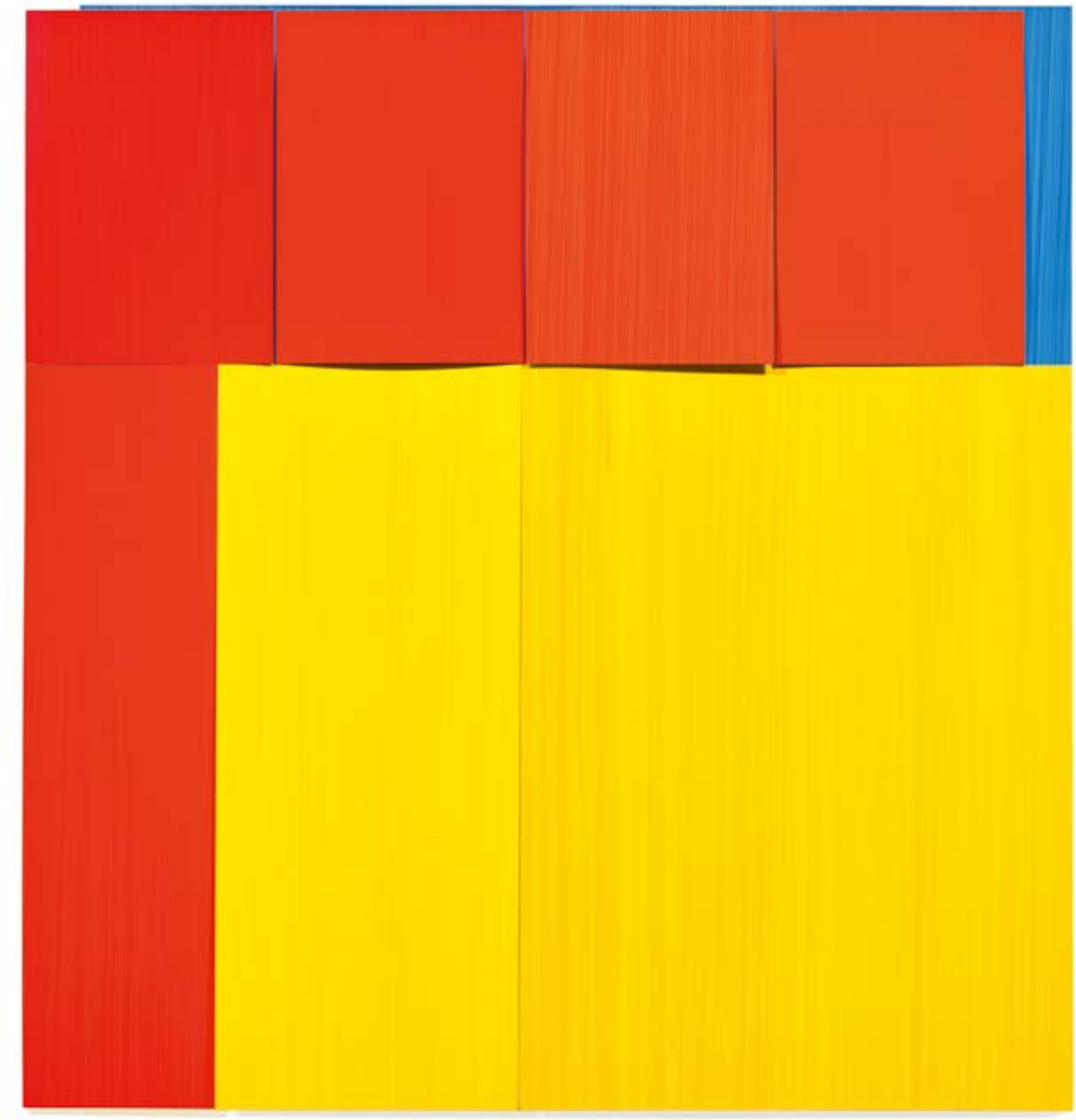
MAX BILL

(Winterthur 1908–1994 Berlin)
imaginäre gelbe horizontale. 1965/71.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: bill 1965–71, sowie auf dem Keilrahmen signiert, betitelt, datiert, mit Massangaben, Hängeanweisungen und Richtungspfeilen:
max bill haut oben top imaginäre gelbe horizontale.
1965–1971 diagonal 47 cm.
47 × 47 cm.

Provenienz:
- Galleria la Polena, Genova (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1994 an der Art Basel erworben.

Wir danken der max, binia + jakob bill stiftung für die freundliche Unterstützung.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 880/37 630)



3487*

IMI KNOEBEL

(Dessau 1940–lebt und arbeitet in Düsseldorf)
Ich Nicht X Ed. 2005/2011.
Acryl auf Kunststofffolien. 5/5.
Verso signiert: IMI KNOEBEL, sowie verso auf dem Künstleretikett betitelt und datiert:
IMI KNOEBEL Ich Nicht X Ed. 2005/2011 5/5.
62,5 × 59 cm.

Provenienz:
- Galerie Kunstraum21, Bonn.
- Sammlung Deutschland, in obiger Galerie 2017 erworben.

CHF 5 000/8 000 (€ 5 380/8 600)

3488

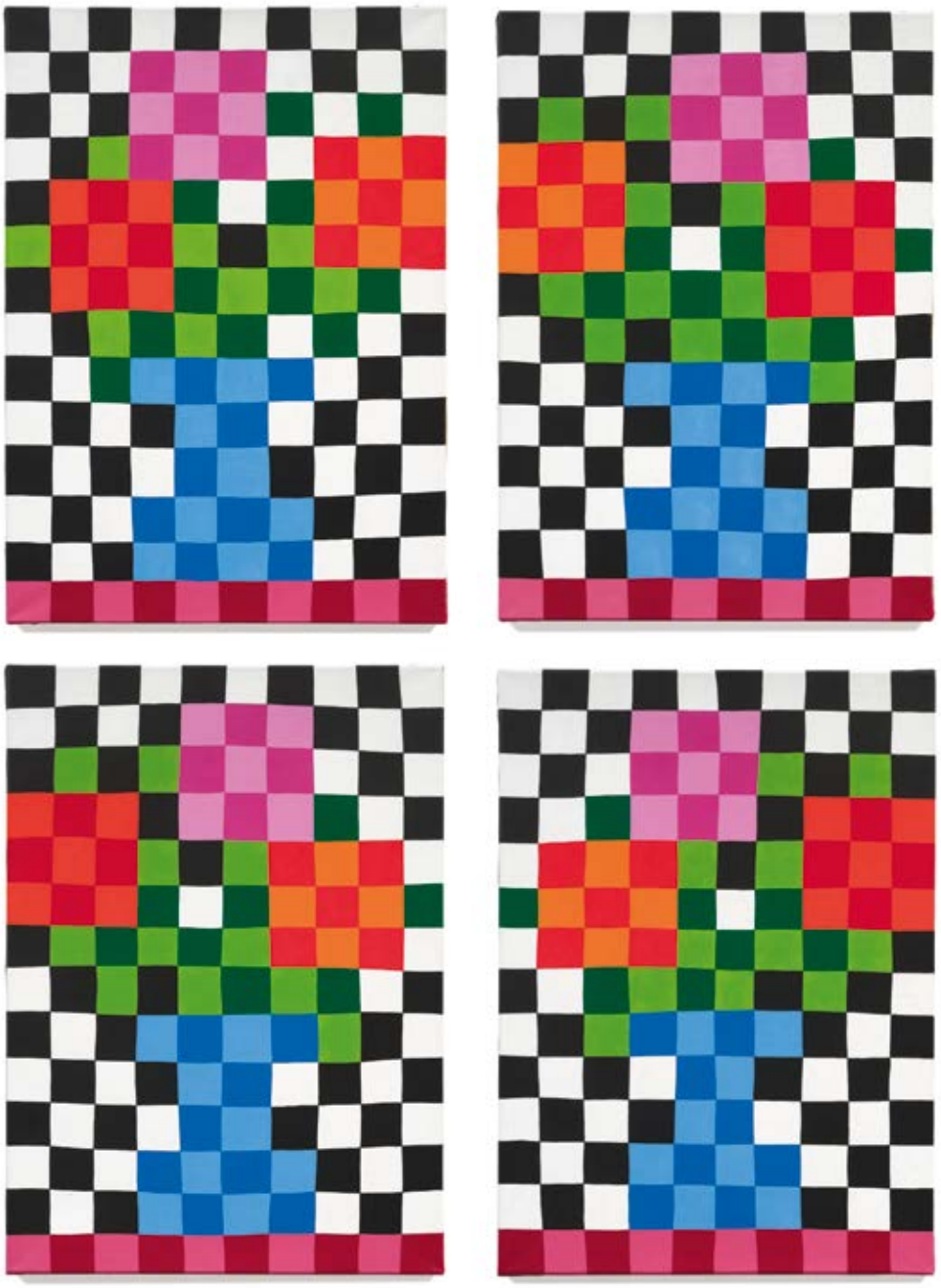
MAX BILL

(Winterthur 1908–1994 Berlin)
aus gelb zu rot und blau II. 1959/71.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: bill 1959/71, sowie auf dem Keilrahmen signiert, betitelt, datiert, mit Massangaben und Widmung: max bill aus gelb zu rot und blau II 1959/71 40:40 cm für Lotti gemalt.
40 × 40 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der max, binia + jakob bill stiftung für die freundliche Unterstützung.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)



3489

JEAN-FRÉDÉRIC SCHNYDER

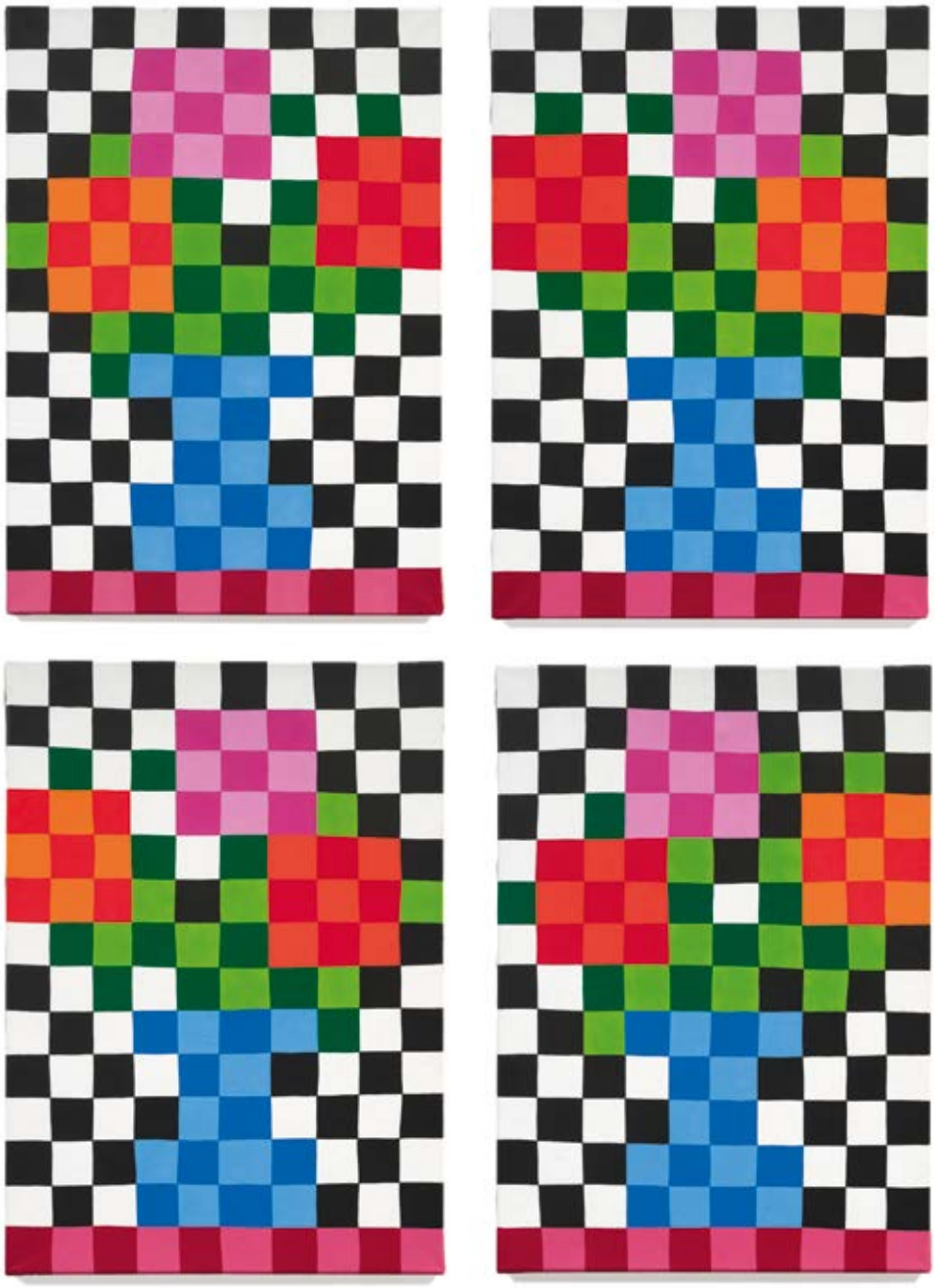
(Basel 1945–lebt und arbeitet in Zug)
3 Blumen. 1995/98.
Konvolut mit 8 Gemälden. Öl auf Leinwand.
Jeweils verso monogrammiert und datiert: JF 95/98, sowie auf dem Keilrahmen betitelt, datiert, bezeichnet und mit Werknummer. Jeweils 42 × 30 cm.

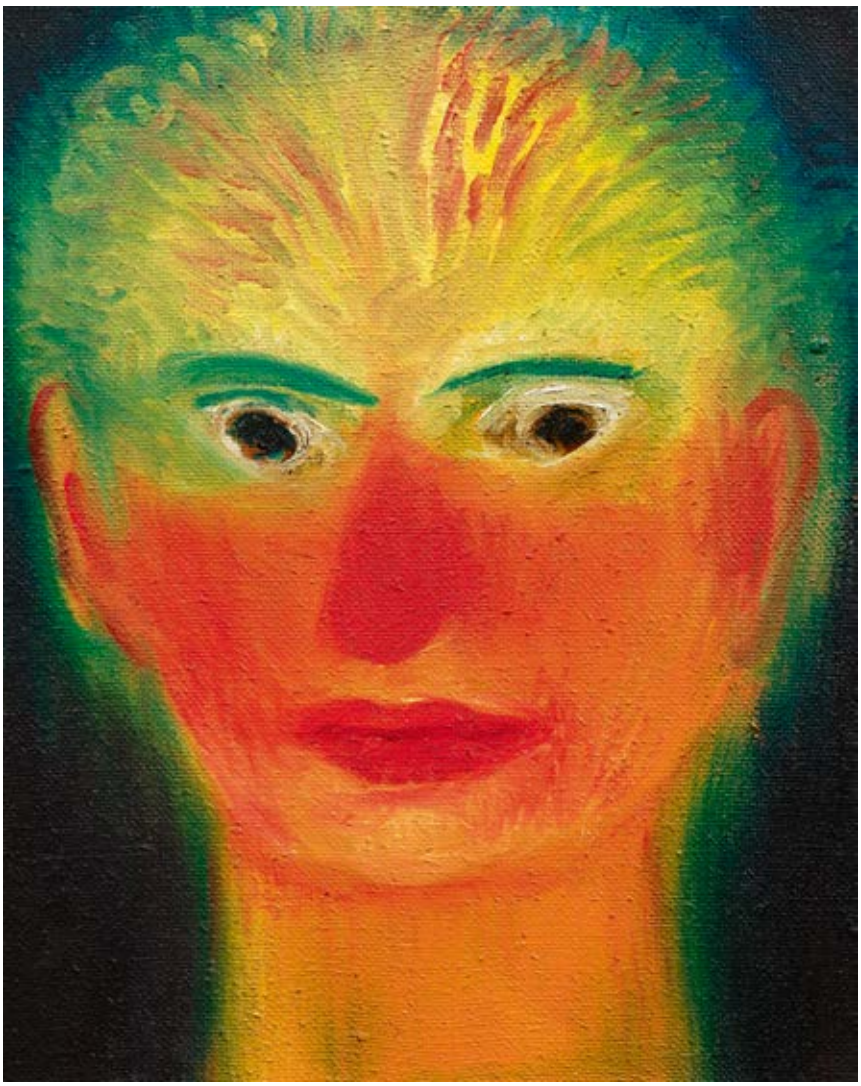
Provenienz:
- Galerie Hauser & Wirth & Presenhuber, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1999 erworben.

Literatur:
Galerie Eva Presenhuber (Hrsg.): Jean-Frédéric Schnyder: Oel auf Leinwand 1982–2023, Köln 2024.

Dieses Konvolut beinhaltet folgende Werknummern:
1350 Typ EX 1, 1352 Typ FX 1, 1356 Typ GX 1, 1357 Typ DX 1, 1359 Typ CX 1, 1373 BX 7, 1388 Typ AX 6, 1389, Typ HX 7.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)





3490

MIRIAM CAHN

(Basel 1949–lebt und arbeitet in Stampa)
junger soldat, 25.2.01. 2001.
Öl auf Leinwand.
Auf dem Keilrahmen signiert, betitelt und datiert:
junger soldat 25 2 01 M, sowie mit Archivnummer: 2199.
25 × 20 cm.

Provenienz:
- Centre Pasquart, Biel.
- Privatsammlung Schweiz, in obigem Museum in Zusammenarbeit mit der STAMPA Galerie 2002 erworben.

Ausstellung:
Biel 2002, Architekturtraum, Centre Pasquart,
21.1.–10.3.2002, Kat. S. 26 (mit Abb.).

Wir danken der STAMPA Galerie für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 11.8.2025.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)

3491

MIRIAM CAHN

(Basel 1949–lebt und arbeitet in Stampa)
zart, 21.2.99. 1999.
Öl auf Leinwand.
Auf dem Keilrahmen signiert, betitelt und datiert:
zart 21 2 99 M, sowie mit Archivnummer: 2018.
33,5 × 24,5 cm.

Provenienz:
- STAMPA Galerie, Basel.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1999 erworben.

Wir danken der STAMPA Galerie für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 11.8.2025.

CHF 16 000/26 000 (€ 17 200/27 960)

3492

KAREN KILIMNIK

(Philadelphia 1955–lebt und arbeitet in Philadelphia)
the happy + frivolous + chipper birds at the watering dish with fairy friends. 2010.
Wasserlösliche Ölfarbe auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert: February 2010 March 20 10 March 21 10 the happy + frivolous + chipper birds at the watering dish with fairy friends Karen Kilimnik.
40,5 × 51 cm.

Provenienz:
- 303 Gallery, New York City (verso mit dem Etikett).
- Galerie Eva Presenhuber, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2010 erworben.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 300/6 450)

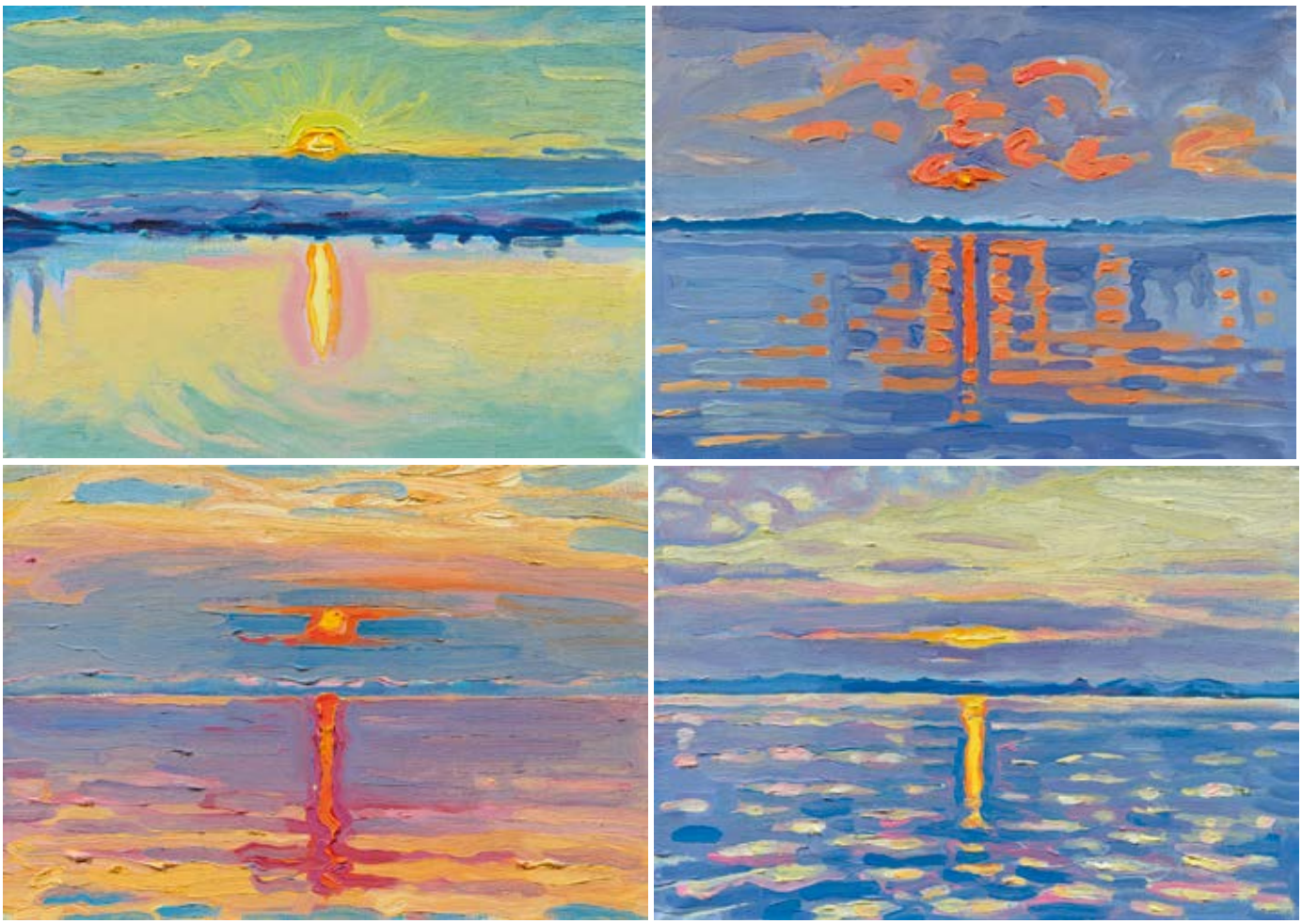
3493

KAREN KILIMNIK

(Philadelphia 1955–lebt und arbeitet in Philadelphia)
drinks room of the Egerton House hotel, London. 2008.
Wasserlösliche Ölfarbe und Bleistift auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert: May 8 08 May 29 08 drinks room of the Egerton House hotel, London Karen Kilimnik.
23 × 30,5 cm.

Provenienz:
- 303 Gallery, New York City (verso mit dem Etikett).
- Galerie Eva Presenhuber, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2011 erworben.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 450/8 600)



3494

JEAN-FRÉDÉRIC SCHNYDER

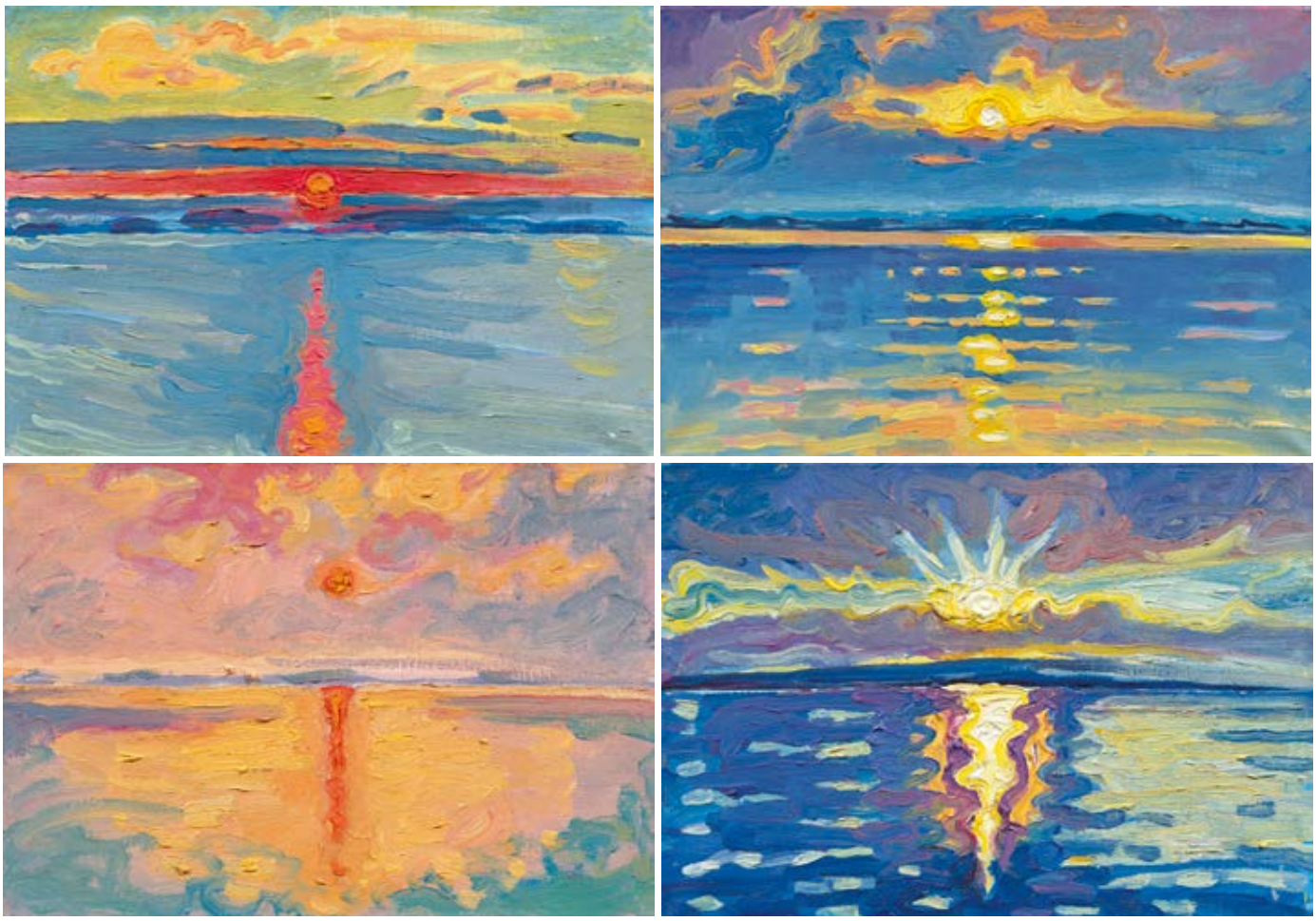
(Basel 1945–lebt und arbeitet in Zug)
Sonnenuntergang am Zugersee. 1996.
Konvolut mit 4 Gemälden. Öl auf Leinwand.
Jeweils seitlich monogrammiert und datiert: J.F. 96, sowie verso auf dem Etikett des Künstlers monogrammiert, betitelt, datiert und mit Werkangaben.
Jeweils 21 × 30 cm.
In den originalen Künstlerrahmen.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler 1998 erworben.

Literatur:
Galerie Eva Presenhuber (Hrsg.): Jean-Frédéric Schnyder. Oel auf Leinwand 1982–2023, Köln 2024.

Dieses Konvolut beinhaltet folgende Werknummern:
1230, 1236, 1239, 1240.

CHF 30 000/50 000 (€ 32 260/53 760)



3495

JEAN-FRÉDÉRIC SCHNYDER

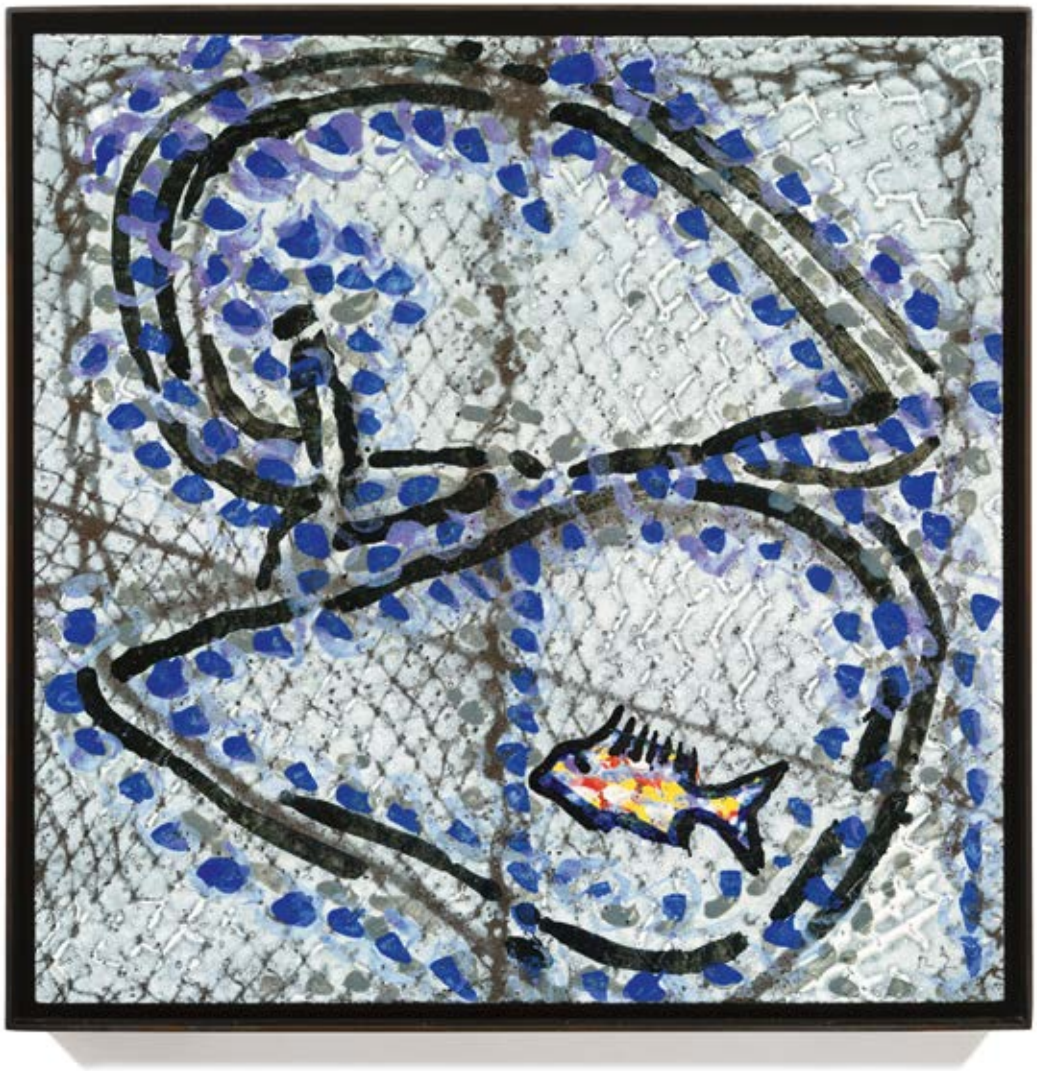
(Basel 1945–lebt und arbeitet in Zug)
Sonnenuntergang am Zugersee. 1996.
Konvolut mit 4 Gemälden. Öl auf Leinwand.
Jeweils seitlich monogrammiert und datiert: J.F. 96, sowie verso auf dem Etikett des Künstlers monogrammiert, betitelt, datiert und mit Werkangaben.
Jeweils 21 × 30 cm.
In den originalen Künstlerrahmen.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler 1998 erworben.

Literatur:
Galerie Eva Presenhuber (Hrsg.): Jean-Frédéric Schnyder. Oel auf Leinwand 1982–2023, Köln 2024.

Dieses Konvolut beinhaltet folgende Werknummern:
1175, 1178, 1185, 1207.

CHF 30 000/50 000 (€ 32 260/53 760)



3496*

JEAN-PAUL RIOPELLE

(Montreal 1923–2002 L'Isle-aux-Grues)
Ohne Titel. 1984.
Emaillierter Lavastein.
Unten rechts signiert: R2, sowie verso mit Richtungspfeil.
50 × 50 cm.

Gutachten:
Archives du Catalogue raisonné de Jean Paul Riopelle, Montreal, 16.6.25 (Nr. 593-CA-KA).

Provenienz:
- Privatsammlung Kanada.
- Auktion FauveParis, Paris, 29.6.2021, Los 57.
- Privatsammlung Schweiz, an obiger Auktion erworben.

Ausstellung:
Vallauris 1985, Jean-Paul Riopelle, laves émaillées, terres, peintures, Château-Musée de Vallauris, 2.8.–31.12.1985.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 450/8 600)

3497

VALENTIN CARRON

(Martigny 1977–lebt und arbeitet in Fully)
L'apitoiement. 2009.
Acryl auf Glasfaserkunststoff und Harz.
61 × 110 × 17 cm.

Gutachten:
Valentin Carron (Galeriezertifikat), Zürich, 20.3.2009.

Provenienz:
- Galerie Eva Presenhuber, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2010 erworben.

CHF 5 000/8 000 (€ 5 380/8 600)

3498

VALENTIN CARRON

(Martigny 1977–lebt und arbeitet in Fully)
La malice. 2009.
Acryl auf Glasfaserkunststoff und Harz.
69 × 120 × 15 cm.

Gutachten:
Valentin Carron (Galeriezertifikat), Zürich, 20.3.2009.

Provenienz:
- Galerie Eva Presenhuber, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2010 erworben.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)

3499

MIRIAM CAHN

(Basel 1949–lebt und arbeitet in Stampa)
L.I.S. zornige vögel, 19.6.88. 1988.
Kreidestaub auf Papier. 3-teilige Serie.
Verso von 1-3 nummeriert, sowie auf Blatt 3 signiert und datiert: m 19.6.88. Auf dem Umschlag signiert, betitelt, datiert, nummeriert und mit Archivnummer: 392 L.I.S. zornige Vögel 3 m 19.6.88.
Variierende Blattmasse, max. 27,5 × 37,5 cm.
Mit dem originalen Umschlag.

Provenienz:
- STAMPA Galerie, Basel.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1990 erworben.

Wir danken der STAMPA Galerie für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 11.8.2025.

CHF 6 000/9 000 (€ 6 450/9 680)

3500

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Ohne Titel. 1987.
Eisen, geschweisst.
47 × 118 × 46 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Institut de Recherche – Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 9.10.2025.

Kerzenhalter für 5 Stabkerzen und 1 Stumpenkerze.

CHF 10 000/20 000 (€ 10 750/21 510)

3501

H.R. GIGER

(Chur 1940–2014 Zürich)
Landschaft II. 1972.
Acryl auf Papier.
Verso signiert, betitelt, datiert, mit Massangaben und Werknummer:
H. Giger 72 Landschaft II 70 × 100 cm Werk Nº 192.
70,2 × 100,3 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Literatur:
- Bündner Kunsthaus (Hrsg.): HR Giger. Passagen, Chur 1974, Nr. 192 (mit Abb.).
- H.R. Giger: HR Giger. Retrospektive 1964–1984, Zürich 1984, S. 52 (mit Abb.).
- Beat Stutzer (Hrsg.): HR Giger. The Œuvre Before Alien 1961–1976, Zürich 2024, S. 121 (mit Abb.).

Online-Werkverzeichnis:
H.R. Giger Database, littlegiger.com, Nr. 330 (1972-B-192).

In HR Gigers Landschaft II scheint die Erde selbst zum Organismus zu werden. Rosa und violette Formen wölben sich über die Fläche, erinnern an Haut, Gewebe oder topografische Strukturen. Es erschliesst sich eine Welt, die gleichermassen zart und verstörend wirkt. Ein stilles, beinahe atmendes Gefüge, das die Verletzlichkeit des Lebendigen spürbar macht. Ganz anders zeigt sich die Arbeit Teuflischer Diskurs (Los 3502), ein düster-mechanisches Szenario, in dem Giger jene Motive zusammenführt, für die er in erster Linie bekannt ist: Die Verschmelzung von Körper und Maschine, von Erotik und Bedrohung, komprimiert zu einer beklemmenden Intensität. Das Bild ist ein visuelles Echo seiner Albträume, aber auch Ausdruck seiner Faszination für das Grenzenlose, das Hybride, das Unheimliche. Zwischen diesen beiden Polen entfaltet sich das Spannungsfeld, in dem Gigers Werk lebendig wird. Das Organische trifft auf das Technische, das Zarte auf das Grauenvolle. Die Arbeiten "Landschaft II" und "Teuflischer Diskurs" sind wie zwei Stimmen eines inneren Dialogs, poetisch und erschütternd zugleich. Sie zeigen, dass Gigers Kunst mehr ist als reine Fantasie. Sie ist Selbstgespräch, Vision und Bekenntnis und ein Beleg für die beachtliche Vielfalt seines Schaffens.

CHF 50 000/70 000 (€ 53 760/75 270)

verso

3502

H.R. GIGER

(Chur 1940–2014 Zürich)
Teuflischer Diskurs. 1976.
Acryl auf Papier.
Unten rechts signiert: H. Giger, sowie verso mit Skizze.
70,5 × 64 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Literatur:
Universitat Politècnica de València (Hrsg.): HR Giger. Escultura, gràfica i disseny, Valencia 2007, S. 82 (mit Abb.).

Online-Werkverzeichnis:
H.R. Giger Database, www.littlegiger.com, Nr. 330 (1976-B-330).

CHF 70 000/90 000 (€ 75 270/96 770)

3503

DIETER ROTH & ARNULF RAINER

(Hannover 1930–1998 Basel) (Baden bei Wien 1929–lebt und arbeitet u.a. in Enzenkirchen)
Wer du?! 1976.
Ölkreide auf Offset.
Oben mittig signiert und betitelt: "Wer du!?" Dieter Roth, sowie mittig rechts signiert: A. RAINER.
47,5 × 60 cm.

Provenienz:
- Galerie & Edition Marlene Frei, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2003 erworben.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)

3504

DIETER ROTH

(Hannover 1930–1998 Basel)
Flüchtige Matte (Island 321-44 44).
Filzstift, Bleistift, Gouache, Klebeband, Klebstoff und Collage mit Polaroids auf Karton, fest aufgelegt auf Sperrholzplatte.
Unten mittig signiert: Roth.
75 × 85 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler erhalten.

Wir danken Dr. Dirk Dobke für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Hamburg, 9.10.2025.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 450/8 600)

3505

ROMAN SIGNER

(Appenzell 1938–lebt und arbeitet in St. Gallen)
Koffer mit Rakete. 1997.
Reisekoffer, Acrylglasröhre, Feuerwerksrakete.
39 × 99 × 18,5 cm.

Provenienz:
- Hauser & Wirth, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1998 erworben.

Literatur:
Roman Signer und Peter Zimmermann (Hrsg.): Roman Signer. Werkübersicht 1971–2002, Bd. 3, Zürich 2004, S. 217 (mit Abb.).

CHF 3 000/5 000 (€ 3 230/5 380)

3506

HORST ANTES

(Heppenheim 1936–lebt und arbeitet in Karlsruhe)
Ohne Titel. 1973.
Aquatec auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: Antes 73, sowie verso signiert, datiert, mit Technikangabe und Widmung: dieses Bild gehört der lieben alten Mimi Krohn. Antes 1973 Aquatec.
40,5 × 50,5 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft 2025 erhalten.

Literatur:
Arthur Mehlstäubler/Horst Antes: Werkverzeichnis der Gemälde, Künzelsau 2012, Bd. 4, S. 109, Nr. 1973-44 (mit Abb.).

CHF 10 000/15 000 (€ 10 750/16 130)

3507*

NAG ARNOLDI

(Locarno 1928–2017 Lugano)
Granduca. 1970.
Bronze mit beweglichen Elementen. 1/3.
Am rechten unteren Rand der Bronze mit der eingravierten Signatur: NAG.
155,5 × 34 × 40 cm (geschlossen, inkl. Standfuss).
155,5 × 80 × 45 cm (geöffnet, inkl. Standfuss).

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Schweizer Sammlung, direkt vom Künstler 1975 erworben.

CHF 5 000/8 000 (€ 5 380/8 600)

3508*

OSCAR WIGGLI

(Olten 1927–2016 Delsberg)
Ohne Titel. 1970.
Eisen, geschmiedet und geschweisst auf Holzsockel.
Am unteren Rand der Eisenplastik mit der eingeprägten Signatur: WIGGLI.
177 × 50 × 33,5 cm (inkl. Sockel).

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Schweizer Sammlung, direkt vom Künstler 1970 erworben.

CHF 8 000/12 000 (€ 8 600/12 900)

3509

BERNHARD LUGINBÜHL

(Bern 1929–2011 Langnau i.E.)
Genferschlüssel mit Flügelmutter. 1990.
Eisen, geschweisst und geschraubt.
Unterhalb des grossen Schraubenschlüssels mit der eingeschlagenen Signatur: LUGINBÜHL, sowie auf einem auf dem Sockel stehenden Schraubenschlüssel: Luginbühl, und im Rund der Flügelmutter: LUGINBÜH[L].
65 × 135 × 58,5 cm.

Provenienz:
- Galerie Jamileh Weber, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1992 erworben.

Ausstellungen:
- Thônex 1990, Bernhard Luginbühl. Dessins. Gravures. Estampes, Espace Caran d'Ache, 11.10.–12.12.1990, Nr. II.
- Basel 1992, Art 23 '92. Die internationale Kunstmesse. Kunst des 20. Jahrhunderts, Hallen der Messe Basel, Galerie Jamileh Weber, 17.6.–22.6.1992.
- Zürich 1992, Accrochage, Galerie Jamileh Weber, 21.8.–7.11.1992.

Literatur:
Jochen Hesse: Bernhard Luginbühl. Werkkatalog der Plastiken 1947–2002, Zürich 2003, S. 322, Nr. 792 (mit Abb.).

CHF 10 000/15 000 (€ 10 750/16 130)

3510

MARKUS LÜPERTZ

(Reichenberg 1941–lebt und arbeitet in Düsseldorf)
Ohne Titel.
Wachskreide und Tinte auf Papier.
Unten rechts monogrammiert: ML, sowie verso bezeichnet und mit der Archivnummer der Galerie Michael Werner: ML7 2331.
43 × 61 cm.

Provenienz:
- Galerie Michael Werner, Köln.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

CHF 6 000/10 000 (€ 6 450/10 750)

3511

MARKUS LÜPERTZ

(Reichenberg 1941–lebt und arbeitet in Düsseldorf)
Kleine Spanierin. 1995.
Bronze, handbemalt. ea, Künstlerexemplar ausserhalb der Auflage von 6.
Auf der Plinthe mit dem Monogrammstempel: ML.
169,5 × 47 × 42 cm.

Gutachten:
Galerie Jamileh Weber (Galeriezertifikat), Zürich.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Galerie Jamileh Weber, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2000 erworben.

Ausstellungen:
- Düsseldorf 1996, Markus Lüpertz: Gemälde - Skulpturen, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, 30.3.-2.6.1996.
- Zürich 2000/01, Markus Lüpertz, Galerie Jamileh Weber, 25.11.2000–17.2.2001.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 880/37 630)

Markus Lüpertz und die "Kleine Spanierin" in der Galerie Jamileh Weber, 24.11.2000, Zürich.

3512*

MARKUS LÜPERTZ

(Reichenberg 1941–lebt und arbeitet in Düsseldorf)
Kopf. 1990.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und betitelt: Markus Lüpertz Kopf.
36 × 28 cm.

Provenienz:
- Cleto Polcina Arte Moderna S.r.l., Rom.
- Venice Design, Venedig.
- Privatsammlung Schweiz.
- Auktion Germann, Zürich, 18.11.1997, Los 68.
- Privatsammlung Schweiz, an obiger Auktion erworben.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 300/6 450)

3513

HANS JOSEPHSOHN

(Königsberg 1920–2012 Zürich)
Ohne Titel. 2006.
Messing, patiniert. 1/6.
Am Hals seitlich mit der eingeprägten Signatur und Datierung: JOS 2006.
78 × 42 × 49 cm.

Provenienz:
- Hauser & Wirth, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2012 erworben.

Ausstellung:
Tokio 2011, Hans Josephson, Tomio Koyama Gallery, 23.4.–6.6.2011.

Dieses Werk ist im Kesselhaus Josephsohn, St. Gallen, unter der Nummer 4062 registriert. Wir danken Ulrich Meinherz für die freundliche Unterstützung.

CHF 22 000/30 000 (€ 23 660/32 260)

3514*

ANDY DENZLER

(Zürich 1965–lebt und arbeitet in Zürich)
The Unexpected II. 2022.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert und mit Archivnummer:
#2863 The Unexpected II Denzler 2022.
50 × 40 cm.

Gutachten:
Wir danken Andy Denzler für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Greifensee, 28.7.2025.

Provenienz:
Schweizer Sammlung.

CHF 8 000/12 000 (€ 8 600/12 900)

3515

MATTIA MORENI

(Pavia 1920–1999 Brisighella)
Poco per volta diventerà un' uomo od altro. 1960.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert und datiert: Moreni 1960, sowie verso signiert, betitelt, datiert und mit Ortsangaben: "poco per volta diventerà un' uomo od altro" San Giacomo estate 1960 Moreni CASSA #2 BASILEA.
202,5 × 130 cm.

Gutachten:
Archivio Mattia Moreni, 2.10.2025 (Nr. 60/028).

Provenienz:
- Sammlung Handschin-Adler, Basel.
- Privatsammlung Schweiz.

Literatur:
Enrico Crispolti: Mattia Moreni, Catalogo ragionato delle opere Dipinti 1934–1999, Milano 2016, S. 286, Nr. 3/1960/9 (mit Abb.).

CHF 8 000/14 000 (€ 8 600/15 050)

3516

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
La fête des mamans. 1986.
Acryl, Gouache, Filzstift, Klebstoff, Collage und Assemblage auf Karton.
Unten rechts signiert: Jean, sowie oben rechts betitelt und mit Widmung: pour Micheline la fête des mamans. Je t'embrasse. Zudem unten links datiert: 11. Mai 86.
Masse Karton 18,5 × 40 cm.
Masse inkl. Collage 28 × 45,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Institut de Recherche – Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 9.10.2025.

CHF 3 000/4 000 (€ 3 230/4 300)

3517

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Ohne Titel. 1984.
Acryl, Gouache und Collage auf Karton.
Unten rechts signiert: Jean Tinguely, sowie unten links datiert: 1984.
21 × 29,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Institut de Recherche – Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 9.10.2025.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 450/8 600)

3518

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Armando/Peresz. 1989.
Acryl, Gouache, Wachskreide und Filzstift auf Papier.
Unten rechts signiert: Jean Tinguely, sowie oben rechts betitelt: Armando/Peresz.
41,5 × 59 cm.

Provenienz:
- Dubinsky Fine Arts, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1990 erworben.

Wir danken dem Institut de Recherche – Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 9.10.2025.

CHF 5 000/6 000 (€ 5 380/6 450)

3519

JAMES LICINI

(Zürich 1937–2025 Nürensdorf)
Stahlbau VHP 80. 2014.
Stahlrohr-Hohlprofil, geschweisst.
An der Aussenkante des Sockels mit dem eingeprägten Monogramm und der Datierung: 14 JL.
105,5 × 22 × 22 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlug Schweiz, direkt beim Künstler erworben.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 300/6 450)

3520

JAMES LICINI

(Zürich 1937–2025 Nürensdorf)
Stahlbau PE 100. 1993.
Eisen, geschraubt. 3/7.
An der Aussenkante des Sockels mit dem eingeprägten Monogrammm, der Datierung und Nummerierung: JL 93 3 7. 3.
58 × 16 × 11 cm.
Variante 3 von 5 Versionen à 7 Exemplaren.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlug Schweiz, direkt beim Künstler erworben.

Literatur:
Jochen Hesse und Matthias Frehner: James Licini - Stahlbau. Werkverzeichnis der Plastiken 1968–1998, Zürich 1999, S. 247, Nr. 317.

CHF 2 500/3 000 (€ 2 690/3 230)

3521

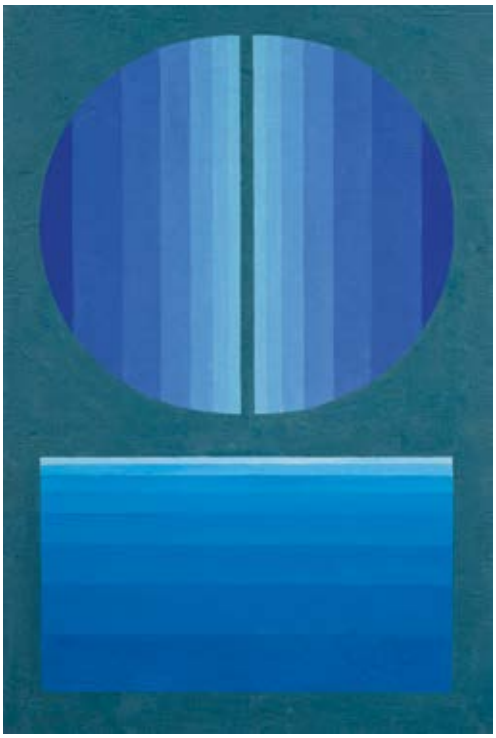
VERENA LOEWENSBERG

(1912 Zürich 1986)
Ohne Titel. 1975.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: Loewensberg 75.
20 × 20 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der Verena Loewensberg Stiftung für
die freundliche Unterstützung.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 530/10 750)



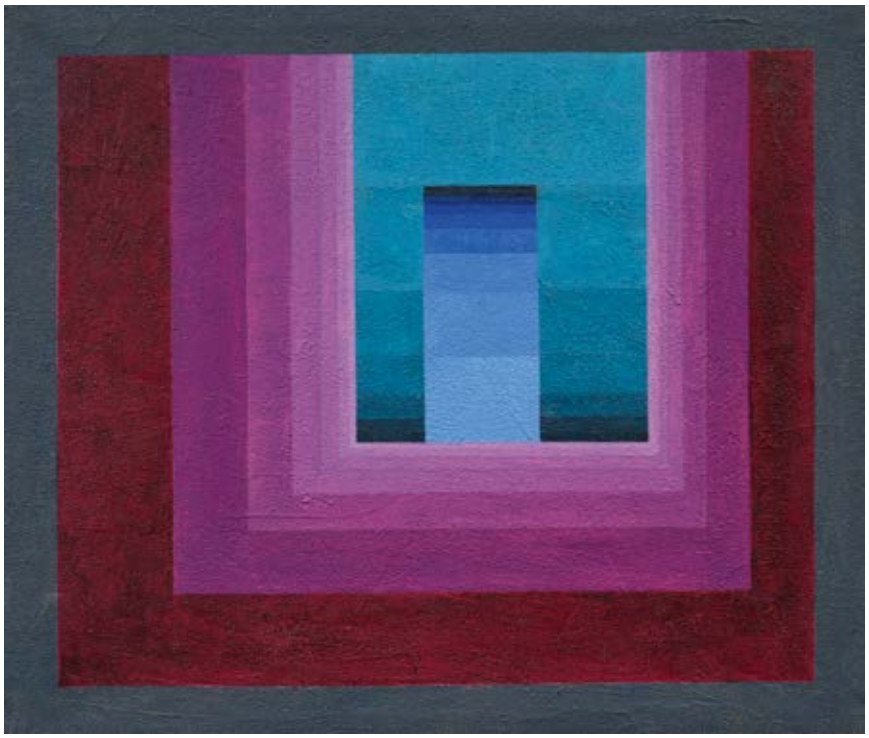
3522

ROBERT S. GESSNER

(Zürich 1908–1982 Locarno)
Ohne Titel. 1965.
Öl und Sand auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und mit Ortsangabe:
Rob. S. Gessner IBIZA 65.
55 × 38 cm.

Provenienz:
Nachlass des Künstlers.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 150/3 230)



3523

ROBERT S. GESSNER

(Zürich 1908–1982 Locarno)
Ohne Titel. 1965.
Öl und Sand auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und mit Ortsangabe:
Rob. S. Gessner IBIZA 65.
38 × 46 cm.

Provenienz:
Nachlass des Künstlers.

CHF 1 500/2 500 (€ 1 610/2 690)

3524

TAM OCHIAI

(Yokohama 1967–lebt und arbeitet in New York City)
Autumn. 2003.
Acryl, Farb- und Bleistift auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert:
Tam Ochiai 2003 autumn (primary colors).
206 × 153 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

CHF 3 000/4 000 (€ 3 230/4 300)

3525*

ABOUDIA (ABDOULAYE DIARRASSOUBA)

(Abengourou 1983–lebt und arbeitet u.a. in Brooklyn)
Ohne Titel. 2018.
Acryl, Ölkreide, Sprühfarbe und Collage auf Leinwand.
Mittig rechts signiert und datiert: ABOUDIA 18.
150 × 149 cm.

Gutachten:
Aboudia Foundation, Bingerville.

Provenienz:
- Galerie Santa Maria, Abidjan.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Nach den Präsidentschaftswahlen 2011 flammt in der Republik Côte d'Ivoire der Bürgerkrieg wieder auf. Anders als viele seiner Kollegen bleibt Aboudia in Abidjan und hält die Kriegsgräuel in seinen Werken fest. Sein Beharren darauf, vor Ort zu bleiben, macht ihn einer grösseren internationalen Öffentlichkeit bekannt.

Aboudias künstlerische Handschrift ist unverkennbar. Inspiriert von Graffitis, die er in seiner Heimatstadt Abidjan findet, und traditionellen Holzschnitzarbeiten Westafrikas, erschafft er grossformatige Gemälde mit Acryl, Ölkreiden und Collagen aus gefundenen Materialien. Seine Figuren scheinen schnell und skizzenhaft gemalt, Augen und Münder sind durch das wiederholte Übermalen betont. Die Verwendung unterschiedlichster Techniken, aber auch die pastose und übereinandergeschichtete Malweise verleihen seinen Gemälden Dynamik und Tiefe. Die Verwandtschaft zu den Werken Jean-Michel Basquiats ist unbestritten, aber auch Einflüsse von Jean Dubuffet und Cy Twombly sind nicht von der Hand zu weisen.

Das hier angebotene Werk ist ein herausragendes Beispiel seines künstlerischen Schaffens. Die Figuren stehen dicht aneinander gedrängt, fast klaustrophobisch. Intensive Farben treffen auf streng gezeichnete Konturen und tiefschwarze Partien. Sowohl seine Farbwahl als auch die dynamische Malweise strahlt eine ungefilterte Energie aus, die aber gleichzeitig durch die teils skelettartigen, teils fratzenhaften Köpfe ins Albtraumhafte driftet. Diese gekonnt eingesetzten Gegensätze machen die Faszination seiner Gemälde aus.

Aboudia setzt sich in seiner Kunst mit der Wirklichkeit einer jungen Generation auseinander, die auf den Strassen Abidjans aufwächst. Gekonnt schafft er Reminiszenzen an die Umgebung, in der sie leben: Die Graffitis, die ein Teil seiner Bildsprache sind, aber auch die als Collage verwendeten Materialien, die auch die Jugendlichen benutzen. Sie wachsen in einer kinderunfreundlichen Umgebung am Rande einer Gesellschaft auf, die durch die Erfahrungen immer wieder aufflammender, blutiger Konflikte geprägt ist. Die schonungslose Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und die eindrückliche künstlerische Umsetzung, lassen Aboudias Werke vor Energie und Leben strahlen.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 510/32 260)

3526

DOROTHY IANNONE

(Boston 1933–2022 Berlin)
Yes. 1981.
Acryl, Gouache und Filzstift auf dünnem Karton, fest aufgelegt auf Faserplatte.
Unten mittig signiert und datiert: dorothy iannone 1981.
140 × 100 cm.

Provenienz:
- Studio der Künstlerin.
- Privatsammlung Schweiz, direkt von der Künstlerin 2000 erworben.

Ausstellungen:
- London 2013, Dorothy Iannone - Innocent and Aware, Camden Arts Centre, 8.3.–5.5.2013.
- Berlin 2014, Dorothy Iannone - This Sweetness Outside of Time, Berlinische Galerie, 20.2.–3.6.2014.
- Zürich 2014, Dorothy Iannone - Censorship And The Irrepressible Drive Toward Love And Divinity, Migros Museum für Gegenwartskunst, 30.8.–9.11.2014.
- Reykjavík 2015, Dorothy Iannone - The Next Great Moment in History is Ours, Gallery GAMMA, 13.5.–6.8.2015.

Wir danken Dr. Annelie Lütgens für die freundliche Unterstützung.

CHF 8 000/14 000 (€ 8 600/15 050)

3527

DOROTHY IANNONE

(Boston 1933–2022 Berlin)
Love the stranger. 1981.
Acryl, Gouache und Filzstift auf dünnem Karton, fest aufgelegt auf Faserplatte.
Unten rechts signiert und datiert: dorothy iannone 1981.
140 × 100 cm.

Provenienz:
- Studio der Künstlerin.
- Privatsammlung Schweiz, direkt von der Künstlerin 2000 erworben.

Ausstellungen:
- London 2013, Dorothy Iannone - Innocent and Aware, Camden Arts Centre, 8.3.–5.5.2013.
- Berlin 2014, Dorothy Iannone - This Sweetness Outside of Time, Berlinische Galerie, 20.2.–3.6.2014.
- Zürich 2014, Dorothy Iannone - Censorship And The Irrepressible Drive Toward Love And Divinity, Migros Museum für Gegenwartskunst, 30.8.–9.11.2014.
- Reykjavík 2015, Dorothy Iannone - The Next Great Moment in History is Ours, Gallery GAMMA, 13.5.–6.8.2015.

Wir danken Dr. Annelie Lütgens für die freundliche Unterstützung.

CHF 8 000/14 000 (€ 8 600/15 050)

3528

DOROTHY IANNONE

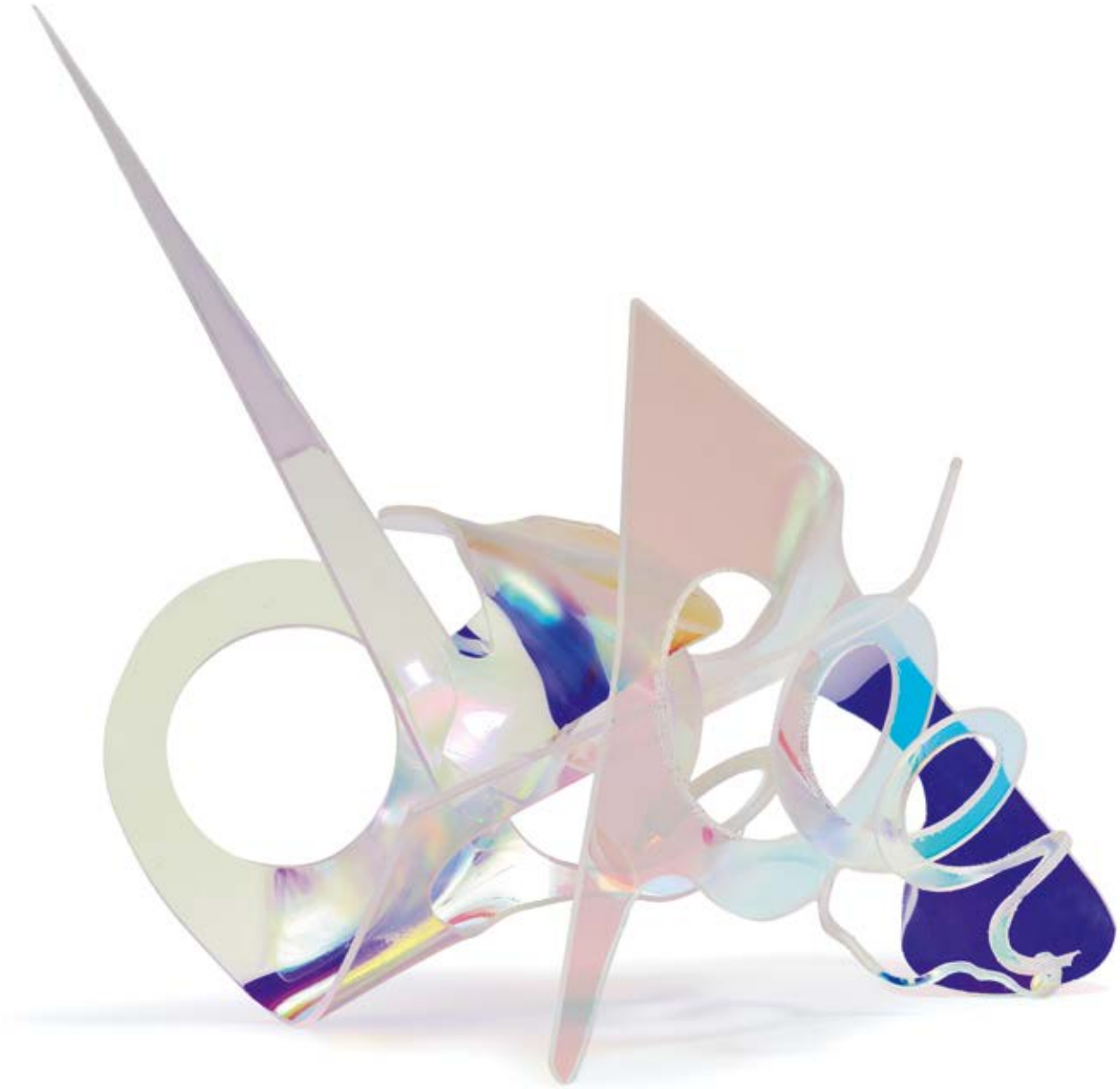
(Boston 1933–2022 Berlin)
Cap d'antibes. Red painting made in clocher de la Garoupe. 1966.
Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert: dorothy iannone 1966 Cap d'antibes Red painting made in clocher de la Garoupe, sowie auf dem Keilrahmen nummeriert: 374.
130 × 162 cm.

Provenienz:
- Studio der Künstlerin.
- Privatsammlung Schweiz, direkt von der Künstlerin 2000 erworben.

Ausstellungen:
- Zürich 2014, Dorothy Iannone - Censorship And The Irrepressible Drive Toward Love And Divinity, Migros Museum für Gegenwartskunst, 30.8.–9.11.2014.
- Arnheim, Love is forever, isn't it, Gemeentemuseum Arnhem (verso mit dem Etikett).

Wir danken Dr. Annelie Lütgens für die freundliche Unterstützung.

CHF 12 000/15 000 (€ 12 900/16 130)



3529

BERTA FISCHER

(Düsseldorf 1973–lebt und arbeitet in Berlin)
Ohne Titel. 1990.
Acrylglas. Unikat.
44 × 30 × 20 cm.

Provenienz:
- Asbæk Gallery, Kopenhagen.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2007 erworben.

CHF 1 000/1 500 (€ 1 080/1 610)

Online only Auktion
3. Dezember 2025

POST-WAR & CONTEMPORARY

Mitbieten ab
18. November 2025

Clarisse Doge
doge@kollerauktionen.ch

1

2

3

4

5

1 FERNANDO DACOSTA
Circulation et Stationnements.
Assemblage mit Verkehrsschildern.
140 × 190 cm.

2 PHILIPPE COGNEE
Ohne Titel. 1999.
Enkaustik auf Leinwand auf Holz.
153 × 153 cm.

3 ARTURO BONFANTI
Ohne Titel. 1971.
Öl auf Leinwand.
15,1 × 18,5 cm.

4 CHEN SHA OXIONG
Street Opera, Paris. 2004.
C-Print. 1/15. Fotokollage auf Karton.
102 × 148 cm.

5 LORI HERSBERGER.
Tomorrow. 2002.
Sprayfarbe und
Acryl auf Spiegel.
16,7 × 23 × 3 cm.

Künstlerregister
A – Z

ABOUDIA
3525

ADAMI, VALERIO
3460

ANTES, HORST
3506

ARMAN
3478

ARNOLDI, NAG
3507

BASELITZ, GEORG
3437

BEN
3424

BILL, MAX
3485, 3486, 3488

BOETTI, ALIGHIERO
3449

BOTT, FRANCIS
3480

CAHN, MIRIAM
3490, 3491, 3499

CALDERARA, ANTONIO
3445

CARRON, VALENTIN
3497, 3498

CEROLI, MARIO
3453, 3455, 3456

CHARLTON, ALAN
3403

DAMISCH, GUNTER
3470

DEBRÉ, OLIVIER
3401

DENZLER, ANDY
3514

DOMOTO, HISAO
3405, 3406

FEDERLE, HELMUT
3418

FISCHER, BERTA
3529

FRANCIS, SAM
3425, 3429, 3430, 3432

GESSNER, ROBERT S.
3522, 3523

GIGER, H.R.
3501, 3502

GROSSE, KATHARINA
3407

HARTUNG, HANS
3440, 3442

HOCKNEY, DAVID
3450

HOFMANN, HANS
3431

IANNONE, DOROTHY
3526–3528

JOSEPHSOHN, HANS
3436, 3513

KILIMNIK, KAREN
3492, 3493

KNOEBEL, IMI
3487

KOSUTH, JOSEPH
3458

KOUNELLIS, JANNIS
3408

KRICKE, NORBERT
3438, 3439, 3441

KUWAYAMA, TADAAKI
3402, 3448

LAM, WIFREDO
3462

LASSNIG, MARIA
3419

LEROY, EUGÈNE
3474, 3475

LICINI, JAMES
3519, 3520

LOEWENSBERG, VERENA
3521

LUGINBÜHL, BERNHARD
3481, 3482, 3484, 3509

LÜPERTZ, MARKUS
3510–3512

LÜTHI, URS
3420

MARIA, NICOLA DE
3466, 3467

MATTA, ROBERTO
3461, 3463, 3464

MCCRACKEN, JOHN
3414

MEESE, JONATHAN
3472

MORENI, MATTIA
3515

MORTENSEN, RICHARD
3459

MOSSET, OLIVIER
3412

OCHIAI, TAM
3524

OPIE, JULIAN
3417

PALADINO, MIMMO
3416, 3446

PAOLINI, GIULIO
3421

PIENE, OTTO
3435

POMODORO, ARNALDO
3457

POMODORO, GIÒ
3469

RIOPELLE, JEAN-PAUL
3496

RIVERA, MANUEL
3465

RONDINONE, UGO
3473

ROTH, DIETER
3504

ROTH, DIETER & ROTH, BJÖRN
3476

ROTH, DIETER & RAINER, ARNULF
3503

SALVO
3454

SANDBACK, FRED
3443, 3444

SCHIFANO, MARIO
3468

SCHNYDER, JEAN-FRÉDÉRIC
3489, 3494, 3495

SIGNER, ROMAN
3505

SONNIER, KEITH
3411

SOTO, JESÚS RAFAEL
3413

SPESCHA, MATIAS
3483

STAMOS, THEODOROS
3415

TINGUELY, JEAN
3477, 3479, 3500, 3516–3518

TOBEY, MARK
3426–3428

TUTTLE, RICHARD
3447

UECKER, GÜNTHER
3433, 3434

UFAN, LEE
3404

VITAL, NOT
3409

VOSS, JAN
3471

WARHOL, ANDY
3422, 3423

WEIWEI, AI
3451

WEST, FRANZ
3410

WIGGLI, OSCAR
3508

YAN PEI-MING
3452

KOLLER

International Auctions
Swiss made

GRAFIK & MULTIPLES

Auktion in Zürich: **27. November 2025**

Clarisse Doge
+41 44 445 63 20
doge@kollerauktionen.ch

ANDY WARHOL
Mick Jagger. 1975.
Farbserigrafie. 217/250. 111,5 × 73,5 cm.

Standorte & Repräsentanzen:

Koller Zürich
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich
Schweiz
T +41 44 445 63 63
office@kollerauktionen.ch

Koller Genf
Rue de l'Athénée 2
1205 Genf
Schweiz
T +41 22 311 03 85
geneva@kollerauktionen.com

Koller Düsseldorf
Citadellstrasse 4
40213 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 30 14 36 38
duesseldorf@kollerauktionen.com

Koller München
Vilshofener Str. 8 / Ecke
Mauerkircherstr.
81679 München
Deutschland
T +49 89 22 802 766
muenchen@kollerauktionen.com

Koller Florenz
Via dei Fossi 15
50123 Florenz
Italien
T +39 366 994 16 36
italia@kollerauktionen.com

Koller Beijing
Chedaogou 10# 6/4-307
Haidian Qu, 100089 Beijing
China
T +86 135 2039 8057
beijing@kollerauktionen.com

Expertinnen & Experten:

Schweizer Kunst
Laura Koller & Cyril Koller
lkoller@kollerauktionen.ch

Impressionismus & Moderne
Jara Koller & Cyril Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

Post-War & Contemporary
Clarisse Doge & Jara Koller
doge@kollerauktionen.ch
jara.koller@kollerauktionen.ch

Grafik & Multiples
Clarisse Doge
doge@kollerauktionen.ch

Asiatica
Regi Preiswerk
asianart@kollerauktionen.ch

Schmuck & Juwelen
Jakob Zeijl
zeijl@kollerauktionen.ch

Design
Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch

Armband- & Taschenuhren
Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch

Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts
Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

Decorative Arts
Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

Silber
Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch

Porzellan & Keramik
Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch

Alte Grafik und Zeichnungen
Franz-Carl Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch

Bücher, Buchmalerei & Autographen
Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch

Handbags & Accessories
Jara Koller & Isabelle Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

Art Nouveau & Art Deco und Teppiche
Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch

Nachlässe & Sammlungen
Stephan Koller & Sabine Neumaier
skoller@kollerauktionen.ch

Private Sales
Cyril Koller
koller@kollerauktionen.ch

Standorte und Repräsentanzen
www.kollerauktionen.ch

BEDINGUNGEN FÜR KLASSISCHE AUKTIONEN

Diese Bedingungen gelten für Objekte, die von Koller (gemäss Definition unten) live im Auktionssaal versteigert werden.

Durch die Teilnahme an der Auktion unterzieht sich der Bieter den nachstehenden allgemeinen Auktionsbedingungen („AAB“) der Koller Auktionen AG, Hardturmstrasse 102, 8005 Zürich, Schweiz („Koller“):

1. Rechtsstellung der Parteien
Die Steigerungsobjekte werden durch Koller im Namen und auf Rechnung des Einlieferers des zu versteigernden Objektes („Einlieferer“) versteigert. Koller handelt in fremdem Namen und auf fremde Rechnung als direkte/unmittelbare Stellvertreterin des Einlieferers im Sinne von Art. 32 Abs. 1 des schweizerischen Obligationenrechts („OR“). Der Zuschlag erfolgt an den von Koller im Rahmen der Auktion anerkannten Bieter mit dem höchsten Gebot in Schweizer Franken („Käufer“), wodurch für das betroffene ersteigerte Objekt ein verbindlicher Kaufvertrag zwischen Einlieferer und Käufer entsteht („Kaufvertrag“). Koller wird dadurch nicht Partei des Kaufvertrages.

2. Aufgeld
2.1 Nebst dem Zuschlagspreis ist vom Käufer auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld zu entrichten, das wie folgt berechnet wird:
i. bei einem Zuschlag bis CHF 400‘000: 25%
ii. bei einem Zuschlag ab CHF 400‘000 bis CHF 1‘000‘000: 25% auf die ersten CHF 400‘000 und 22% auf die Differenz von CHF 400‘000 bis zur Höhe des Zuschlags
iii. bei einem Zuschlag ab CHF 1‘000‘000: 25% auf die ersten CHF 400‘000; 22% auf CHF 600‘000 und 15% auf die Differenz von CHF 1‘000‘000 bis zur Höhe des Zuschlags.

2.2 Falls der Käufer während einer online übertragenen Saal-Auktion („Live-Auktion“) live im Internet mitbietet, oder ein Vorgebot über eine fremde, mit Koller verlinkten Seite abgibt, wird ein zusätzlicher Aufpreis von 3% des Zuschlags verrechnet. Für Gebotsabgaben im Rahmen einer Live-Auktion gelten im Übrigen die Bedingungen, welche auf der Live-Auktion Webseite publiziert sind. Diese können von den hier publizieren abweichen.

2.3 Die angegebenen %-Sätze des Aufgeldes beziehen sich auf den Zuschlagspreis für jedes einzelne Objekt. Auf das Aufgeld hat der Käufer die schweizerische Mehrwertsteuer («MWST») zu entrichten.

2.4 Alle im Auktionskatalog mit * (Asterisk) bezeichneten Objekte sind vollumfänglich mehrwertsteuerpflichtig, d. h. bei diesen Objekten wird die MWST auf den Zuschlagspreis und auf das Aufgeld erhoben. Käufer, die eine rechtsgültig abgestempelte Ausfuhrdeklaration vorlegen, erhalten die MWST rückvergütet.

2.5 Der Käufer erklärt sich damit einverstanden, dass Koller allenfalls auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.

3. Garantie
3.1 Koller wird den Kauf (unter Vorbehalt nachfolgender Ziffern 3.2 und 3.3) namens und auf Rechnung des Einlieferers rückgängig machen, falls sich das Objekt als Fälschung erweist. Eine Fälschung liegt vor, wenn das Objekt nach vernünftiger Auffassung von Koller eine im Hinblick auf Urheberschaft, Alter, Periode, Kultur oder Herkunft in Täuschungsabsicht geschaffene Imitation ist, bei der sich die korrekte Beschreibung solcher Inhalte nicht in der Beschreibung im Auktionskatalog (unter Beachtung jeglicher Ergänzungen) widerspiegelt und dieser Umstand den Wert des Objekts im Vergleich zu einem der Katalogbeschreibung entsprechenden Gegenstand wesentlich beeinträchtigt. Ein Objekt gilt nicht als gefälscht, wenn es lediglich beschädigt ist und/oder an ihm Restaurierungsarbeiten und/oder Veränderungen irgendwelcher Art vorgenommen wurden.

3.2 Eine Rückabwicklung gemäss vorstehender Bestimmung findet nach Ermessen von Koller nicht statt, falls:
i.
die Beschreibung des Objekts im Auktionskatalog im Einklang mit der Meinung einer Fachperson oder mit der herrschenden Meinung von Fachpersonen stand oder die Beschreibung im Auktionskatalog andeutete, dass hierüber Meinungsverschiedenheiten bestanden,
ii.
die Fälschung zur Zeit des Zuschlages nach dem Stand der Forschung und mit den allgemein anerkannten und üblichen Methoden noch nicht oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand als solche erkennbar war,
iii.
die Fälschung (nach Kollers sorgfältiger Einschätzung) vor 1880 hergestellt wurde oder
iv.
es sich beim Kaufobjekt um ein Gemälde, Aquarell, eine Zeichnung oder Skulptur handelt, das gemäss den Angaben im Auktionskatalog vor 1880 entstanden sein müsste.

3.3 Der Käufer kann von Koller (als Vertreterin des Einlieferers) die Rückabwicklung ab dem Tag des Zuschlages für einen Zeitraum von zwei (2) Jahren (drei (3) Wochen für Schmuck) verlangen. Das Recht zur Rückabwicklung wird ausschliesslich dem Käufer eingeräumt und darf nicht an Dritte abgetreten werden. Die Geltendmachung des Anspruchs setzt voraus, dass der Käufer gegenüber Koller sofort nach Entdeckung des Mangels mit eingeschriebenem Brief Mängelrüge erhebt und Koller das gefälschte Kaufobjekt im gleichen Zustand, wie es ihm übergeben wurde, und unbelastet von Ansprüchen Dritter, zurückgibt. Der Käufer hat den Nachweis zu erbringen, dass es sich beim Objekt um eine Fälschung handelt. Koller kann vom Käufer verlangen, dass dieser auf eigene Kosten Gutachten von zwei unabhängigen und in dem Bereich anerkannten Experten einholt, ist jedoch nicht an solche Gutachten gebunden und behält sich das Recht vor, zusätzlichen Expertenrat auf eigene Kosten einzuholen.

3.4 Koller kann (als Vertreterin des Einlieferers) nach freiem Ermessen auf die Geltendmachung eines Ausschlussgrundes gemäss vorstehender Ziffer 3.2 oder auf die Erfüllung von Voraussetzungen nach obiger Ziffer 3.3 verzichten.

3.5 Sollte der Kaufvertrag im Einklang mit den Bestimmungen dieser Ziffer 3 rückgängig gemacht werden, schuldet der Einlieferer dem Käufer die Rückerstattung des Kaufpreises (und gegebenenfalls die bezahlte MWST). Sodann wird Koller dem Käufer das Aufgeld plus bezahlte MWST zurückerstatten. Koller wird gegenüber dem Käufer unter keinem Rechtstitel zur Rückzahlung des Kaufpreises verpflichtet.

4. Haftungsausschluss
4.1 Die Steigerungsobjekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Bei den Steigerungsobjekten handelt es sich um „gebrauchte“ Waren. Diese befinden sich naturgemäss nicht mehr in neuwertigem Zustand.

4.2 Zu jedem Objekt beinhaltet der Auktionskatalog eine Beschreibung und üblicherweise eine Abbildung. Die Informationen in den Auktionskatalogen sowie Zustandsberichte von Koller, die vor der Auktion angefordert werden können, geben lediglich ein allgemeines Bild und eine unverbindliche Einschätzung von Koller wieder. Weder der Einlieferer noch Koller übernehmen für die Katalogangaben eine Haftung. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände zu besichtigen. Entsprechend wird der Käufer aufgefordert, das Objekt vor der Auktion in Augenschein zu nehmen, und sich, allenfalls unter Heranziehung unabhängiger Fachberatung, ein eigenes Urteil über die Übereinstimmung des Objekts mit der Katalogbeschreibung zu bilden. Für die Objektbeschreibungen ist die gedruckte Ausgabe des Katalogs (inkl. späterer Ergänzungen) in deutscher Sprache ausschliesslich massgebend. Koller behält sich das Recht vor, zur Meinungsbildung Experten oder Fachkräfte ihrer Wahl beizuziehen und sich auf diese abzustützen. Koller kann für die Richtigkeit solcher Meinungen nicht verantwortlich gemacht werden. Solche Expertenmeinungen oder Gutachten stellen genauso wenig wie von Koller vorgenommene Objektbeschreibungen oder sonstige Aussagen über ein Objekt (inklusive Aussagen über dessen Wert) explizite oder stillschweigende Zusicherungen dar.

4.3 Unter Vorbehalt von vorstehender Ziffer 3 wird jede Haftung für Rechts- und Sachmängel wegbedungen. Auch weitergehende oder andere Ansprüche des Käufers gegen den Einlieferer oder Koller sind unter jedwelchem Rechtstitel (inklusive Irrtumsanfechtung gemäss Art. 23 ff. OR) ausgeschlossen.

5. Teilnahme an der Auktion
5.1 Die Teilnahme an einer Auktion als Bieter steht jedermann offen. Koller behält sich aber das Recht vor, nach freiem Ermessen jeder Person den Zutritt zu ihren Geschäftsräumlichkeiten oder die Anwesenheit bzw. Teilnahme an ihren Auktionen zu untersagen.

5.2 Bieter, die Koller nicht persönlich bekannt sind, müssen sich bis 48 Stunden vor der Auktion mittels des dafür vorgesehenen Formulars regi-strieren. Der rechtsgültig unterzeichneten Registrierung ist eine Kopie des gültigen Reisepasses und eine Kopie der Kreditkarte beizulegen. Bei jedem Zahlungsverzug des Bieters ist Koller berechtigt, die Kreditkarte des Bieters gemäss Angaben auf dem Registrierungsformular bis zur Höhe des geschuldeten Betrages zuzüglich Spesen des Kartenanbieters zu belasten.

5.3 Koller kann von jedem Bieter vorgängig einen Bonitätsnachweis einer für Koller akzeptablen Bank verlangen.

5.4 Koller kann von jedem Bieter die vorgängige Überweisung eines angemessenen Betrags als Sicherheit verlangen. Koller wird diesen Betrag nach der Auktion mit ihren und den Ansprüchen der Einlieferer verrechnen und einen allfälligen Überschuss umgehend an den Käufer / Bieter zurückerstatten.

6. Versteigerung
6.1 Koller kann ein Objekt unterhalb des mit dem Einlieferer vereinbarten Mindestverkaufspreises zum Ausruf bringen. Die Abgabe eines Gebots anlässlich der Versteigerung bedeutet

eine verbindliche Offerte. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder überboten oder von Koller abgelehnt wird. Doppelgebote werden sofort nochmals aufgerufen; in Zweifelsfällen entscheidet die Auktionsleitung.

6.2 Es steht Koller frei, ein Angebot ohne besondere Gründe abzulehnen oder aber, falls ein Bieter die Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Auktion gemäss obiger Ziffer 5.2 bis 5.4 nicht erfüllt. Ebenso steht es Koller frei, Steigerungsgegenstände ohne Verkauf zuzuschlagen oder zurückzunehmen, selbst wenn dies für die Auktionsteilnehmer nicht erkennbar sein sollte.

6.3 Koller behält sich das Recht vor, Nummern des Katalogs zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder wegzulassen. Koller behält sich vor, einen Zuschlag bei Vorliegen besonderer Umstände nur unter Vorbehalt vorzunehmen. Erfolgt der Zuschlag unter Vorbehalt, so bleibt der Bieter noch während 14 Tagen an sein Gebot gebunden. Er wird wieder frei, wenn die Erklärung von Koller, der Zuschlag sei definitiv, nicht innert dieser Frist bei ihm eintrifft.

6.4 Steigerungsangebote von Kaufinteressenten, die der Auktion nicht persönlich beiwohnen können, werden bis 48 Stunden vor Beginn der Steigerung schriftlich entgegengenommen.

6.5 Interessenten können telefonisch mitbieten, wenn sie dies mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich vorangemeldet haben. Auf Objekte mit Schätzpreisen unter CHF 500 kann nicht telefonisch geboten werden und Interessenten werden um Abgabe eines schriftlichen Gebots bzw. um persönliches Mitbieten im Auktionssaal gebeten.

6.6 Interessenten, die ihr Gebot im Rahmen einer Live-Auktion abgeben möchten, können an der Auktion teilnehmen, nachdem sie von Koller aufgrund eines Registrierungsgesuchs zur Auktion zugelassen worden sind. Koller behält sich das Recht vor, Registrierungsgesuche ohne weiteres abzulehnen.

6.7 Koller lehnt jede Haftung für nicht berücksichtigte Gebote aller Art sowie für nicht berücksichtigte Anmeldungen für telefonisches Mitbieten ab. Für telefonische Mitbieter und schriftliche Auftraggeber gilt bezüglich Legitimierung und Bonitätsnachweis ebenfalls Ziff. 5.

7. Eigentumsübergang
Das Eigentum an einem ersteigerten Objekt geht auf den Käufer über, sobald der Kaufpreis und das Aufgeld (inkl. MWST) vollständig bezahlt sind und Koller diese Zahlungen dem entsprechenden Objekt zugeordnet hat.

8. Abholung der ersteigerten Objekte
8.1 Die ersteigerten Gegenstände müssen vom Käufer innerhalb von 7 Tagen nach Abschluss der Auktion während der Öffnungszeiten auf eigene Kosten abgeholt werden. Erfüllungsort des Kaufvertrages zwischen Käufer und Einlieferer ist mithin der Geschäftssitz von Koller. Wenn die Zeit es erlaubt, werden die Objekte nach jeder Sitzung ausgegeben. Die Herausgabe erfolgt nach vollständiger Bezahlung des Kaufpreises sowie des Aufgeldes (inkl. MWST) und Zuordnung dieses Betrages zum ersteigerten Objekt durch Koller.

8.2 Während der vorgenannten Frist haftet Koller für Verlust, Diebstahl, Beschädigung oder Zerstörung zugeschlagener und bezahlter Objekte, jedoch nur bei grobfahrlässiger oder vorsätzlicher Handlung durch Koller und nur bis zur Höhe von Zuschlagspreis, Aufgeld und MWST. Nach Ablauf dieser Frist haftet Koller nicht mehr und es ist Sache des Käufers, für eine angemessene Versicherung des ersteigerten Objekts zu sorgen. Für Rahmen und Glas kann keine Haftung übernommen werden. Werden die ersteigerten Objekte nicht innert 7 Tagen abgeholt, lagert Koller diese wahlweise auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einer Firma ihrer Wahl oder in ihren eigenen Räumen zu einem Tagessatz von CHF 10 pro Objekt ein.

8.3 Transportaufträge nimmt Koller schriftlich entgegen. Die Transportkosten trägt der Käufer. Ohne anders lautende schriftliche Abmachung werden die zugeschlagenen Objekte für den Transport durch Koller auf Kosten des Käufers versichert. Verglaste Bilder und zerbrechliche Objekte werden von Koller nicht versandt.

9. Bezahlung der ersteigerten Objekte
9.1 Die Rechnung aufgrund eines Zuschlags für ein ersteigertes Objekt ist innert 7 Tagen nach Abschluss der Auktion zu bezahlen. Zahlungen mittels Kreditkarte sind nur nach Rücksprache mit der Buchhaltung von Koller möglich und unterliegen einer Bearbeitungsgebühr zwischen 2 und 4%, die vom Käufer zu bezahlen ist und auf den Rechnungsbetrag erhoben wird.

9.2 Koller kann Zahlungen des Käufers auch entgegen dessen anderslautenden Instruktionen auf jede beliebige Schuld des Käufers gegenüber Koller oder gegenüber dem Einlieferer anrechnen und allfällige Forderungen des Käufers gegen sie mit eigenen Ansprüchen verrechnen. Ist der Käufer im Zahlungsverzug, wird auf den Rechnungsbetrag ein Verzugszins von 10% p.a. erhoben. Falls der Käufer den Rechnungsbetrag nicht innert 7 Tagen nach der betreffenden Auktion begleicht, ist Koller ohne weitere Rücksprache mit dem Käufer berechtigt, den geschuldeten Rechnungsbetrag der Kreditkarte des Käufers zu belasten. In solchen Fällen wird auf den Rechnungsbetrag sodann eine Bearbeitungsgebühr zwischen 2 und 4% erhoben, die ebenfalls der Kreditkarte belastet wird.

9.3 Leistet der Käufer die geschuldete Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig, kann Koller zudem namens des Einlieferers wahlweise (i) weiterhin Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder (ii) ohne Fristansetzung auf Leistung des Käufers verzichten und vom Kaufvertrag zurücktreten oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; im letzteren Fall ist Koller auch berechtigt, das Objekt ohne Beachtung eines Mindestverkaufspreises entweder freihändig oder anlässlich einer Auktion zu verkaufen und den Erlös zur Reduktion der Schulden des Käufers zu verwenden. Ein allfälliger über dem ursprünglichen Zuschlagspreis liegender Verkaufspreis wird an den Einlieferer ausbezahlt. Der Käufer haftet Koller und dem Einlieferer für allen aus der Nichtzahlung bzw. Zahlungsverspätung entstehenden Schaden.

9.4 Bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge behält Koller an allen sich in ihrem Besitz befindlichen Objekten des Käufers ein Pfandrecht. Koller ist zur betreibungsrechtlichen oder privaten Verwertung (inkl. Selbsteintritt) solcher Pfänder berechtigt. Die Einrede der vorgängigen Pfandverwertung nach Art. 41 des Schweizer Schuldbetreibungs- und Konkursrechts ist ausgeschlossen.

10. Vertretung
Jeder Käufer haftet persönlich aus dem ihm erteilten Zuschlag und aus dem durch ihn eingegangenen Kaufvertrag mit dem Einlieferer. Von Personen, die als Stellvertreter in fremdem Namen oder als Organ einer juristischen Person bieten, kann der Nachweis der Vertretungsbefugnis verlangt werden. Ein solcher Stellvertreter haftet mit dem Vertretenen unbeschränkt und solidarisch für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten.

11. Verschiedene Bestimmungen
11.1 Die Auktion erfolgt unter Mitwirkung eines Beamten des Stadtammannamtes Zürich. Jede Haftung des anwesenden Beamten, der Gemeinde oder des Staates für Handlungen von Koller ist ausgeschlossen.

11.2 Koller behält sich das Recht vor, einzelne oder alle Rechte und Pflichten aus diesen AAB an einen Dritten zu übertragen oder durch einen Dritten ausüben zu lassen. Der Bieter resp. der Käufer ist nicht berechtigt, Rechte und Pflichten aus diesen AAB Dritten zu übertragen.

11.3 Koller behält sich das Recht vor, Abbildungen sowie Auktionsresultate von verkauften Objekten in den eigenen Publikationen und in den Medien zu veröffentlichen und damit Werbung zu betreiben.

11.4 Koller hält sich an die anwendbaren datenschutzrechtlichen Bestimmungen und trifft angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen zum Schutz der ihr anvertrauten Personendaten. Gibt Koller Dritten Personendaten bekannt, sorgt sie dafür, dass diese nur soweit bearbeitet werden, als sie es selbst tun dürfte. Weitere Angaben zur Bearbeitung von Personendaten können der Datenschutzerklärung von Koller (abrufbar auf ihrer Website) entnommen werden

11.5 Diese AAB sind Bestandteil jedes einzelnen an der Auktion geschlossenen Kaufvertrags. Abänderungen sind nur mit schriftlichem Einverständnis von Koller verbindlich.

11.6 Sollten einzelne Bestimmungen dieser AAB ganz oder teilweise nichtig und/oder unwirksam sein, bleibt die Gültigkeit und/oder Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen oder Teile solcher Bestimmungen unberührt. Die ungültigen und/oder unwirksamen Bestimmungen werden durch solche ersetzt, die dem Sinn und Zweck der ungültigen und/oder unwirksamen Bestimmungen in rechtswirksamer Weise wirtschaftlich am nächsten kommt. Das gleiche gilt bei eventuellen Lücken der Regelung.

11.7 Diese AAB und alle Änderungen daran unterliegen Schweizer Recht, unter Ausschluss von allfälligen Verweisungen des Bundesgesetztes über das Internationale Privatrecht (IPRG) und unter Ausschluss des Wiener Kaufrechts (UN-Kaufrecht).

11.8 Für die Beurteilung von Streitigkeiten (unter Einschluss der Geltendmachung von Verrechnungen und Gegenforderungen), welche aus oder im Zusammenhang mit diesen AAB (einschliesslich deren Gültigkeit, Rechtswirkung, Auslegung oder Erfüllung) entstehen, sind ausschliesslich die **Gerichte des Kantons Zürich / Schweiz** zuständig. Koller ist aber berechtigt, ein Verfahren vor jedem sonst zuständigen Gericht anhängig zu machen.

Zürich, 1. Februar 2024

AUCTION CONDITIONS KOLLER ZURICH

These conditions apply solely to items which are auctioned by Koller (according to the definition below) live in the saleroom.

By participating in the auction, the bidder accepts the following General Auction Conditions ("GAC") of Koller Auctions Ltd, Hardturmstrasse 102, 8005 Zurich, Switzerland ("Koller").

1. Legal status of the parties
The auction items are auctioned by Koller in the name of and on the account of the seller of the auctioned item ("Seller"). Koller acts on behalf of and for the account of the Seller as his agent as defined in article 32, section 1 of the Swiss Code of Obligations ("CO"). The hammer price is determined by the bidder recognised by Koller as having made the highest bid in Swiss Francs in the course of an auction ("Purchaser"), resulting in the conclusion of a purchase contract for the auctioned item between the Seller and the Purchaser ("Purchase Contract"). Koller is thereby not a party to the Purchase Contract.

2. Surcharge
2.1 In addition to the bid price, the Purchaser must pay a surcharge on such bid price calculated as follows:
i. on a successful bid of up to and including CHF 400 000: 25%
ii. on a successful bid over CHF 400 000 up to and including CHF 1 000 000: 25% on the first CHF 400 000 and 22% on the difference between CHF 400 000 and the bid.
iii. on a successful bid over CHF 1 000 000: 25% on the first CHF 400 000, 22% on CHF 600 000 and 15% on the difference between CHF 1 000 000 and the bid.

2.2 If the winning bid is placed over the internet in the course of a saleroom auction which is broadcast online ("Live Auction"), or leaves a pre-sale bid through an independent bidding platform which is linked with Koller, there will be an additional 3% surcharge added to the hammer price. Bidders are subject to Koller's terms and conditions as listed on the Live Auction website, which may differ in some respects from those listed here.

2.3 The stated percentage of the surcharge corresponds to the successful bid for each individual item. The Purchaser must pay Swiss value added tax ("VAT") on the surcharge.

2.4 The full tax is charged on all items marked * in the auction catalogue, i.e. VAT is charged on the sum of the bid price plus the surcharge for those items. The VAT will be refunded to Purchasers providing a validly stamped export declaration.

2.5 The Purchaser agrees that Koller also has the possibility to receive a commission from the Seller.

3. Guarantee
3.1 Koller shall rescind the purchase (subject to Sections 3.2 and 3.3 below) in the name of and for the account of the Seller if an item proves to be a forgery. A "forgery" shall be deemed to exist if the item, in the reasonable opinion of Koller, is an imitation created with the intention of causing a deception with respect to the authorship, age, period, culture or origin, if the correct description of such content is not reflected in the auction catalogue (taking account of any additions), and if this circumstance significantly impairs the value of the item in comparison to an item corresponding to the catalogue description. An item shall not be deemed to have been forged if it is merely damaged and/or has been subjected to restoration work and/or modifications of any nature whatsoever.

3.2 A rescission in accordance with the above provision shall not take place at the discretion of Koller if:
i.
the description of the item in the auction catalogue was supported by the view of a specialist or by the prevailing view of specialists, or if the description in the auction catalogue suggested that differences of opinion exist in this respect;
ii.
the forgery was not identifiable as such at the time of the successful bid in accordance with the current state of research and with the generally acknowledged and usual methods, or only with disproportionate effort;
iii.
the forgery (based on Koller's conscientious assessment) was produced before 1880; or
iv.
the purchased item is a painting, watercolour, drawing or sculpture which according to the details set out in the auction catalogue was created prior to 1880.

3.3 The Purchaser may request rescission from Koller (as the agent of the Seller) from the day of the successful bid for a period of two (2) years (three (3) weeks for jewellery). The right of rescission shall be granted exclusively to the Purchaser and may not be assigned to any third party. Assertion of the claim shall be conditional upon the Purchaser making a complaint to Koller by registered letter immediately after the discovery of the defect, and returning the purchased item to Koller in the same condition as it was handed over to him and unencumbered by third parties' claims. The Purchaser must provide proof that the item is a forgery. Koller may demand that the Purchaser obtains at his own expense expert opinions from two independent individuals who are recognised experts in the field. However, Koller shall not be bound by any such expert opinion, and reserves the right to obtain additional expert advice at its own expense.

3.4 Koller may (as an agent of the Seller) at its complete discretion waive the assertion of grounds for exclusion pursuant to the above Section 3.2 or the fulfilment of preconditions pursuant to the above section 3.3.

3.5 If the purchase contract is cancelled in accordance with the provisions of this section 3, the Seller shall owe the Purchaser a refund of the purchase price (and any VAT paid). Koller shall then refund the Purchaser the surcharge plus VAT paid. Koller shall be under no legal obligation to repay the purchase price to the Purchaser.

4. Disclaimer
4.1 The items are auctioned in the condition existing at the time of the successful bid. The auctioned items are "used" objects and are therefore generally not in pristine condition.

4.2 Each item in the auction catalogue is listed with a description and an illustration. The information in the auction catalogue, as well as the condition reports issued by Koller, are intended to provide an overall impression and a non-binding assessment by Koller. Neither Koller nor the Seller can accept any liability for the details provided in the catalogue. The items may be inspected during the preview. The Purchaser is therefore invited to inspect an item prior to the auction and, possibly with the assistance of an independent specialist advisor, to form his own opinion of the concordance between the item and the catalogue description. Concerning the descriptions of the items, the German-language print edition of the catalogue (including any later amendments) shall be exclusively applicable. Koller reserves the right to call upon experts or specialists of its choice to give an opinion and to rely on that opinion. Koller cannot be held liable for the correctness of such opinions. Neither any such expert opinions or reports, nor the descriptions of items provided by Koller, nor other statements pertaining to an item (including statements pertaining to the value thereof) constitute explicit or implicit warranties.

4.3 Subject to Article 3 above, no guarantee or warranty whatsoever is given in respect to legal and material defects. Any further or other claims of the Purchase against the Seller or Koller under any legal title (including avoidance on the grounds of error pursuant to Art. 23 et seq. of the Swiss Code of Obligations) are also excluded.

5. Participation in the auction
5.1 Any party may participate in an auction as a bidder. However, Koller reserves the right at its complete discretion to prevent any person entering its premises or attending or participating in its auctions.

5.2 Bidders who are not personally known to Koller must register at least 48 hours before the auction, using the form provided for this purpose. The registration form must be signed, with legal effect, and a copy of the bidder's passport must be enclosed, as well as current, valid credit card information. In the event of payment default by the Purchaser, Koller shall be entitled to charge the Purchaser's credit card in accordance with the details provided on the registration form for the entire amount of the invoice, plus the credit card processing fees.

5.3 Koller may demand in advance from any bidder a certificate of creditworthiness issued by a bank approved by Koller.

5.4 In the case of bids for items with upper estimated values of more than CHF 30 000, Koller may demand that the bidder first remits 20% of the lower estimated value as security. Following the auction, Koller will offset this sum against its claims and the claims of the Seller, and will reimburse any possible surpluses to the Purchaser/bidder without delay.

6. Auction
6.1 Koller may initiate the auctioning of an item below the minimum selling price agreed upon with the Seller. A bid placed at an auction is a binding offer. The bidder shall remain bound by his bid until this is either outbid or rejected by Koller. Double bids shall immediately be called once again; in case of uncertainty, the auction management shall decide.

6.2 Koller may refuse a bid without providing justification if a Purchaser fails to fulfil the conditions for participation in an auction pursuant to the above Sections 5.2 to 5.4. Koller

may also pass or withdraw auctioned items without a sale even if this is not apparent to the auction participants.

6.3 Koller reserves the right to combine, separate or omit numbered lots in the catalogue or to offer them out of sequence. Koller reserves the right to sell lots "conditionally" at its sole discretion, in which event the hammer price will be considered as conditional and the highest bidder will remain bound by his bid for 14 days following the auction. The highest bidder will be released from all obligations if he does not receive a statement from Koller within this period declaring the hammer price as final.

6.4 Written bids from potential Purchasers who cannot attend the auction in person are accepted up to 48 hours before the auction begins.

6.5 Potential Purchasers may bid by telephone if they have given written notice at least 48 hours before the auction starts. Koller does not accept telephone bids for lots estimated under CHF 500, and bidders are requested to leave a written bid or participate in the salesroom for such items.

6.6 Potential Purchasers who intend to place their bids in the course of a Live Auction may participate in the auction once their registration applications have been approved by Koller. Koller reserves the right to decline registration applications at its discretion.

6.7 Koller shall not be liable for any bids including advance notifications of telephone bidding which are not taken into consideration. Telephone bidders and persons giving written instructions are also subject to the provisions of Article 5 relating to proof of identity and financial soundness.

7. Transfer of title
Ownership of an auctioned item shall be transferred to the Purchaser as soon as the purchase price and the surcharge (incl. VAT) have been comprehensively paid in Swiss francs and Koller has attributed these payments to the corresponding item.

8. Collection of the auctioned items
8.1 The auctioned items must be collected at the Purchaser's own expense within 7 days from the end of the auction during official opening hours. The place of performance for the purchase contract between the Purchaser and the Seller is therefore the registered office of Koller. If time permits, the items may be handed over after each auction session. The handover shall take place following comprehensive payment of the purchase price as well as the surcharge (incl. VAT) and the attribution of this sum to the auctioned item by Koller.

8.2 During the aforementioned period, Koller shall be liable for loss, theft, damage or destruction of items which have been auctioned and paid for, although solely due to intentional or grossly negligent acts on the part of Koller, and only up to the total of the auction price, surcharge and VAT. Koller ceases to have liability after the aforementioned period, and the Purchaser shall be responsible for ensuring adequate insurance cover for the auctioned item. No liability can be assumed for frames and glass. If the auctioned items are not collected within 7 days, Koller will store the works at a company of their choice at the purchaser's own risk and expense or on their own premises at a daily rate of CHF 10 per object.

8.3 Shipping orders may be given to Koller in writing. All shipping costs shall be borne by the Purchaser. Unless otherwise agreed in writing, transport insurance shall be contracted for the sold items at the expense of the Purchaser. Glass-covered pictures and fragile items shall not be sent by Koller.

9. Payment for the auctioned items
9.1 The invoice for a successful bid for an auctioned item is payable in Swiss francs within 7 days from the end of the auction. Payments by credit card are only possible with the approval of Koller's accounting department, and are subject to processing fees amounting to between 2 and 4% of the invoiced amount, payable by the purchaser and added to the invoice total.

9.2 Irrespective of the Purchaser's instructions, Koller may use any payments by the Purchaser as settlement for any debt owed by the Purchaser to Koller or the Seller and set off any debt which it owes to the Purchaser against its own claims. If the Purchaser defaults on a payment, default interest of 10% p.a. shall be charged on top of the invoiced sum. If Koller does not receive payment for purchases within seven (7) days following the auction, Koller reserves the right to charge the Purchaser's credit card for the full amount of the invoice, without further notification to the Purchaser. In such cases the credit card processing fees of 2–4% as described above are also applicable, and will be charged to the Purchaser's credit card.

9.3 If the Purchaser does not pay or does not pay promptly, Koller may moreover in its own name and in the Seller's name either (i) insist on the fulfilment of the purchase agreement or (ii) without further notice withdraw from the purchase agreement and waive the subsequent performance of the Purchaser or assert a claim for compensation for non-performance; in the latter case Koller shall also be entitled, irrespective of any minimum sales price, to sell the item either directly or in an auction, and may use the proceeds to reduce the debts of the Purchaser. Any amount realised above the original hammer price shall be paid out to the Seller. The Purchaser is liable to Koller and the Seller for all prejudice caused by non-payment or late payment.

9.4 Koller retains a right of retention and a lien on all the Purchaser's items in its custody until full payment of all monies owed. Koller may exercise such liens in accordance with the legislation on the enforcement of debts or by private sale (including in its own name). The plea of prior lien exploitation pursuant to Art. 41 of the Swiss Debt Collection and Bankruptcy Act is excluded.

10. Representation
Each Purchaser shall be personally liable for each bid they place, and for the purchase contract between the Purchaser and the Seller. Proof of the power of representation may be requested from persons bidding as agents for a third party or as an organ of a corporate body. The agent shall be jointly and severally liable with his principal for the fulfilment of all obligations.

11. Miscellaneous provisions
11.1 The auction shall be attended by an official from the city of Zurich. The attending official, the local authority and the state have no liability for the acts of Koller.

11.2 Koller reserves the right to transfer any or all rights and obligations from these GAC to a third party or to have these carried out by a third party. The bidder and/or Purchaser does not have the right to transfer any rights from these GAC to a third party.

11.3 Koller reserves the right to publish illustrations and photographs of sold items in its own publications and the media and to publicise its services therewith.

11.4 Koller shall comply with the applicable data protection provisions and shall take appropriate technical and organisational precautions to protect the personal data entrusted to it. If Koller discloses personal data to third parties, it shall ensure that it is only processed to the extent that it is authorised to do so itself. Further information on the processing of personal data can be found in Koller's privacy policy (available on its website).

11.5 These GAC form part of each individual purchase agreement concluded at the auction. Amendments are binding only with Koller's written agreement.

11.6 Should certain provisions of these GAC be or become partially or fully invalid and/or unenforceable, this does not affect the validity of the remaining provisions. The invalid and/or unenforceable provisions shall be replaced by those which most closely approximate the economic meaning and intended economic purpose of said provisions. The same shall be applicable to any possible gaps or loopholes in the provisions.

11.7 These GAC and all amendments thereof are governed by Swiss law, under exclusion of possible references to Switzerland's Federal Code on Private International Law (CPIL), and under exclusion of the Vienna C.I.S.G. Convention (UN Convention).

11.8 The **courts of the Canton of Zurich, Switzerland** shall be exclusively responsible for settling disputes (including the assertion of offsetting and counterclaims) which arise out of or in conjunction with these GAC (including their validity, legal effect, interpretation or fulfilment). Koller may, however, initiate legal proceedings before any other competent court.

11.9 In the event of any discrepancy between the different language versions of these GAC, the German language version shall prevail.

Zurich, 2 February 2024

KOLLER

www.kollerauktionen.ch

Koller Auktionen AG
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich, Schweiz

Tel +41 44 445 63 63
Fax +41 44 273 19 66
office@kollerauktionen.ch

Auktions-Aufträge / Ordres d'achats / Absentee Bid Form

Name / Nom _____

Adresse / Address _____

Ort, Land / Ville, Pays / City State, Country _____

Tel. _____ Tel. 2 _____

E–Mail _____ Sprache / Langue / Language _____

Auktion Vente / Sale	Losnummer Lot no.	Gegenstand Description / Déscription	Gebot (CHF) Ordre / Maximum bid	Tel. Gebot Phone bid
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐

Bitte beachten Sie, dass wir für Objekte unter CHF 500.– keine Telefon-Gebote annehmen können. Der Bieter willigt hiermit in die Bearbeitung seiner Personendaten durch Koller gemäss Datenschutzerklärung (siehe Homepage) ein. Anwendbar sind die Auktionsbedingungen, die im Katalog und auf unserer Homepage publiziert sind. Gerichtsstand ist Zürich 1.

Veuillez prendre note que nous ne pouvons pas accepter d'ordres d'achat téléphoniques pour des lots au-dessous de CHF 500.–. L'enchérisseur autorise le traitement de ses données personnelles par Koller selon la Déclaration de Confidentialité (voir site Internet). Les Conditions de Vente publiées dans le cataloque et sur notre site Internet font foi. Le tribunal compétent est à Zurich 1.

Please note that we cannot accept telephone bids for objects below CHF 500.–. The bidder hereby agrees to the processing of his personal data by Koller in accordance with the Privacy Notice (see website). I agree to abide by the Auction Conditions published in the catalogue and on our website. The courts of Zurich 1 have jurisdiction.

Datum / Date _____ Unterschrift / Signature _____

KOLLER

Koller Auktionen
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich

Telefon 044 445 63 63
office@kollerauktionen.ch
www.kollerauktionen.ch